

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

30. April / 1. Mai 2022 / Nr. 17

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

## Jetzt auch „dahoam“ im Pfarrgemeinderat



Schauspieler Horst Kummeth, bekannt aus der TV-Serie „Dahoam is dahoam“, ist in seiner Münchner Pfarrei in den Pfarrgemeinderat gewählt worden. Die neue Aufgabe macht ihm viel Freude. **Seite 5**

## Ukrainische Suppe mit Oma Leni als Gast



Seit März wohnt die Ukrainerin Sascha (Foto) im Haus von Leni Bertele in Bihlerdorf bei Blaichach. Mit der Seniorin verstehen sie und die anderen Flüchtlinge sich gut. Regelmäßig essen sie mit ihr. **Seite 16**

## Getreuer Eberhard sicherte den Orden



Der getreue Frater Eberhard Hack war der einzige Bruder, der während der Säkularisation in Neuburg aushielt. Er sicherte dort den Fortbestand der Barmherzigen Brüder. **Seite 21**

### Vor allem ...

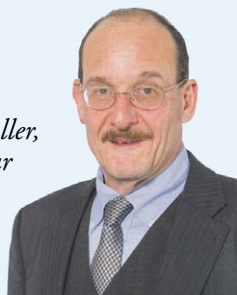
#### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**en orthodoxen Ostertermin hat Russlands Präsident Wladimir Putin verstreichen lassen, ohne die Angriffe auf die Ukraine zu stoppen. Die Neigung des einstigen sowjetischen Geheimdienst-Mannes, sich mit Größen der orthodoxen Kirche abzubilden, führen Kritiker eher auf nationale denn religiöse Gesinnung zurück.

So geht der besorgte Blick der Welt weiterhin nach Osten (Seite 8). Genau wie damals, als vor 36 Jahren, am 28. April 1986, einem Montag, um 19.30 Uhr eine Eilmeldung der Deutschen Presseagentur aufschreckte: Bis dahin verheimlicht, hatte sich zwei Tage zuvor im ukrainischen Atomkraftwerk Tschernobyl ein verheerender Unfall, ein sogenannter Super-GAU, ereignet. Die Katastrophe wurde ebenso zur Zeitenwende wie jetzt der Überfall auf die Ukraine.

„Sowjetunion“, „UdSSR“ – so nannte man damals das Staatengebilde an „Brudervölkern“, die sich heute bekriegen. Papst Franziskus hat sie kürzlich beide der Muttergottes, deren Ehrenmonat nun beginnt, geweiht. Wer, wenn nicht die Knotenlöserin, könnte bewirken, dass Gott den dummen Menschlein die Waffen aus der Hand schlägt?

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



## Freude am Leben auch mit Demenz

**T**eilhaben am Leben – wie hier in einem Alzheimer-Café mit Tanzangebot – gibt Demenzkranken einen wichtigen Halt. Wie Menschen mit Demenz auch im kirchlichen Leben noch besser integriert werden können, beleuchtet die ökumenische „Woche für das Leben“. **Seite 2/3**



Foto: Imago/Rolf Zöllner

## WOCHE FÜR DAS LEBEN

# „Dabei und mittendrin“

## Wie die Kirchengemeinden noch sensibler für Demenz werden können

**Menschen mit Demenz stehen im Mittelpunkt der diesjährigen bundesweiten ökumenischen „Woche für das Leben“ der beiden großen Kirchen. Sie findet unter dem Leitwort „Mittendrin. Leben mit Demenz“ vom 30. April bis 7. Mai statt.**

Oft jahrzehntelang haben sie sich in ihrer Gemeinde engagiert, waren im Kirchenchor, haben den Adventsbasar organisiert oder das Pfarrfest mit vorbereitet. Bei einer einsetzenden Demenzerkrankung ziehen sich die einst so Aktiven oft zurück – dabei leben sie meist weiterhin in ihrem Zuhause, gleich nebenan. Doch wie sollen Gemeinden mit ihren an Demenz erkrankten Pfarrangehörigen umgehen? Die Woche für das Leben rückt sie in diesem Jahr in den Blick.

Im Stadtdekanat Köln wurde bereits vor zehn Jahren das Projekt „Dabei und mittendrin – Gaben und Aufgaben demenzsensibler Kirchengemeinden“ ins Leben gerufen. Ziel der ökumenischen und auf drei Jahre befristeten Initiative war es unter anderem, dass Betroffene am Gemeindeleben teilhaben können. Dafür wurden auch Hauptamtliche und ehrenamtliche Besuchsdienstler im Umgang mit demenzen Menschen geschult.

### Reges Interesse

Obwohl das Projekt längst auslaufen ist, beobachtet Elmar Trapp, im Erzbistum Köln zuständig für die Altenheimseelsorge, weiter reges Interesse: „Es gibt noch immer Nachfragen aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland.“

Trapp besucht regelmäßig Menschen mit Demenz. Für ihn ist das biblische Wort „Was willst Du, das ich Dir tue?“ (Lk 18,41) dabei eine Orientierung. Wichtig ist ihm, „den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, sich ihrem Tempo anzupassen und sie nicht zuzutexten“. Kirchengemeinden seien herausgefordert, diese Menschen ernstzunehmen, wertzuschätzen und ihnen zuzuhören, was sie wirklich bräuchten, statt sie zu „bepredigen“.

Ihrer Zeit voraus ist auch die 2012 gegründete Fachstelle Demenz im Erzbistum München und Freising – die bislang einzige ihrer

*Ein älterer Mann besucht mit einer Begleitperson eine Andachtsfeier für alternde Menschen mit Demenz im Maltesersaal in Berlin (Archivfoto). Demenente brauchen nicht nur mehr Unterstützung, sondern auch besondere Wertschätzung.*



Art im ganzen deutschsprachigen Raum. Maria Kotulek ist dort als Fachreferentin für Demenz eingestellt, schult Seelsorger und hat Handreichungen entwickelt. Ob

die Erkrankung in den Gemeinden wahrgenommen wird, hängt nach ihrer Beobachtung davon ab, „wie wichtig den Haupt- und Ehrenamtlichen das Thema ist“.

Im Erzbistum werde derzeit die Seniorenpastoral umstrukturiert und in größeren Sozialräumen gedacht. Das sei auch eine Chance, die Sensibilität für das Thema weiter zu „pushen“. Dabei geht es aus ihrer Sicht eher um eine bestimmte Einstellung gegenüber Menschen mit Demenz als um besondere Angebote für sie. Letztendlich sollten sie an jeder Veranstaltung teilnehmen können.

### „Vergiss-mein-nicht“

Kotulek bietet zudem spezielle „Vergiss-mein-nicht“-Gottesdienste an, eine Idee der Alzheimergesellschaft, die sie für das Bistum übernommen hat. Unter anderem werden dabei bekannte Lieder und Gebete angestimmt, in die die Teilnehmer einstimmen können. Sie machten dabei die stärkende Erfahrung „ich kann noch was, es ist noch was da von meinem Wissen“, erklärt die Theologin.

Ein wichtiges Element sei der abschließende Einzelsegen: „Das ist



▲ Ein Pfarrer besucht einen Kranken zu Hause in seiner Wohnung und spendet die Krankenkommunion. Die „Woche für das Leben“ gibt Hilfestellung, wie Kirchengemeinden mit ihren an Demenz erkrankten Pfarrangehörigen noch besser umgehen können. Fotos: KNA (2), gem, Katholische Akademie Freiburg

für die Menschen etwas ganz Wertvolles, das sie noch aus ihrer Kindheit von den Eltern kennen und sonst kaum noch erleben“. Dieser Segen tue auch den Angehörigen gut, die sich in ihrer persönlichen, oft belastenden Situation gesehen und angesprochen fühlten. Um sie zu unterstützen, hat Kotulek soeben den „DemenzGuide“ mit auf den Weg gebracht, eine ökumenische App zur Unterstützung von Angehörigen demenzkranker Menschen.

### „Wir müssen dranbleiben“

Auch im Erzbistum Freiburg ist das Thema auf dem Schirm, erklärt Theresa Betten, stellvertretende Leiterin des Referats Inklusion-Generationen. So habe es in diesem Frühjahr eine dreiteilige Reihe gegeben, an der über 360 Interessierte teilgenommen haben. „Wir müssen da dranbleiben, das Thema beschäftigt immer mehr Menschen“, lautet Bettens Fazit.

Das Erzbistum veranstaltet fast parallel zur Woche für das Leben rund um den Internationalen Tag der Inklusion am 5. Mai eine eigene Aktionswoche, bei der es auch um Demenz geht. Auf einer Homepage sind zahlreiche Informationen und Handreichungen zum Thema aufgeführt. Unter anderem wird dazu eingeladen, die eigene Haltung zu hinterfragen, etwa wie über Menschen mit Demenz gesprochen wird – als „Verwirrte“, „Demente“ oder „Menschen mit Demenz“.

Weitere Fragen, die zu einer wertschätzenden Haltung führen sollen: Wird über oder mit den Betroffenen gesprochen? Werden Menschen mit Demenz überhaupt gefragt, was sie möchten und brauchen? Sind sie bei der Gestaltung von Angeboten einbezogen?

Auch der evangelischen Kirche ist das Thema ein Anliegen, das mitunter sehr kreativ angegangen wird. Ein Beispiel ist das bereits 1999 in Berlin ins Leben gerufene „Geistliche Zentrum für Menschen mit Demenz und Angehörige“ des evangelischen Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg. Unter anderem auf dem Programm stehen Besuche mit dem Leierkasten, ein monatliches Tanzcafé, Innenhof-Mitsingkonzerte und ein „Alzheimer-Salon“, in dem demenziell erkrankten Talenten für ihr künstlerisches Können eine Bühne geboten wird; außerdem spirituelle Angebote.

### Kurse für Angehörige

Laut Sozialpädagogin Katrin Albrotsch nutzen dies Menschen unterschiedlicher Nationen und Religionen. Ein Schwerpunkt sei die Fort- und Weiterbildung für Angehörige und Pflegende und der Austausch zum Thema Glaube/Spiritualität und Demenz.

In einigen evangelischen Gemeinden gebe es – wie in Berlin – schon seit mehr als zehn Jahren „regelmäßige anschauliche, sinnliche und stärkende Gottesdienste und andere Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“, sagt



▲ Ein Leierkasten weckt bei vielen Demenzen Erinnerungen an früher.

Anita Christians-Albrecht, Pastorin und Beauftragte für Altenseelsorge in Hannover. Bei anderen beginne die Auseinandersetzung mit dem Thema erst. Wichtig ist aus Sicht der Seelsorgerin, dass Menschen, die mittelbar oder unmittelbar von dieser Krankheit betroffen sind, „nicht allein gelassen werden und sich auch weiterhin als Teil der Gemeinde und Gemeinschaft erleben“. Es gehe um Teilhabe für demenziell Erkrankte, ihre Familien und Freunde – ob im Gottesdienst, Kirchenchor oder beim Seniorenkreis.

Die Begegnung biete auch die Chance, zu einem ganzheitlichen

Menschenbild zu finden, das nicht allein geprägt sei von Produktivität und kognitiver Leistung. „Am Thema Demenz zeigt sich, ob unser Reden über Würde im Alter tragfähig ist“, findet die Pastorin. Vor allem aber geht es für sie um eine wertschätzende Haltung, den Demenz-erkrankten in seiner eigenen Welt zu begleiten.

Um sich noch mehr auf diese für viele so befremdliche Welt einzulassen, soll es nicht bei der „Woche für das Leben“ bleiben. In der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers wird das ganze Jahr 2023 unter dem Motto Demenz stehen. *Angelika Prauß*

### Information

Maria Kotulek: Menschen mit Demenz spirituell begleiten, Schwabenverlag, Ostfildern 2018, 10 Euro.

Die App DemenzGuide ist im Internet unter [www.elkb.org/anwendung/demenzguide](http://www.elkb.org/anwendung/demenzguide) zu finden.

Informationen des Erzbistums Freiburg zum Thema demenzsensible Gemeinde unter [woche-der-inklusion-2022.de/projektmaterialien/demenz](http://woche-der-inklusion-2022.de/projektmaterialien/demenz).

Informationen des Evangelischen Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg zum Thema unter [www.ts-evangelisch.de/glaube-und-demenz](http://www.ts-evangelisch.de/glaube-und-demenz).

Angebote des Bistums Augsburg unter [bistum-augsburg.de/Seelsorge-in-den-Generationen/Altenseelsorge/Demenz](http://bistum-augsburg.de/Seelsorge-in-den-Generationen/Altenseelsorge/Demenz).

Angebote der Malteser im Bistum Regensburg unter [www.malteser-bistum-regensburg.de/angebote-und-leistungen/demenz/](http://www.malteser-bistum-regensburg.de/angebote-und-leistungen/demenz/).

## Hintergrund

### Freiburger Theologin Wetzstein: Demente nicht ausgrenzen

Vor einigen Wochen hat sich Verena Wetzstein (Foto) mit einer evangelischen Pastorin unterhalten. Sie berichtete ihr von einem Gottesdienst. Während sie predigte, ging eine Frau nach vorne, die an Demenz erkrankt ist, und zündete sich an der Osterkerze eine Zigarette an. Wie sollte sie reagieren?

„Die Pfarrerin hat die Frau an den Arm genommen und sie durch den Mittelgang nach draußen geführt, wo sie zu Ende rauchen konnte“, erzählt Wetzstein. Die Theologin und Studienleiterin der Katholischen Akademie in Freiburg beschäftigt sich seit Jahren aus einer christlich-ethischen Perspektive mit dem Thema Demenz. Sie sagt: „Wir brauchen eine neue Kultur im Umgang mit Demenz.“

Wetzstein möchte, dass Menschen mit Demenz Teil der Gesellschaft sind. „Wir sollten keine Sonderwelten aufbauen und nur spezielle Aktionen für

diese Menschen anbieten“, sagt sie. Menschen mit Demenz sollen jederzeit Museen oder den Gottesdienst besuchen können. „Ich wünsche mir eine Gesellschaft, die Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen nicht ausgrenzt, sondern am Leben teilhaben lässt: Demenz ist zuallererst ein Beziehungsgeschehen, keine Krankheit.“

Die Demenz kann eine Tragödie für die Betroffenen und ihre Familien sein, sagt Wetzstein: „Die Wut, die Trauer und die Sorgen will ich nicht klein- oder schönreden.“ Dennoch müsse der negative Blick auf die Krankheit ergänzt werden.

Das christliche Menschenbild könne dabei helfen. „Ein Mensch mit De-



menz verliert nicht seine Würde, seine Gott-Ebenbildlichkeit“, sagt die Theologin. Er reagiere zwar anders und ungewohnt für Nicht-Betroffene: „Aber wir alle verändern uns in unserem Leben. Der Mensch mit Demenz tut das nur auf eine besonders dramatische Weise.“

Wetzstein hofft, „dass es uns künftig häufiger gelingt, das Wertvolle darin zu sehen: die Unbefangenheit, mit der die Menschen auftreten, den Humor und die Gefühle, die vielleicht auf einmal gezeigt werden“. Natürlich sei ein Ereignis, wie es die evangelische Pastorin schilderte, eine massive Störung und nicht so leicht zu tolerieren. „Aber wenn wir in der Kirchenbank anfangen zu tuscheln, macht es die Situation auch für die Angehörigen nicht leichter“, erläutert Wetzstein.

Die Pfarrerin hat das Problem gelöst, indem sie mit der Familie der Raucherin gesprochen hat: Künftig darf die

Frau vor dem Gottesdienst eine Zigarette rauchen. „Es gibt keine Patentrezepte für solche Situationen. Wir müssen kreativ werden“, sagt Wetzstein.

Schon jetzt sieht sie, dass die Gesellschaft im Umgang mit Demenzen Fortschritte macht. Früher, sagt die Theologin, habe sie viel öfter in Medien von Demenz als „Tod im Leben“ oder als „lebendiges Begräbnis“ gelesen: „Und dennoch müssen wir mehr tun, um eine sorgende Gesellschaft zu werden.“

Die Kirchen, Caritas und Diakonie sowie die Bildungshäuser könnten dabei helfen. „Wir müssen Wissen über Demenzen vermitteln. Impulse wie Museumsbesuche und Einladungen von Kirchengemeinden sind ein guter Anfang“, sagt Theologin Wetzstein. „Je mehr solcher Impulse es gibt, desto mehr verändert sich die Gesellschaft.“

*Kerstin Ostendorf*

## Kurz und wichtig



### Gegen Kultur-Boycott

Die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Luise Amtsberg (Grüne), hat vor einem Boykott russischer Kunst und Kultur angesichts des Kriegs in der Ukraine gewarnt. „Es wäre die falsche Konsequenz aus Putins Krieg, nicht mehr in russische Restaurants zu gehen oder russische Kunst und Kultur zu boykottieren. Putin allein ist nicht Russland, und erst recht ist er nicht Sinnbild russischer Kultur.“ Amtsberg sprach sich dagegen aus, „Russinnen und Russen in irgendeiner Weise feindlich zu begegnen oder sie für den Krieg verantwortlich zu machen“.

### Für die Aussiedler

Die Bundesregierung hat Natalie Pawlik (Foto: Imago/photothek) zur neuen Beauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten berufen. Das Bundeskabinett entband gleichzeitig den bisherigen Beauftragten Bernd Fabritius von seinen Aufgaben. Pawlik wurde 1992 in Wostok in Russland geboren und kam im Alter von sechs Jahren mit ihrer Familie als Spätaussiedlerin nach Deutschland. Sie freut sich auf die Aufgabe, sagte die SPD-Politikerin: „Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, Minderheitenrechte im In- und Ausland zu schützen und den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.“

### Saisonöffnung

Die Wallfahrtsaison im niederrheinischen Kevelaer beginnt an diesem Sonntag weitgehend ohne Corona-Beschränkungen. Alle Plätze in der Marienbasilika dürfen wieder besetzt werden, teilte das Bistum Münster mit. So können bis zu 700 Gläubige den Eröffnungsgottesdienst mit dem Churer Bischof Joseph Bonnemain mitfeiern. Der Tradition gemäß wird dieser dreimal mit einem Hammer an das Pilgerportal der Basilika schlagen, um das Pilgerjahr offiziell zu eröffnen.

### DDR-Diktatur

Die Bundestagsbeauftragte für die SED-Opfer, Evelyn Zupke, will das Wissen über die DDR-Diktatur in die Lehrpläne aufnehmen lassen. „In den Schulen und Universitäten, in der Lehrerausbildung, muss es prüfungsrelevanter Lehrstoff werden“, sagte Zupke. Gleiches gelte auch für bestimmte Berufsgruppen wie Ärzte, Richter, Psychologen oder Polizisten. Es müsse mehr Bewusstsein dafür geben, „dass auch die zweite deutsche Diktatur viel Elend angerichtet hat“.

### Steine für den Altar

Der Berliner Erzbischof Heiner Koch hat die Gläubigen seines Bistums gebeten, „kleine Steine aus ihrem Lebensumfeld zu sammeln“. Diese werden dann in den neuen Altar der Berliner Bischofskirche St. Hedwig eingebaut. Dort sollten sie die 400.000 Katholiken des Erzbistums in Berlin, Brandenburg, Vorpommern und Sachsen-Anhalt symbolisch vereinigen, erklärte Koch. Die Steine sollen zum zentralen Berliner Fronleichnamsgottesdienst am 16. Juni auf dem Bebelplatz vor der Sankt-Hedwigs-Kathedrale mitgebracht werden.

## SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

# Aufruf zur Versöhnung

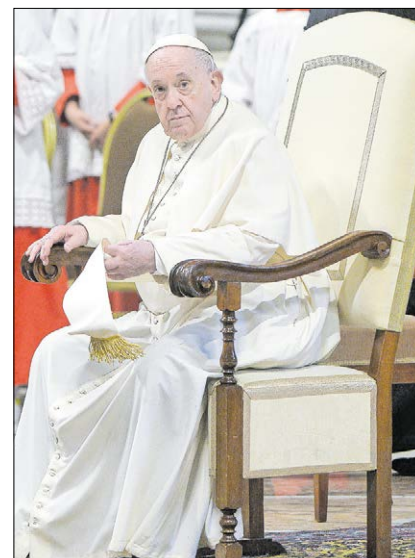
Papst Franziskus: Sich um den Nächsten kümmern ist tröstlich

**ROM (KNA) – Der Papst hat Christen am Barmherzigkeitssonntag zu Versöhnung aufgerufen.**

„Wenn wir uns um unsere Nächsten kümmern und barmherzig sind, werden auch wir getröstet“, sagte Papst Franziskus im Petersdom. Anders als angekündigt stand der Papst dem Gottesdienst nicht selbst vor. Erzbischof Rino Fisichella, Leiter des Rats für Neuevangelisierung, übernahm die Feier der Messe. Konzelebrant war der deutsche Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst.

Von einem Stuhl vor dem Altar predigte Papst Franziskus am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, der eine Woche nach Ostern begangen wird. „Die Barmherzigkeit Gottes bringt uns in unseren Krisen und Kämpfen mit den Leiden unseres Nächsten in Berührung. Wenn wir denken, dass wir in einer besonders schwierigen Situation sind, entdecken wir, dass andere in aller Stille noch viel schlimmere Zeiten durchmachen“, sagte Franziskus. Dann gelte es, sich Zeit zu nehmen, zuzuhören, zu begleiten und zu trösten.

Der Papst erinnerte an die Macht von Vergebung. Jeder solle darüber nachdenken, ob er schon Vergebung erfahren habe. Dies sei wichtig, denn es schenke Frieden und Freude. Zudem soll sich jeder fragen, ob er sich selbst bemühe, „Konflikte zu ent-



▲ Papst Franziskus predigte wegen Knieproblemen im Sitzen. Foto: KNA

schärfen, Vergebung zu bringen, wo man hasst, Frieden zu stiften, wo man Groll hegt“, forderte Franziskus.

Die Feier am Weißen Sonntag war bereits die zweite wichtige Messe, der Franziskus wegen Knieproblemen nicht selbst vorstehen konnte. In der Osternacht hatte der Dekan des Kardinalskollegiums, Kardinal Giovanni Battista Re, die Zelebration übernommen. Am Freitag voriger Woche hatte Franziskus seine Termine wegen „notwendiger medizinischer Untersuchungen“ abgesagt; am Samstag nahm er sein Programm wieder auf.

## Islam und Allah beleidigt?

Christlicher Politiker wegen Blasphemie zu Haft verurteilt

**JAKARTA (KNA) – Ein indonesisches Gericht hat einen christlichen Politiker wegen Blasphemie zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht habe den Protestanten Ferdinand Hutahaean für schuldig befunden, in den Sozialen Medien beleidigende Äußerungen über den Islam veröffentlicht zu haben, berichtete der asiatische Pressedienst Ucanews.**

Mit dem Strafmaß sei das Gericht in Jakarta unter der Forderung der Staatsanwaltschaft nach sieben Monaten Haft geblieben. Der 56 Jahre alte Politiker der Demokratischen Partei war im Januar festgenommen worden, nachdem er auf Twitter Allah als einen „schwachen“ Gott bezeichnet hatte. Indonesien ist ein mehrheitlich islamisches Land.

Anfang April war der Christ Muhammad Kace (56) wegen Blasphemie und Hassrede im Internet zu

zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden. Auch dem vom Islam zum Christentum übergetretenen Mann wurde vorgeworfen, in den Sozialen Medien beleidigende Äußerungen über den Islam und den Religionsstifter Mohammed verbreitet zu haben. Kace ist ein ehemaliger islamischer Geistlicher, der an einem islamischen Internat unterrichtet und dreimal die Hadsch-Pilgerfahrt nach Mekka unternommen hatte. Nach seiner Taufe im Jahr 2014 äußerte er wiederholt Kritik am Islam.

Unterdessen fahndet die indonesische Polizei wegen angeblicher Blasphemie nach einem weiteren Christen. Der Pastor Abraham Ben Moses soll Religionsminister Yaqu Cholil Qoumas aufgefordert haben, 300 Verse aus dem Koran zu entfernen, die zu zunehmender Intoleranz und Radikalität der Muslime geführt hätten. Moses soll laut Ucanews inzwischen in die USA geflohen sein.

## Der Seele Schutz gegeben

Ramelow dankt Kirchen für Unterstützung nach Amoklauf

**ERFURT (epd) – Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) hat rückblickend die „wichtige Rolle der Kirchen“ unmittelbar nach dem Amoklauf am Erfurter Gutenberg-Gymnasium vor 20 Jahren gewürdigt.**

„Jeden Abend in den Andachten habe ich erlebt, dass sie nicht nur für die direkt betroffenen Angehörigen von großer Bedeutung, son-

dern schlicht für die ganze Stadt unabdingbar waren“, sagte der Ministerpräsident in Erfurt. Geöffnete Kirchentüren hätten die Sicherheit geboten, um der Seele den nötigen Schutz zu geben.

Am 26. April 2002 hatte der 19-jährige ehemalige Schüler Robert Steinhäuser am Erfurter Gutenberg-Gymnasium 16 Menschen erschossen, davon elf Lehrer. Anschließend tötete er sich selbst.

BEKANNT AUS „DAHOAM IS DAHOAM“

# Bewusst ein Teil der Kirche sein

## Der bayerische Schauspieler Horst Kummeth engagiert sich im Pfarrgemeinderat

**M**orgens kocht er sich stets einen Tee und zündet eine Kerze an. Dann betet er, ist für einen Moment ganz bei sich – und bei Gott. Für Horst Kummeth ist das morgendliche Gebet nicht nur ein tägliches Ritual, sondern „essenziell“, wie er sagt und fügt hinzu: „Ich könnte auf vieles verzichten, aber nicht auf mein Morgen Gebet. Sonst komme ich nicht gut in den Tag.“

Kummeth kennen viele als Dorfapotheker Roland Bamberger, den er seit 15 Jahren in der Fernsehserie „Dahoam is Dahoam“ mit viel Herzblut und Humor verkörpert. Deutschlandweit bekannt wurde er vor allem durch die Serie „Wildbach“ in seiner Rolle als Conny Leitner, wo er an der Seite von Siegfried Rauch spielte.

### Neue Aufgabe

Des Weiteren hatte er eine Rolle in der Serie „Forsthaus Falkenau“ als Waldbauer Stefan Brenner. Doch seit kurzem hat Kummeth eine neue, zusätzliche Aufgabe, der er sich mit ebensoviel Begeisterung widmen möchte: Er wurde in den Pfarrgemeinderat von St. Emmeram in München gewählt.

„Ich habe mich wirklich sehr gefreut“, erzählt der gebürtige Franke. Er sei besonders glücklich darüber, eigene Ideen mit einzubringen und das Gemeindeleben aktiv mitzu-

gestalten. Der mittlerweile 65-Jährige gehört seit 2002 der Pfarrei im Stadtteil Engelschalking an und verkündet seit fünf Jahren regelmäßig das Wort Gottes als Lektor im Gottesdienst. Auch wenn ihm sein persönliches Gebet wichtig ist, gehört für Kummeth genauso die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen dazu. „Ich versuche, so oft ich kann, in die Kirche zu gehen“, erzählt er. „Das ist manchmal jeden Tag, manchmal auch nur zweimal die Woche.“

So sicher und gesetzt wie heute war sein Glaube nicht immer. Im Laufe seines Lebens hatte der Schauspieler auch Zweifel an der Institution Kirche, stellte die Macht des Klerus und den Zölibat infrage. Das führte sogar dazu, dass Kummeth in den 1990er Jahren aus der Kirche austrat. „Ich habe dann schnell gemerkt, dass ich meine spirituelle Mitte verloren hatte“, erzählt er rückblickend. „Ich habe mich erst in den Gottesdienst reingeschlichen und bin schließlich wieder eingetreten.“

Die bewusste Entscheidung, Teil der Kirche zu sein, habe ihn im Glauben bestärkt. Vor allem als neugewähltes Mitglied im Pfarrgemeinderat wünscht er sich, dass wieder mehr Menschen, vor allem Familien, in die Kirche zurückfinden. Er selbst ist Vater von zwei Töchtern und hat mittlerweile sieben Enkelkinder. „Für mich ist es sehr schön zu sehen, dass, wenn man Kindern einen An-



▲ Horst Kummeth spielt in „Dahoam is dahoam“ den Apotheker Roland Bamberger (im Bild rechts, mit Christiane Blumhoff und Andreas Geiss). Die Erfolgsserie läuft montags bis donnerstags um 19.30 Uhr im Bayerischen Fernsehen (BR).

stoß gibt, sie sehr gerne in die Kirche kommen, mitmachen und es genießen“, erzählt Kummeth.

### „Kinder mögen Rituale“

Dabei denkt er auch an seine eigene Kindheit, an seine katholische Erziehung und die vielen Bräuche, die ihm mitgegeben wurden, wie das Binden von Palmzweigen und das Anzünden einer schwarzen Kerze bei Gewitter. „Kinder mögen Ritu-

ale“, sagt er. „Es wäre traurig, wenn dieses Brauchtum verschwindet.“

Genau dieses möchte er lebendig halten, möchte die Pfarrgemeinde als Ort der Begegnung und der lebendigen Traditionen mitgestalten. Wenige Tage nach der Wahl fand bereits die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderats statt. Für Kummeth ist es der erste Schritt, sich an seine neue Aufgabe heranzutasten und seine Ideen in die Runde zu tragen.

Eileen Kelpel/red

Foto: BR/Marco Orlando Pichler

Ihr Geschenk für Jugendliche!

# YOU! MAGAZIN

www.youmagazin.com

**Begeisterung wecken** – YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

**Orientierung geben** – YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

**Freude schenken** – Verschenken Sie YOU! Das Magazin erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.



### Ja, ich verschenke YOU!Magazin

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 3,20 EUR
  Schnupperabo\* 8,10 EUR
  Jahres-Abo\* 16,20 EUR  
 \* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort  E-Mail

IBAN  BIC

Zahlung per Bankeinzug  gegen Rechnung

Datum  Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
 Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg,  
 Telefon 0821/50242-53, Telefax 0821/50242-80, E-Mail: info@youmagazin.com



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Mai

... für alle jungen Menschen, die ja zu einem Leben in Fülle berufen sind; am Beispiel Marias mögen sie hören lernen, gutes Unterscheiden, Mut zum Glauben und Bereitschaft zum Dienen.



## PAPST ZU UKRAINE-DIPLOMATIE:

### „Was würde Reise nach Kiew nützen?“

ROM (KNA) – Trotz mehrfacher Einladungen und Bitten aus der Ukraine schließt Papst Franziskus einen Besuch in dem Kriegsland unter den aktuellen Umständen aus. „Ich kann nichts tun, was die höheren Ziele gefährden würde – nämlich ein Ende des Krieges, einen Waffenstillstand oder zumindest einen humanitären Korridor“, sagte er im Interview der argentinischen Zeitung „La Nacion“. „Was würde es dem Papst nützen, nach Kiew zu reisen, wenn der Krieg am nächsten Tag weitergeht?“

Er sei bereit, „alles zu tun“, was in seiner Macht stehe, um zu einer friedlichen Lösung beizutragen, erklärte Franziskus. Dabei müsse er sich allerdings an diplomatische Gepflogenheiten halten. Öffentliche Kritik an Staatsoberhäuptern oder Staaten sei nicht hilfreich.

Der Papst äußerte sich auch zum russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill I. Sein Verhältnis zu Kyrill sei nach wie vor „sehr gut“. Er bedauere, dass der Vatikan ein für Juni in Jerusalem geplantes Treffen habe absagen müssen, da es unter den derzeitigen Gegebenheiten „zu viel Verwirrung“ hätte führen können.

# In der Vermittlerrolle geübt

Vatikan-Außenminister Gallagher ringt um Verhandlungen im Ukrainekrieg

ROM – Die Diplomatie des Heiligen Stuhls arbeite „am Anschlag“, erklärte Papst Franziskus vor Kurzem mit Blick auf die vatikanischen Bemühungen um eine Vermittlung zwischen den Parteien im Ukraine-Krieg. Das gilt wohl auch für den „Außenminister“ des Pontifex: Erzbischof Paul Richard Gallagher.

Der Brite ist seit sieben Jahren Sekretär für die Beziehungen mit den Staaten im Staatssekretariat. Seit Beginn des Kriegs in Osteuropa gibt es kein Thema, das ihn mehr beschäftigt. Er selbst bemüht sich darum, die Regierungen Russlands und der Ukraine an einen Verhandlungstisch zu bringen – bisher vergeblich. Dabei schätzt Präsident Wolodymyr Selenskyj durchaus die „Vermittlerrolle des Heiligen Stuhls bei der Beendigung menschlichen Leidens“, wie dieser nach einem Telefonat mit Franziskus Ende März betonte.

Gallagher nennt es einen „Skandal, dass diejenigen, die am meisten unter Konflikten leiden, diejenigen sind, die am hilflosesten sind, den Krieg zu verhindern“. Vor Ostern hatte er nach Kiew reisen wollen, doch wegen einer Corona-Infektion musste er die Reise verschieben.

Die Aufgabe des 68-jährigen besteht darin, die diplomatischen Beziehungen des Heiligen Stuhls mit den Staaten der Welt zu pflegen und dem Papst zu erläutern, was auf der Erdkugel passiert. Neben seiner Muttersprache beherrscht der Brite fließend Italienisch, Französisch und Spanisch.

## Beobachter in Straßburg

Geboren in Liverpool, wechselte er nach dem Besuch des St. Francis Xavier's College in Woolton nahe seiner Heimatstadt an das Venerable English College in Rom. 1977 wurde Gallagher zum Priester geweiht. Er promovierte an der Päpstlichen Diplomatenakademie in Rom in



▲ Erzbischof Paul Richard Gallagher bei einem Besuch in Moskau im November 2021 mit dem russischen Außenminister Sergei Lawrow. Foto: Imago/Itar-Tass

Kirchenrecht. Seit 1984 gehört er dem diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls an, für den er in der Apostolischen Nuntiatur in Tansania, später in den Vertretungen in Uruguay und auf den Philippinen sowie im Vatikanischen Staatssekretariat tätig war. 2000 bestellte ihn Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) zum Ständigen Beobachter beim Europarat in Straßburg.

Vier Jahre später wurde er im Petersdom zum Bischof geweiht und vom Papst als Apostolischer Nuntius nach Burundi entsandt. Weitere Stationen waren die Nuntiaturen in Guatemala und Australien.

Als Sekretär für die Beziehungen zu den Staaten löste der Brite schließlich Kardinal Dominique Mamberti ab. Dabei war seine Ernennung nicht unumstritten, denn in seiner Amtszeit als Nuntius in Australien waren Vorwürfe gegen ihn laut geworden. Die britische Zeitung

„The Guardian“ berichtete 2013, der Erzbischof habe sich bei den Ermittlungen zu sexuellem Missbrauch von Minderjährigen durch zwei Priester der Diözese Maitland-Newcastle unkooperativ gezeigt.

## Auf Immunität berufen

Auf wiederholte Anfragen der australischen Gerichts-Kommission nach Zugang zu Dokumenten in den Archiven der Nuntiatur in Canberra und der Kongregation für die Glaubenslehre in Rom berief sich Gallagher auf seine diplomatische Immunität. In seiner Korrespondenz mit der Kommission verwies er auf den Schutz durch internationale Abkommen, darunter das Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen. Er selbst erklärte, er habe sich dennoch dafür eingesetzt, dass die Fälle aufgearbeitet werden konnten. *Mario Galganolred*

## DIE WELT



VOR 450 JAHREN GESTORBEN

# Inquisitor, Papst und Heiliger

Pius V. wurde für seine Frömmigkeit geliebt und wegen harter Strafen gefürchtet

**ROM – Unter Pius V. erreichte die Gegenreformation ihren Gipfelpunkt: Als ehemaliger Großinquisitor sah der Mönchspapst seine Aufgabe in der Stärkung des Glaubens und einer kämpferischen Abgrenzung gegen Protestanten.**

In langen Schlangen stehen die Menschen und warten geduldig auf Einlass in die Vatikanischen Museen. Sie alle wollen den Cortile Ottagino sehen, den lichten achteckigen Innenhof mit seinen weltberühmten antiken Skulpturen. Darunter so prominente Kunstwerke wie die Laokoon-Gruppe oder der Apollon vom Belvedere – der einstige Stolz der Renaissancepäpste.

Es sind jene Statuen, die Pius V. als „heidnische Götterbilder“ abkanzelte. Immerhin konnten weit-sichtige Kardinäle den Papst überreden, die nackten Heroen nicht zu verschleudern, sondern nur unter Verschluss zu halten. Für solcherlei Kunst hatte der Pontifex nichts übrig, der sich den Wahlnamen Pius – der Fromme – gegeben hatte.

## Reformdekrete von Trient

Am Abend des 1. Mai 1572 verschied Pius V., gekleidet in die Kutte eines Bettelmönchs. Der Dominikaner auf dem Stuhl Petri wurde 68 Jahre alt. Seine sechsjährige Amtszeit markierte den Gipfel der kämpferischen Gegenreformation der Kirche. Pius sah seine Lebensaufgabe darin, die Reformdekrete des Konzils von Trient (1545 bis 1563) in Europa umzusetzen, um dessen Glaubenseinheit es geschehen war.

Geprägt hatte Michele Ghislieri, so sein bürgerlicher Name, sein vorheriges Amt als Inquisitor. Am 17. Januar 1504 in einfachen Verhältnissen geboren, verdankte er dem Dominikanerorden eine steile Karriere. In seiner Heimat Piemont

hatte er sich mit protestantischen Strömungen auseinanderzusetzen, genährt im calvinistischen Genf.

Als einfacher Mönch mit Bettelsack auf dem Rücken war er oft mit Steinwürfen empfangen worden. Wohl auch deshalb verfestigte sich bei dem Glaubenswächter ein Gedanke: Italien durfte nicht von den protestantischen Neuerungen erfasst, in Religionskriegen zerrissen werden.

Mit 62 Jahren war der Großinquisitor und Kardinal körperlich ausgezehrt: ein hagerer Asket mit kahlem Kopf, scharf geschnittenem Gesicht und schneeweißem Bart. Den Tod vor Augen hatte er sich in der römischen Dominikanerkirche Santa Maria sopra Minerva schon ein Grabmal errichten lassen. Da überraschte ihn die Wahl zum Papst: Carlo Borromeo, der große lombardische Reform-er, in der Kirche als Heiliger verehrt, hatte sie eingefädelt.

Pius liebte besonders die Fronleichnamprozession. Die Römer waren von der echten Frömmigkeit ihres neuen Papstes entzückt. Barfuß und barhäuptig schritt dieser einher, in Andacht vor dem Allerheiligsten versunken.

Das Papsttum machte Pius V. zum Träger der katholischen Reform. Er



▲ Pius V. auf einem Gemälde von El Greco. Fotos: gem

visitierte Kirchen und erneuerte Behörden in Rom; er vereinheitlichte das geistliche Leben der katholischen Welt durch einen gemeinsamen Katechismus, ein Brevier für das Stundengebet der Geistlichen und ein Messbuch zur liturgischen Eucharistiefeier. Die „tridentinische Messe“ prägte das Antlitz der Kirche bis zum Zweiten Vatikanum.

Zwar krepelte der Pontifex Rom nicht zum Kloster um. Doch besonders die Crème de la Crème musste bei Verstößen gegen kirchliche Gebote harte Strafen fürchten.

Erschrocken sah man, wie ein angesehenen Bürger wegen Ehebruchs öffentlich ausgepeitscht wurde. Pius wollte mit solchen Maßnahmen demonstrieren, dass die Autorität der Kirche auch in der Sittenlehre galt. Gegen prominente „Häretiker“ strengte er spektakuläre Prozesse an. Ein Dutzend rückfällig gewordene Bekenner starben für ihren Glauben. Die Juden im Kirchenstaat verbannte Pius ins Ghetto.

Als Frankreich von Glaubenskriegen verheert wurde, drängte Pius auf einen scharfen Kurs gegen die Hugenotten. In England brachte er die Katholiken in Bedrängnis, als er Königin Elisabeth I. exkommunizierte. In Deutschland bewahrten politische Köpfe wie der Jesuit Petrus Canisius den Papst vor nutzlosem Protest gegen den Augsburger Religionsfrieden.

## Dank unter Freudentränen

Pius' beharrlicher Wille brachte ein für unmöglich gehaltenes Bündnis der Seemächte gegen das expandierende osmanische Großreich zuwege. Die Seeschlacht von Lepanto im Oktober 1571 befreite Europa von Kriegsdruk. Unter Freudentränen dankte der bereits todkrank Papst Gott für den Sieg. Ein Jahr später führte sein Nachfolger das Fest „Unserer Lieben Frau vom Sieg“ ein, das heutige Rosenkranzfest.

Auf diesem Höhepunkt der Marienverehrung machte Pius die alte Gebetsbitte im Ave Maria um Fürsprache „jetzt und in der Stunde unseres Todes“ kirchenamtlich. Als der Mönchspapst starb, suchten Gläubige seinen Sarg mit ihren Rosenkränzen zu berühren. Beigesetzt wurde er in der Cappella Sistina, einer Seitenkapelle von Santa Maria Maggiore. Die Kirche sprach den Papst von Gegenreformation und Lepanto 1712 heilig. Anselm Verbeek



◀ Der Sieg der christlichen Flotte über die Osmanen in der Seeschlacht von Lepanto, zu bewundern in der Kartengalerie des Vatikans.

## Aus meiner Sicht ...



Romana Kröling ist Redakteurin unserer Zeitung.

Romana Kröling

## Politiker dürfen Schwäche zeigen

Die Deutschen erwarten viel von ihren Politikern – die hohen Gehälter wollen schließlich verdient sein. Und so passt auch der Amtseid gut ins Bild, den Bundespräsident, Bundeskanzler und Bundesminister zum Amtsantritt leisten. Sie schwören, ihre Kraft dem Wohle des deutschen Volkes zu widmen. Manche Bundesländer fordern von ihren Ministerpräsidenten und Ministern sogar ihre „ganze Kraft“, etwa Brandenburg.

Darum war es nur konsequent und richtig, als Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber (SPD) 2018 nach der Erkrankung eines Familienmitglieds sein Amt niedergelegt hat. Er könne und wolle die erforderliche Kraft für sein Amt und die damit

verbundene sehr hohe Arbeitsbeanspruchung nicht mehr aufbringen, sagte er. Auch Franz Müntefering (SPD) musste 2010 einsehen, dass er seine Pflichten als Bundesminister und Vizekanzler nicht mit seiner Rolle als treusorgender Ehemann vereinbaren kann. Um seiner krebserkrankten Frau zur Seite zu stehen, trat er von seinen Ämtern zurück.

Das Eingeständnis, mit der doppelten Belastung nicht zurechtzukommen, ist keine Schwäche. Es zeugt von Stärke, sich zur eigenen Begrenztheit zu bekennen und Prioritäten zu setzen. Ein Rückzug oder eine Auszeit aus familiären Gründen stößt bei Wählern und Parteikollegen zumeist auf Verständnis und muss nicht das politische Aus bedeuten.

Die fehlende Einsicht, nicht alles schaffen zu können, ist Familienministerin Anne Spiegel (Grüne) zum Verhängnis geworden. Ihr übertriebener Ehrgeiz hat ihr den Blick für die Bedürfnisse sowohl ihrer Familie als auch der Bürger vernebelt. Statt rechtzeitig kürzerzutreten und sich um ihren erkrankten Mann und die Kinder zu kümmern, häufte die Grünen-Politikerin Ämter an. Statt in einer echten Auszeit neue Kraft zu tanken und gestärkt aufs politische Parkett zurückzukehren, wollte Spiegel alles schaffen. So wurde sie keiner ihrer beiden Rollen gerecht.

Politiker müssen und dürfen straucheln. Doch sie müssen sich ihre Schwäche eingestehen. Ansonsten können sie nur scheitern!



Thorsten Fels ist Chef vom Dienst unserer Zeitung.

Thorsten Fels

## Den totalen Krieg verhindern

Es sind verrückte Zeiten, in denen diese Zeilen entstehen. Wer – wie die Ostermarschierer – seine Stimme gegen Krieg und Aufrüstung erhebt, muss sich als „fünfte Kolonne“ Wladimir Putins beschimpfen lassen. Wer bei der Lieferung schwerer Waffen zurückhaltend ist, fällt der Ukraine in den Rücken, heißt es. Will man die Gesprächskanäle zu Russland nicht abreißen lassen oder stellt man sich der Verteufelung alles Russischen entgegen, gilt man fast schon als Feind im eigenen Land.

Ausgerechnet Grünen-Vertreter irrlichtern mit Forderungen nach deutschen Panzern für die Front im Donbass durch die Schlagzeilen. Statt eines schnellen Friedens für die Ukraine steht ein Sieg über Russland auf der Agen-

da: „Wie irre ist die ehemalige Friedenspartei geworden?“, fragt Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht – völlig zu Recht.

Was der Krieg anrichtet, den Russland in die Ukraine getragen hat, ist furchtbar. Zivilisten kommen zu Tausenden ums Leben, Millionen werden zur Flucht gezwungen, weite Teile des Ostens und Südens der Ukraine versinken in Schutt und Asche. Waffenlieferungen verlängern dieses Blutvergießen. Im schlimmsten Fall treiben sie es zur äußersten Eskalation: zum Atomkrieg. Davor warnt auch SPD-Bundeskanzler Olaf Scholz.

„Wollt ihr den totalen Krieg?“, geiferte NS-Propagandaminister Joseph Goebbels im Februar 1943 bei seiner berühmten Rede

im Berliner Sportpalast dem handverlesenen Publikum entgegen. Man könnte sich angesichts der neuen Begeisterung für militärische Lösungen daran erinnern fühlen – auch wenn sich freilich jeder Vergleich der heutigen Politik mit dem NS-Staat verbietet.

„Totaler Krieg – kürzester Krieg“ besagte im Sportpalast ein Transparent über dem Saal. Im Jahr 2022 wäre der kürzeste totale Krieg ein nuklearer. Er würde aller Wahrscheinlichkeit nach zur weitgehenden Vernichtung der menschlichen Zivilisation führen. Das kann niemand wollen! Russland nicht, die Amerikaner nicht – und hoffentlich auch nicht die führenden Politiker unseres Landes.



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig, Präsident der Paneuropa-Union Deutschland und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

## Selbstverteidigung unverzichtbar

Als im Sommer 1974 Türken und Griechen wegen der Zypernfrage aneinandergerieten, war ich wie so oft bei der Verwandtschaft meiner Mutter in Graz. Damals nannte man die schlecht ausgebauten Trassen, auf denen sich eine schier endlose Blechlawine von Deutschland über Österreich und den Balkan in den Mittelmeerraum ergoss, noch die „Gastarbeiterroute“.

Junge türkische und griechische Männer, die in München oder Rüsselsheim gemeinsam und in Freundschaft an den Fließbändern arbeiteten, fuhren, weil einberufen, bei brütender Hitze bis ins südserbische Niš. Dort trennten sie sich voneinander und dienten dann entweder in der griechischen oder in der

türkischen Armee, die gegeneinander mobilisiert waren. Damals gelang es Gott sei Dank, massenhaftes Blutvergießen zu vermeiden. Doch die Absurdität eines Krieges war für jeden sichtbar, der sie nicht leugnen wollte.

1991 stand ich dann plötzlich selbst im Krieg, in Jugoslawien – zwar nicht als Militär, aber im Bestreben, die von der sogenannten Jugoslawischen Volksarmee angegriffenen Slowenen und Kroaten politisch, publizistisch und humanitär zu unterstützen. Wer erlebte, dass Freunde erschossen wurden, dass einem die Kugeln um die Ohren flogen und dass man kleine Kinder im Luftschutzkeller zu betreuen hatte, kann Krieg nichts, aber auch gar nichts abgewinnen. Er weiß aber,

dass unter solchen Umständen Selbstverteidigung unverzichtbar ist.

Komplizierte Konfliktsituationen sind nicht durch gut gemeinte Friedensappelle zu lösen. Ein hemmungsloser Angreifer wie jetzt im Ukrainekrieg kann nur durch eine entsprechende Abwehr gestoppt werden. Wladimir Putins Logik, dass Krieg wieder führbar gemacht werden muss, auch wenn er Zigtausende von Menschen das Leben kostet, gefährdet die gesamte internationale Ordnung. Dem lässt sich nur mit Entschiedenheit sowie einer realistischen Mischung von Verteidigungsfähigkeit und Friedenswillen begegnen – nicht mit einem naiven Pazifismus zu Lasten anderer.



## Leserbriefe

### Erholsamer Blick

Zum Fortsetzungsroman „Aus dem Leben eines Taugenichts“:

Als kleine Atempause in diesen schwierigen Tagen lese ich gern die Seite „Aus dem Leben eines Taugenichts“. Es ist so erholsam, mit Joseph von Eichendorff einen Blick zurück in andere Zeiten zu werfen. Einen aktuellen Zeitbezug fand ich in der Folge 19. Der Taugenichts kommt zu einer Gesellschaft, die gerade ein Tableau darstellt: zwei schöne Frauen, die eine spielt Gitarre, die andere singt. Ein freundlicher Mann gibt den Takt. Sie verkörpern eine Beschreibung „von dem schönsten Hummelschen Bilde (...), das im Herbste 1814 auf der Berliner Kunstausstellung zu sehen war“.

Gerda Röder, 81545 München

#### So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de

### Zu viele gestorben

Zu „Dank, aber auch Entsetzen“ (Leserbriefe) in Nr. 11:

Mindestens 20 Personen sind in meinem Umfeld kurz nach ihrer Impfung gegen das Coronavirus verstorben. Ich will ein paar Beispiele nennen: Eine Freundin (44 Jahre) meiner Schwägerin etwa eine Woche nach der Impfung, sie hinterlässt einen Ehemann mit zwei Kindern. Der beste Freund (32 Jahre) eines Verwandten wurde fünf Tage nach der Impfung tot aufgefunden. Der Nachbar einer Bekannten starb noch auf dem Heimweg mit dem Fahrrad.

Weiter berichten mir Patienten, die ich als Zahnarzt betreue, von unerwartet Verstorbenen. Genau wie diese Patienten glaube ich nicht an Zufälle. Zwei Altenpflegerinnen erzählten mir, dass auf ihrer Station neun von 35 pflegebedürftigen Personen wenige Tage nach der Impfung verstorben sind. Wen wundert es also, dass sich in Pflegeheimen das Personal nicht impfen lassen will?

Eine Nachbarin meiner Schwester arbeitet als Krankenschwester in einer Rehabilitationsklinik in Ingolstadt. Auch sie will sich nicht impfen lassen, da auf ihrer Station mittlerweile viel mehr Patienten als früher mit Schlaganfällen und Herzinfarkten liegen. Ähnliches höre ich von Mitarbeitern der Universitätsklinik Regensburg.

Dr. Ernst Hundsdorfer,  
84048 Mainburg



▲ Eine Szene wie aus Joseph von Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“: Das Gemälde „Die FERMATE (Gesellschaft in einer römischen Locanda)“ von Johann Erdmann Hummel befindet sich im Besitz der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.  
Foto: © Bayerische Staatsgemäldesammlungen/Neue Pinakothek München

#### Anmerkung der Redaktion

Wie bei jeder Impfung können Nebenwirkungen, unerwartete Unverträglichkeiten, Abwehrreaktionen und Ähnliches auch bei Corona-Impfungen nicht ausgeschlossen werden. Dennoch empfiehlt die Ständige Impfkommission für einen möglichst milden Verlauf im Fall einer Infektion derzeit eine Impfung gegen Covid-19 ab einem Alter von zwölf Jahren sowie für Jüngere mit Vorerkrankungen. Auch die Deutsche Bischofskonferenz spricht sich für Impfungen gegen Corona aus.

### Gegen die Moderne

Zu „Vor allem ...“ in Nr. 11:

Der Kritik an unserer Sprachentwicklung ist zuzustimmen. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir, auf das im Beck-Verlag erschienene Buch „Zynische Theorien“ der Autoren Pluckrose und Lindsay hinzuweisen. In diesem Buch werden systematisch die Grundannahmen der die heutigen Diskussionen bestimmenden Theorien von Race, intersektionaler Feminismus, Gender, Queer, Political Correctness, Cancel Culture aufgearbeitet.

Letztlich sind diese Ansätze Weiterentwicklungen der postmodernen Philosophie, die in der Ablehnung des modernen Denkens gipfelt – unter anderem durch das Infragestellen objektiven Wissens. In letzter Konsequenz werden die auch im sprachlichen Be-

reich immer intoleranter und aggressiver vorgetragenen Ansprüche auf Deutungshoheit durch ihre Vertreter den freien Austausch an Argumenten und die gesellschaftlichen Strukturen tiefgreifend dekonstruieren. Wenn kein massiver Widerspruch erfolgt.

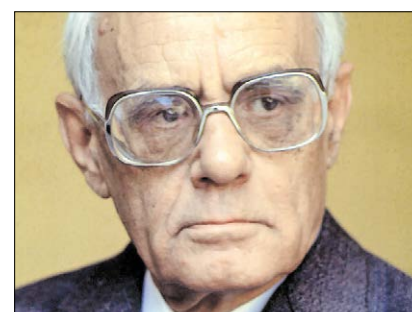
Helmut Stadermann,  
93047 Regensburg

### Scheinbar

Zu „Der Alltag als geistlicher Lehrer“ in Nr. 12:

Von Karl Rahner (Foto: KNA) ist überliefert: „Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang aushalten.“ Zwei Kennedys wollten Frieden und liegen auf dem Friedhof. Was muss jetzt mit einem Wahnsinnigen passieren? Wie ist das mit einem, der mit einem Mühlstein versenkt werden soll? Beten hilft scheinbar nicht.

Josef Fehle, 86453 Dasing



### Von Ethik keine Spur

Zu „Abtreibung ist keine Party!“ (Aus meiner Sicht) in Nr. 10:

Würden die Freudentänzer sich freuen, wenn ihre Mutter sagen würden: „Schade, das Gesetz fällt zu spät, denn hätte ich diese Informationsmöglichkeiten gehabt, wärt ihr nicht da“?

Ich finde, eine bessere Aufklärung über Verhütungsmöglichkeiten für Frau und Mann wäre wichtiger. Nicht nur der Mensch braucht Schutz vor Corona, auch das ungeborene Leben braucht Schutz. Aber wann beginnt das menschliche Leben?

Die fünf jungen Leute könnten sich ja auch gleich sterilisieren lassen, dann bräuchten sich ihre Partnerinnen bzw. Partner keine Gedanken mehr über Verhütung machen. Welch ein Fortschritt...! Ich glaube, Gott kommt bei diesen FDP-Politikern nicht vor.

Sr. M. Magdalena OP,  
67346 Speyer

Reicht es denn nicht, den Krieg in der Ukraine zu haben? Muss die Regierung auch noch den Ungeborenen den Krieg erklären? Die Werbung für die Abtreibung soll freigegeben werden! Dieser Verstoß ist inhuman und unmenschlich und führt zu lebenslangen Traumata. Von Ethik keine Spur! Es ist eine Kultur des Todes.

Vor einer Regierung, die sich aufspielt, Herr über Leben und Tod zu sein, am Anfang des Lebens und am Ende des Lebens (wie beim assistierten Suizid verabreicht), graut mir. Wer schweigt, macht sich schuldig. Wir drohen sowieso schon, an selbstgemachten, menschengemachten Problemen zu ersticken. „Ja, es wird eine Zeit kommen, in der die gesunde Lehre nicht mehr ertragen wird“ (2 Timotheus 4) – so ist es vorausgesagt.

Wolfgang Kuhn,  
89186 Illerrieden

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## Dritter Sonntag der Osterzeit

## Lesejahr C

## Erste Lesung

Apg 5,27–32.40b–41

In jenen Tagen führte man die Apostel herbei und stellte sie vor den Hohen Rat. Der Hohepriester verhörte sie und sagte: Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren; und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen.

Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt. Ihn hat Gott als Anführer und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken. Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.

Darauf ließen sie die Apostel ausspeitschen; dann verboten sie ihnen, im Namen Jesu zu predigen, und ließen sie frei. Die Apostel aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden.

## Zweite Lesung

Offb 5,11–14

Ich, Johannes, sah und ich hörte die Stimme von vielen Engeln rings um den Thron und um die Lebewesen und die Ältesten; die Zahl der Engel war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend. Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebührend Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit.

Und die vier Lebewesen sprachen: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.

## Evangelium

Joh 21,1–19

In jener Zeit offenbarte Jesus sich den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf

Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundert-dreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer!

Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt

## Gedanken zum Sonntag

## Wie oft denn noch?

Zum Evangelium – von Pfarrer Dominik Zitzler



„Wie oft muss ich dir das eigentlich noch sagen?“ Diese Frage stellen wir – meist etwas genervt – immer dann, wenn wir der Meinung sind, die Sache sei eigentlich klar, aber mein Gegenüber habe es wohl immer noch nicht begriffen.

Möglicherweise hat Petrus sich diese Frage im Gespräch mit Jesus auch gestellt. Dreimal stellt Jesus ihm die Frage im exakt gleichen Wortlaut: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Beim ersten Mal kommt die Antwort prompt und vorbildlich. Beim zweiten Mal im selben Wortlaut vielleicht etwas

zögerlicher. Bei der dritten Antwort hat sich bei Petrus etwas verändert. Petrus hat wohl den Hahnenschrei nach seinem dreimaligen Leugnen im Ohr. Vermutlich dämmert es ihm auch, dass Jesus diese Frage nicht deshalb stellt, weil er die Antwort nicht wüsste. „Herr, du weißt alles“, sagt er selbst. Vielmehr stellt ihm Jesus diese Frage zur Selbstvergewisserung. Petrus bekommt einen Auftrag, eine große Verantwortung für die Menschen, die Jesus ihm anvertraut. Aber bevor er ihn ausführt, muss die Motivation für Petrus klar sein. Durch sein hartnäckiges Fragen macht Jesus deutlich: Grundlage für alles Tun muss deine Liebe zu mir sein. Wenn das klar ist, dann „folge mir nach!“

Zurück zum Anfang der Sonntagsperikope. Da ziehen die Jün-

ger auf eigene Faust los – und fangen nichts. Das kenne ich. Wie oft wurschtle ich einfach mal so drauf los und tue irgendwas. Mein Tun bleibt aber irgendwie erfolglos, fruchtlos. Könnte es daran liegen, dass ich den zweiten Schritt vor dem ersten gemacht habe? Der erste Schritt wäre nämlich wie bei Petrus eine Selbstvergewisserung: Was ist der Grund deines Handelns, deine Motivation? Mühest du dich in eigener Sache ab, unter eigener Regie? Oder tust du das, was du tust, im Auftrag und im Dienst Jesu? Aus Liebe zu ihm und zu den Menschen, die dir anvertraut sind?

153 große Fische sprechen deutlich davon, dass Handlungen fruchtbar sind, wenn sie in der Liebe zu Christus gründen und in seinem Auftrag geschehen. Vermutlich wür-

den wir im kirchlichen Leben eher große Fische fangen als nur kleine Brötchen backen, wenn wir uns öfter die Zeit nehmen würden, uns des eigentlichen Beweggrundes und des Sinnes unseres Handelns zu vergewissern. Das hieße, vor der nächsten Aktion, dem nächsten Konzept, der nächsten Aufgabe, die in der Pfarrei, meiner Gruppe, meinem Arbeitskreis oder Verband ansteht, Jesu Frage im Hinterkopf zu haben: Tust du das aus Liebe zu mir und zu den dir anvertrauten Menschen?

Wenn ich diese Frage – sicherheitshalber dreimal – wie Petrus mit Ja beantworten kann, dann kann ich guten Gewissens loslegen. Dann sind Grundlage und Auftrag geklärt und ich bekomme das „OK“ von Jesus: „Folge mir nach“ und wirf dein Netz aus!

## Gebet der Woche

O Gekreuzigter, du Vortänzer im mystischen Tanz!  
 O neue Feier aller Dinge,  
 o kosmische Festversammlung,  
 o Freude des Universums,  
 o Ehre, o Lust, o Entzücken,  
 durch die der finstere Tod vernichtet,  
 das Leben dem All mitgeteilt,  
 die Tore des Himmels geöffnet wurden.

Gott erschien als Mensch,  
 und der Mensch fuhr empor zu Gott,  
 da er die Pforten der Hölle zerschmettert  
 und die ehernen Riegel gesprengt hat.  
 Und das Volk, das in der Tiefe war,  
 steht von den Toten auf  
 und verkündet der Fülle droben:  
 der Chor der Erde kehrt zurück!

Aus dem Osterhymnus von Hippolyt von Rom (†235)



▲ Christus erscheint am See Tiberias: Buchmalerei von William de Brailes, um 1250, The Walters Art Museum, Baltimore. Foto: gem

hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden

bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
 Psalterium: 3. Woche, dritte Osterwoche

#### Sonntag – 1. Mai

##### Dritter Sonntag der Osterzeit

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 5,27b–32.40b–41, APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b, 2. Les: Offb 5,11–14, Ev: Joh 21,1–19 (oder 21,1–14)

#### Montag – 2. Mai

##### Maria, Schutzfrau von Bayern

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, Prf Maria (weiß); 1. Les: Offb 12,1.3.5.9b–10.17, APs: Jdt 13,18bc.19.20bc, 2. Les: Gal 4,4–7, Ev: Joh 2,1–11

#### Dienstag – 3. Mai

Hl. Philippus u. hl. Jakobus, Apostel  
 Messe vom Fest, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegen (weiß); Les: 1 Kor 15,1–8, APs: Ps 19,2–3.4–5b, Ev: Joh 14,6–14

#### Mittwoch – 4. Mai

##### Hl. Florian u. hll. Märtyrer v. Lorch

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 8,1b–8, Ev: Joh 6,35–40; Messe vom

hl. Florian und den hll. Märtyrern von Lorch (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Donnerstag – 5. Mai

##### Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim – Priesterdonnerstag

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 8,26–40, Ev: Joh 6,44–51; Messe vom hl. Godehard/um geistliche Berufe (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Freitag – 6. Mai

##### Herz-Jesu-Freitag

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 9,1–20, Ev: Joh 6,52–59; Messe vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Samstag – 7. Mai

##### Herz-Mariä-Samstag

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 9,31–42, Ev: Joh 6,60–69; Messe Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Glaube im Alltag

#### von Pater Karl Kern SJ

Der Monat Mai wird oft besungen. Denn nach langer Winterzeit bricht unter der Frühlingssonne das bunte Leben auf wie eine Symphonie für die Augen: Die Blätter der Bäume sprießen in vielfältigen Grüntönen. Die weißen Blüten öffnen sich und zeigen ihre Schönheit. Die Blumenpracht erstrahlt im Farbenrausch. Im Mai fällt uns das auf.

Doch: Sind wir nicht jederzeit von Farben und unzähligen Schätzen der Natur, der Kultur und des menschlichen Miteinander umgeben? Nehmen wir diese Fülle wirklich wahr – das Lächeln einer Freundin, den Zuspruch eines Freundes, den morgendlichen Gesang eines Vogels, die kleinen, versteckten Blumen am Rande eines Wanderweges? Nur wer offene Sinne hat, kann all das verkosten, sich daran freuen und von der Schönheit der Welt innerlich berührt werden.

„Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume“, dichtete Günter Eich nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges. Viktor Frankl, der als Psychologe und Arzt die Hölle der Konzentrationslager durchlebt hat, erzählt von einer jungen Frau, die wusste, dass sie in den nächsten Tagen werde sterben müssen. „Als ich mit ihr sprach, war sie trotzdem heiter“, schreibt er. „Ich bin meinem Schicksal dankbar, dass es mich so hart getroffen hat“, gestand sie Viktor Frankl und fuhr fort: „Dieser Baum da ist der einzige Freund in meinen Einsamkeiten.“ Dabei wies sie durchs Fenster der Baracke. Draußen stand ein Kastanienbaum gerade in Blüte. „Mit diesem Baum

spreche ich öfters“, sagte sie. Frankl war verwundert und fragte zurück, ob der Baum ihr auch antwortete. Darauf ihre Entgegnung: „Er hat mir gesagt: Ich bin da – ich – bin – ich bin das Leben, das ewige Leben ...“

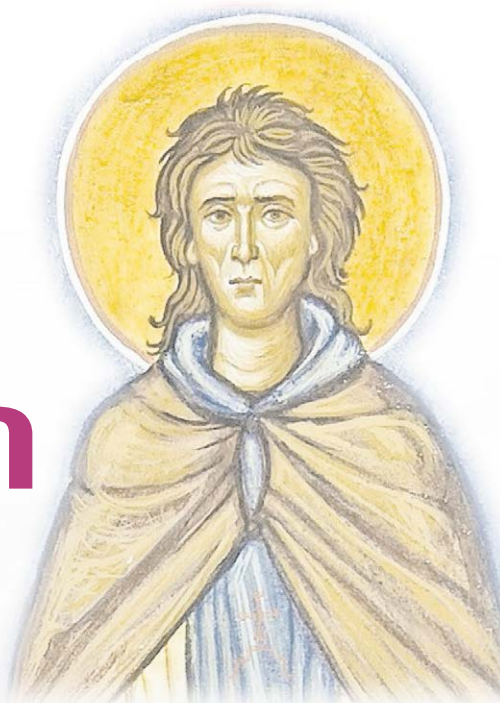
Mehr als einen grünenden Zweig mit zwei Blütenkerzen konnte sie nicht sehen. Der Blick darauf wurde für diese todgeweihte Frau zum Symbol der Gegenwart Gottes, dessen heiliger Name lautet: „Ich bin da.“ „Vom Größten nicht umfassen werden und doch im Kleinsten enthalten sein, das ist göttlich“, heißt es in einem Grabgedicht auf Ignatius von Loyola. Wir sollten dieser Wahrheit immer wieder nachspüren! Wir sind eingeladen, die Gegenwart Gottes in allem zu suchen, zu finden und zu verkosten. Der Mai zeigt uns die „Grünkraft“ (Hildegard von Bingen) der Natur, die unbändige Energie neu aufbrechenden Lebens. Natur umgibt uns immer, große Werke der Kultur können wir oft bestaunen, mit Menschen, den Abbildern Gottes, haben wir täglich zu tun.

Lassen wir in all dem Gott zu uns sprechen! Auch und gerade dann, wenn Gott wie abwesend oder gar abweisend zu wirken scheint! „Die Welt ist Gottes so voll“, schrieb Alfred Delp mit gefesselten Händen in seiner Todeszelle. Nehmen wir diese Wahrheit in unser Herz auf! Sie könnte zu einer kleinen Auferstehungserfahrung mitten im Alltag werden.



WORTE DER HEILIGEN:  
THEODORA VON ALEXANDRIEN

# Stille: Das Leben der Engel



## Heilige der Woche

### Theodora von Alexandrien

Lebte im vierten oder fünften Jahrhundert  
Gedenktag: 28. April

Theodora verließ ihren Mann und wollte als Einsiedlerin leben. Um seiner Verfolgung zu entgehen, trat sie als Mann verkleidet in ein Männerkloster ein, das 80 Kilometer von Alexandria entfernt war. Erst bei ihrem Tod wurde entdeckt, dass sie eine Frau war. Abt Bessarion sagte bei ihrer Bestattung: „Siehe, wie auch Frauen den Satan niederringen!“ Die Sprüche der Wüstenmütter wurden im 12./13. Jahrhundert von dem Mönch Jesaja in seinem Buch „Meterikon – Buch der Mütter“ gesammelt. Er schreibt selber: „Niemand hat bis jetzt versucht, ein solches Buch für die Frauen zu schreiben.“ *red*

Von Theodora sind Aussprüche überliefert, die sie Besuchern und Ratsuchenden mitgab. Darunter findet sich auch ein Loblied auf Stille und Schweigen.

Einmal kam eine Nonne zu der ehrwürdigen und seligen Theodora und fragte sie nach der heiligen Stille. Die Selige seufzte tief, die Tränen traten ihr in die Augen, und dann sagte sie: „Meine Schwester! Du fragst mich nach dem Leben der Engel. Die heilige Stille bedeutet, die ganze Zeit in der eigenen Zelle zu bleiben, ein zerschlagenes Herz und die Gottesfurcht zu haben und das Nachtragen und die Ehrsucht zu vermeiden. Solche Stille gebiert alle Tugenden und beschützt diejenige, die das Schweigen hält, vor allen feurigen Geschossen des Bösen.“

Dann seufzte sie wieder und sprach weiter: „O Stille! Du bist die Mutter der Zerknirschung! O Stille! Du bist die Mutter der Reue! O Schweigen! Du bist ein Spiegel der Sünden! O Stille! Du gibst die Freiheit, um zu weinen und zu seufzen! O Schweigen! Du bist ein Mitbewohner der Demut. O Stille! Du bist

eine Erleuchtung unserer Seele! O Stille! Du bist die Mutter der Sanftheit! O Schweigen! Du bist ein Gefährte der Engel! O Schweigen! Du bist ein Begleiter, der uns zum Frieden der Seele führt. O Stille! Du bist eine Erleuchtung unseres Verstandes! O Stille und Schweigen! Ihr zeigt unsere Gedanken auf und wirkt mit der Besonnenheit zusammen! O Schweigen! Du bist ein Gatte der Gottesfurcht!

O Stille! Du bist eine Festung des Fastens, ein Zaum für die Zunge und ein Hindernis der Fresssucht! O Stille! Du bist die Mutter des Gebets, die Schule des Lesens, die Beruhigung und Ruhestätte der Gedanken! O Stille! Du bist ein immerwährender Ruf zu Gott, ein Schutz und Schirm der Jugendlichkeit, ein Spender der wahren Weisheit, ein Schirm vor den Verführungen für diejenigen, die sich nach dir sehnen!

O Stille! Du bist ein Joch, das nicht drückt, und eine Last, die leicht ist. Du bist eine Stätte des himmlischen Friedens, und du umfasst denjenigen, der die ganze Welt umfasst. O Stille und Schweigen! Ihr seid die Freude der Seele und der Jubel des Herzens! O Stille! Du prüfst

dich selbst und sorgst dich nur um dich allein! Du redest bei Tag und Nacht mit Christus und denkst beständig an den Tod. O Stille! Du erwartest Christus Tag und Nacht! Du unterhältst die Hoffnung, wie man ein Feuer im Ofen unterhält. Du sehnst dich nach Ihm und singst immer wieder ‚Mein Herz ist bereit, o Gott, mein Herz ist bereit!‘ (Ps 108,2).

O Stille und Schweigen! Ihr vertilgt die Genussucht und verwandelt das Lachen in das Weinen bei demjenigen, der euch erlangte! O Stille und Schweigen! Ihr seid die Feinde der Schamlosigkeit und Frechheit! O Stille und Schweigen! Ihr seid eine bleibende Stätte für Christus! O Stille und Schweigen! Ihr seid die Fessel für die Begierden. O Stille und Schweigen! Ihr seid Gottes Stätte und ein Lebensbaum, der die guten Früchte hervorbringt! Siehst du, meine Schwester, welche Herrlichkeit die heilige Stille und das rettende Schweigen haben und wie staunenswert deren Werke sind!“

Zusammengestellt von  
Abt em. Emmeram Kränkl;  
Fotos: Ökumenisches Heiligenlexikon –  
Joachim Schäfer, ob

## Theodora finde ich gut ...



„... weil sie eine Frau mit Führungsqualitäten war, die konsequent aus ihrer Gottesbeziehung gelebt hat. Entgegen antiken Rollenvorstellungen ist sie selbstbewusst ihren Weg der Christusnachfolge gegangen und hat im männerdominierten Milieu der frühen Asketen eigene Impulse gesetzt. So wurde sie als eine der Wüstenmütter zum Vorbild und zur geistlichen Lehrerin für andere. Das inspiriert mich, auch heute Augen und Ohren nach dem ‚Lehramt der Frauen‘ in der Kirche offenzuhalten.“

Schwester Paula Kassenbrock OSB,  
Novizin in der Abtei St. Hildegard  
Rüdesheim

## Zitate

von Theodora

„Wenn jemand Gold oder Silber verliert, kann er wiederum anderes Gold oder Silber erwerben anstatt des Verlorenen. Wer aber die Zeit seines Lebens in Nichtigkeit verbringt, der verliert diese Zeit und kann sie nicht mehr zurück-erwerben. Er wird es in der Stunde seines Todes sehr bereuen, denn er wird einen Anteil beim Teufel haben.“

„Die Selbstlosigkeit, die Stille, das Schweigen und die verborgene Weisheit gebären die Gottesfurcht und Keuschheit. Die verborgene Weisheit ist das im Herzen unaufhörliche Gebet: ‚Herr, Jesus Christus, erbarme dich meiner!‘  
„Sohn Gottes! Komm mir zu Hilfe!“

„Wer alle göttlichen Gebote hält und dabei auch nur in eine einzige Leidenschaft verfällt, der wird auch allen anderen Leidenschaften wieder nachgeben.“

„Das Fasten mäsigst (macht demütig) den Leib, das Wachen reinigt den Verstand, das Gebet vereint den Menschen mit Gott.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Barockmusik in der Basilika

BENEDIKTBEUERN – 30 Minuten Barockmusik für Trompete und Orgel ist in der Basilika Benediktbeuern am 1. Mai ab 12.05 Uhr zu hören. Anian Schwab (Trompete) und Martin Focke (Orgel) spielen Werke von Buxtehude, Corelli, Zachow und Händel.

### Naturfotografien von Helmut Partsch

MAIHINGEN – Das Museum Kulturland Ries in Maihingen präsentiert bis 25. Oktober unter dem Titel „Die Welt der kleinen Wunder – Lebensraum Kleingewässer und Feuchtgebiete“ Naturfotos von Helmut Partsch. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

### Vortrag über Gemeinwohlökonomie

BLUMENTHAL – Der Geschäftsführer von Schloss Blumenthal (Kreis Aichach-Friedberg) hält am 17. Mai um 19 Uhr im Schloss Blumenthal einen Vortrag zum Thema „So geht Gemeinwohlökonomie“. **Anmeldung:** Telefon 0821/31 66-35 15, E-Mail [anmeldung@kab-augsburg.org](mailto:anmeldung@kab-augsburg.org).

NÖRDLINGEN – Das KaDeWe (Kaufhaus des Westens) kennen viele als Berliner Einkaufsparadies. Auch in Nördlingen gibt es ein CaDW: Vor 15 Jahren öffnete das Sozialkaufhaus mit Kleiderladen seine Türen in der Drehergasse. Es ist seitdem eine wichtige Anlaufstelle für alle Bedürftigen mit Berechtigungsschein aus Nördlingen und dem Ries, um Lebensmittel und Bekleidung zu kaufen.

CaDW, das ist eine Wortschöpfung aus Caritas und Diakonischem Werk, die das Kaufhaus als Träger ins Leben gerufen haben. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern der beiden Sozialdienste sind gut 60 Ehrenamtliche regelmäßig im Einsatz.

„Ohne die würde es nicht funktionieren“, sagt der Koordinator des ökumenischen Projekts, Martin Schröppel. Viele Helfer sind seit Jahren oder gar von Anfang an mit im Boot, sammeln Lebensmittel bei Supermärkten und Bäckereien, sortieren gespendete Kleider und verkaufen an den Öffnungstagen dienstags und donnerstags.



▲ Im CaDW können Kunden Kleidung kaufen. Gabriele Rollbühler berät als ehrenamtliche Helferin gerne dabei.

### LEBENSMITTEL UND KLEIDUNG

## Das Rieser Kaufhaus CaDW

Nördlinger Sozialmarkt zieht seit 15 Jahren viele Kunden an



▲ Sie bringen sich gerne im CaDW ein (von links): Hans Fellner, Hannelore Mayer, Gabriele Rollbühler und Hannelore Pommer. Fotos: Zuber

Alleinstehende, Paare und Familien zählen zu den Kunden des CaDW. „Insgesamt haben wir rund 600 Berechtigungsausweise ausgestellt, nachdem die Bedürftigkeit festgestellt wurde“, erklärt Susanne Vogl von der Caritas Donau-Ries. Rund 150 Kunden kommen pro Woche in den Laden. Sie sind berechtigt, dort für eine Pauschale von drei Euro einen Korb voll Lebensmittel einzukaufen.

Zu den ehrenamtlichen Helferinnen der ersten Stunde gehört Gabriele Rollbühler aus Alerheim. „Das gute Sachen weitergegeben werden und sie damit eine Wertigkeit erfahren, dieser Gedanke gefällt mir“, sagt sie. Sie sei „von der alten Schule“ und werfe ungern etwas weg, das noch zu gebrauchen ist. Alle 14 Tage verkauft sie dienstags im Klei-

derladen im ersten Obergeschoss die Ware aus Kleiderspenden, berät und gibt Tipps, wenn Kunden etwas Bestimmtes suchen. „Ich habe große Freude daran, wenn sich andere freuen“, sagt Rollbühler über ihre Motivation.

Auch Hannelore Pommer aus Dürrenzimmern engagiert sich gerne im sozialen Bereich. „Ich halte das Thema für sehr sinnvoll. Es wird zu viel produziert und weggeworfen. Das muss nicht sein“, erklärt sie. Das CaDW mit der Tafel schafft einen Ausgleich zwischen Überfluss und Mangel. Einwandfreie Lebensmittel, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr verkauft werden, kommen im CaDW ins Regal. Die sozialen Kontakte und die Gespräche sind Hannelore Pommer wichtig: „Wir sind nahe dran an den

Menschen.“ Bei vielen Kunden würde es am Monatsende mit dem Geld knapp werden, wenn sie nicht im CaDW einkaufen könnten, weiß sie aus Gesprächen.

Auch die Fahrten zu Supermärkten, um dort Lebensmittel abzuholen, übernehmen Ehrenamtliche. Hans Fellner aus Nördlingen und Hannelore Mayer aus Herblingen sind ein eingespieltes Team. Immer am Montagnachmittag fahren sie nach Harburg und Wemding und laden in ihren Transporter ein, was im Supermarkt nicht mehr verkauft werden kann oder darf. „Man muss ein bisschen anpacken können und freundlich auftreten“, sagt Mayer, die die Idee der Tafel schon immer gut fand. Fellner, der bis zur Rente als Vertriebsleiter in einem Großhandel gearbeitet hat, ergänzt: „Ich bin ein gesprächiger Mensch und habe im Leben so viel Glück gehabt, da will ich gern etwas zurückgeben.“

Schröppel ist stolz auf die CaDW-Truppe. „Ohne das große Engagement unserer Helfer könnten wir zusperrern“, sagt er. In der Corona-Zeit seien einige Ehrenamtliche abgesprungen, so dass man jetzt dringend neue Helfer suche. Aktuell könne das CaDW kein frisches Obst und Gemüse anbieten, weil der Arbeitsaufwand für die reduzierte Mannschaft zu groß sei.

Auch im Hinblick auf die Herausforderungen durch Geflüchtete aus der Ukraine wünschen sich die CaDW-Verantwortlichen Zuwachs. „Wenn wir noch mehr Leute hätten, könnten wir das Angebot wieder aufstocken“, sagt Schröppel.

Christina Zuber

## Menschen im Gespräch



Kolping-Diözesanpräses Wolfgang Kretschmer (*rechts*) überreichte bei der Delegiertenversammlung des Kolpingwerks des Bezirksverbands Augsburg die Augsburger Adolph-Kolping-Medaille als Anerkennung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements an Bezirkspräses Diakon Ludwig Drexel (*Zweiter von rechts*) und an den Kassier Klaus Ernicke (*Mitte*). Der Bezirksvorsitzende Heinz Schaaf (*Zweiter von links*) und Diözesanvorstandsmitglied Thorsten Schröder (*links*) nahmen an der Verleihung teil.

Der in Aichach wohnende Drexel (71) gehört dem Kolpingwerk seit 1984 an. „Als hauptberuflicher Kolping-Mitarbeiter hat er die Seniorenarbeit im Diözesanverband geprägt“, sagte Kretschmer in seiner Laudatio. Drexel engagierte sich bis zur letzten Wahl im Seniorenbeirat der Stadt Augsburg.

Der Augsburger Patentanwalt Ernicke (68), der in Friedberg wohnt, ist seit 1982 Mitglied in der Kolpingsfamilie Augsburg St. Ulrich und Afra. Neben dem Engagement in seiner Kolpingsfamilie ist Ernicke seit 1990 als Kassierer Vorstandsmitglied im Kolpingwerk des Bezirksverbands Augsburg. „Seit der Bezirksverband vor 30 Jahren zur Vermeidung von Einweggeschirr zwei Geschirrmobile anschaffte, ist Ernicke ehrenamtlich für die Betreuung und Organisation zuständig“, hob Kretschmer in seiner Würdigung hervor. *Foto: Kolping*



Der evangelische Stadtdekan Michael Thoma (*Zweiter von rechts*) und der zweite Vorsitzende der Schiitischen Gemeinde, Zaid Jafer (*Zweiter von links*), sind die neuen Sprecher

des Runden Tisches der Religionen in Augsburg. Beide betonten nach ihrer Wahl, wie wichtig das Gespräch und das Entdecken von Gemeinsamkeiten in den Religionen für ein friedliches und respektvolles Miteinander sei, teilte das Friedensbüro der Stadt Augsburg mit. Mit ihrer Wahl lösen sie Wolfgang Krauß (*links*) und Hogen Harter (*rechts*) ab. Sie sind für die Repräsentation nach außen und die Leitung der internen Sitzungen verantwortlich. Für Jafer sind neben dem Runden Tisch auch die verschiedenen Religionsgemeinschaften selbst gefragt, den gewünschten gegenseitigen Respekt und die geforderte Toleranz in den jeweiligen Gemeinden zu verbreiten und vorzuleben. Thoma ergänzte, durch mehr Verständnis füreinander ließen sich religiöse Motive als Ursache von Auseinandersetzungen verhindern und die Welt könne ein Stück friedlicher werden. *epd/Foto: Friedensbüro*



Als Wilhelm Schneider aus Babenhausen von seiner Mutter zum Klavierunterricht angemeldet wurde, hatte er zunächst keine Lust zum Üben. „Als Neunjähriger war ich viel lieber auf dem Bauernhof meiner Verwandten, um auf dem Traktor mitzufahren“, erinnert sich Schneider. Erst sein damaliger Klavierlehrer Josef Sauerwein habe es verstanden, sein Interesse an der Musik zu wecken und ihn später auch für das Orgelspiel zu begeistern. Daraus entwickelte sich eine große Leidenschaft für das königliche Instrument. Mittlerweile sitzt Schneider seit mehr als 50 Jahren regelmäßig auf der Empore der Pfarrkirche St. Andreas, um die Sandtner-Orgel zur Ehre Gottes erklingen zu lassen. Im Alter von 16 Jahren fuhr Schneider regelmäßig mit dem Bus nach Memmingen, um vom berühmten Kirchenmusiker Adalbert Maier unterrichtet zu werden. Während seines Lehramtsstudiums in Augsburg unterrichteten Schneider Diözesankirchenmusiker Gert Völkl sowie Domkapellmeister Rudolf Brauckmann. *Foto: Bader*



▲ Mit einem Geschenk dankten die Vorsitzenden des Vereins „Musicalprojekt 86“ Johanna Wech und Johannes Baur (*rechts*) den Musikern Siegfried (*links*) und Oliver Fietz (*Zweiter von rechts*). *Foto: Stegmair*

## Das Publikum sang mit

### Die Liedermacher Fietz begeisterten die Zuhörer

**BUTTENWIESEN – Palmsonntag 2005 wurde auf der Bühne der Mehrzweckhalle in Buttenwiesen erstmals ein Musical des Vereins „Musicalprojekt 86“ aufgeführt: „Jesus in Jerusalem“, ein Stück, das sich auf die Vorlage des religiösen Liedermachers Siegfried Fietz stützte. Nach 17 Jahren und vielen Musicals fügte es sich sehr schön, dass am vergangenen Palmsonntag der Künstler aus Hessen mit seinem Sohn Oliver nach Buttenwiesen kam.**

„Einen neuen Aufbruch wagen“, mit diesem Liedtext von Siegfried Fietz begrüßte Vereinsvorsitzender Johannes Baur rund 100 Mitglieder und Unterstützer des Mucialvereins in der Gemeindehalle. Geradezu greifbar war die Freude, dass ein solches Treffen nach über zwei Jahren wieder möglich war.

„Shalom“ lautete das erste Lied der beiden Künstler, die sich am Keyboard begleiteten. Siegfried Fietz ging auf die Friedensaktionen in der ganzen Welt ein, die den Himmel bestürmen, den schrecklichen Krieg in der Ukraine zu beenden. „Wir wollen Friedenslichter anzünden gegen allen Unfrieden in der Welt.“ Er hob eine Aktion von Schülern der Mittelschule in Wertingen hervor, die Friedensbuttons gestalteten und mit dem Verkaufserlös ein Projekt in der Ukraine unterstützen.

Bei fast allen Liedern stimmte manchmal ein mehrstimmiger Chor ein, waren es doch Lieder, die viele Zuschauer schon einmal im Musicalchor gesungen haben. „Ihr kennt die Strophen des Liedes ja auch. Vielleicht sogar besser als ich“, scherzte Vater Fietz zwischendurch.

Sohn Oliver begleitete nicht nur die Texte seines Vaters mit Rhythmusinstrumenten und Gesang, sondern bewies in eigenen Stücken, dass er das Talent seines Vaters „geerbt“ hat. So gab er das Lied „Herr, ich komm zu dir zurück“ zum besten. Wie ein roter Faden zog sich das Anliegen der beiden Künstler, den Menschen Mut zu machen und Hoffnung zu geben, durch den Abend.

Eines der neueren Lieder durfte dabei nicht fehlen: „Einfach fabelhaft, was Franziskus schafft“. Mit diesem Stück erinnerte Siegfried Fietz an die bewegenden Taten des heiligen Franziskus von Assisi, aber auch an dessen „Namensvetter“, den derzeitigen Papst Franziskus mit seinen Bemühungen, die Kirche zu reformieren.

Und dann ging es Schlag auf Schlag. Der Song „Wir sind Seelenverwandte“ eroberte die Herzen der Zuhörer. Sie konnten dann auch in das Lied „Wir sind Pilger“ aus dem Stück „Auf dem Weg nach Santiago“ einstimmen. So wurden in den Zuhörern viele Erinnerungen an die ehemaligen Musicals in der Buttenwiesener Mehrzweckhalle geweckt.

Den Programmschluss bildete das wohl bekannteste Lied von Siegfried Fietz: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Die Textgrundlage stammt von dem evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer. Im evangelischen Bereich wurde es kürzlich zum am häufigsten gesungenen Lied gekürt. *Anton Stegmair*

**Info:** Am Samstag, 7. Mai, um 18 Uhr wird das neue Musical „Zwei Brüder“ in der Buttenwiesener Mehrzweckhalle vorgestellt. Es handelt von der biblischen Erzählung des Volkes Israel in Ägypten.

MIT GOTTESDIENST

# Fest zur Wiedereröffnung

Kapelle St. Nikolaus in Schlipshheim wurde renoviert

**SCHLIPSHEIM (pm)** – Nach über zweijähriger Sanierung wird die Kapelle St. Nikolaus von Tolentino in Schlipshheim bei Neusäß (Kreis Augsburg) wieder zugänglich. Das feiern die Stadt Neusäß und die Dorfgemeinschaft Schlipshheim am Sonntag, 1. Mai.

Zum Auftakt gibt es um 9.30 Uhr einen Festumzug entlang der Kapellenstraße, der von verschiedenen Fahnenabordnungen sowie der Stadtkapelle begleitet wird. Aufgrund der Corona-Einschränkungen findet der anschließende Festgottesdienst um 10 Uhr mit Generalvikar Wolfgang Hacker und Pfarrer Karl Freihalter im Stadel neben der Kapelle statt.

Danach ist die Kapelle für jedermann offen. Eine erste Führung ist nach der Segnung des Maibaums der Maibaumfreunde Schlipshheim

gegen 11.15 Uhr vorgesehen. Um 14.30 Uhr referiert der verantwortliche Architekt Egon Kunz über die Sanierungsmaßnahmen in der Kapelle. Um 15 Uhr informiert Restaurator Andreas Goetzke über die Instandsetzung der 14 Kreuzwegstationen.

Im Gasthof „Zum Lamm“ vis-à-vis der Kapelle ist eine Ausstellung über die Restaurierungsphasen der Kapelle mit historischen Dokumenten zu sehen. Kinder können sich hier am Maltisch betätigen. Für Bewirtung sorgen die ortsansässigen Vereine im Rahmen des Maibaumfests entlang des Schlipshheimer Spielplatzes.

Die Stadt Neusäß legt vor dem Gottesdienst kostenlose Fähnchen vor der Kapelle aus, die mitgenommen und als Hausschmuck verwendet werden können. Außerdem liegt eine kostenlose Festschrift aus.



Am 1. Mai öffnen sich die Türen der frisch restaurierten Kapelle St. Nikolaus wieder.

Foto: Faber (oh)

## Foto-Aktion



Am 2. April wurde das dritte Kind der Familie Adldinger aus Freising auf den Namen Johanna Elisabeth getauft. Das Sakrament spendete Pfarrer Professor Marc-Aeilko Aris in der Pfarrkirche St. Stephan in Königstried.

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von



wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift und Telefonnummer der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## Muttertagstanz

GUNDREMMINGEN – Die Seniorenfachstelle des Landratsamts Günzburg lädt am 8. Mai von 14 bis 17 Uhr zum Muttertagstanz in die Auwald-Halle nach Gundremmingen ein. Anmeldung: Telefon 08221/9 52 35.

## Gartenspaziergang

ROGGENBURG – Einen geführten Spaziergang durch den Klostergarten mit seiner barocken Anmut veranstaltet das Bildungszentrum Roggenburg am Sonntag, 1. Mai, von 14 bis 15 Uhr. Treffpunkt ist am Waldpavillon.

### Verschiedenes

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

KATHOLISCHE  
**Sonntagszeitung**  
BISTUM AUGSBURG  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Immobilien

**Bodenständige Familie sucht Haus oder Baugrundstück in Oberbayern oder südlichem Schwaben.** Gerne auch Alleinlage oder renovierungsbedürftig. Auch ein weiteres Wohnrecht wäre denkbar. Tel: 0171/18 98 255

## BAUSCHÄDEN ODER BAUMÄNGEL?



- Baubegleitende Qualitätskontrollen
- Haus- und Wohnungsübergaben
- Beweissicherungsverfahren
- Bau- und Sanierberatungen
- Prüfung von Baugutachten
- Baugutachten / -abnahmen
- Immobilienbegehungen



- DEKRA-zertifizierter Sachverständiger für Bauschadenbewertung
- Geprüfter Sachverständiger für Bauschäden und Baumängel des Bundesverbandes Deutscher Sachverständiger im Handwerk
- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (IFBau/Architektenkammer Baden-Württemberg)

Ihre Gutachter für Bauschäden und Baumängel



Direkt im Zentrum in der Grottenau 2  
[www.holzmann-bauberatung.de](http://www.holzmann-bauberatung.de)  
Tel.: 0821 | 60 85 65 - 40



## FLÜCHTLINGE KOCHEN UKRAINISCH

# Auch Oma Leni mag Borschtsch

## Sechs Gäste in Bihlerdorf im Allgäu verständigen sich mit Smartphone, „Händ und Füß“

**BLAICHACH – Vom Dnjepr in die Allgäuer Berge: Diese weite Reise über mehr als 2300 Kilometer haben die sechs ukrainischen Flüchtlinge, vier Frauen und zwei Kinder, hinter sich, die in Bihlerdorf ein vorläufiges Zuhause gefunden haben. Mehrmals am Tag gesellt sich die Hausherrin Leni Bertele zu den Gästen. Den ukrainischen Borschtsch findet die Seniorin „sehr gut“.**

Für die Unterhaltung setzt sich Sascha ans Fenster, ihr Smartphone in der Hand. Sie oder eigentlich ihr Gerät übernimmt das Dolmetschen. Auf dem Platz auf der Eckbank, neben dem Herrgottswinkel, ist in dem alten Haus in der Ortsmitte von Bihlerdorf das Handynetzz für die Datenverbindung am besten. „Internet!“, sagt die 22-Jährige mit den langen schwarzen Haaren in einem ungeduldigen Ton und macht ein grimmiges Gesicht. Damit ist sie hier eindeutig unzufrieden.

Wie sie die Hilfe in Deutschland empfindet: Diese Frage soll Saschas Smartphone übersetzen. Die Ukrainerin ist seit Mitte März mit ihrer Mutter Oksana (48) und ihrem Halbbruder Myron (6) hier. Die Frauen nehmen an einem Sprachförderprogramm teil, haben bei der Gemeinde pro Person 80 Euro Begrüßungsgeld erhalten und bei der Telekom SIM-Karten fürs Handy. Beide sind – Sascha erst seit ein paar Monaten – verheiratet und haben ihre Männer zurückgelassen.

Aus dem Smartphone ertönt ein kurzer Ton, dann übersetzt eine digitale Frauenstimme: „Kak vy otosites' k pomoshchi v Germanii?“ Sascha muss nicht lange überlegen. „Das sehen wir natürlich positiv“, übersetzt eine deutsche Stimme ihre Antwort. „Sie bieten uns eine Unterkunft, finanzielle Hilfe, eine Chance, uns weiterzuentwickeln.“ Und nach einer Pause: „Ich bin auch den Familien sehr dankbar, die uns helfen, uns anzupassen, und in allem.“

### Drei Fahrräder besorgt

Die Familien, das sind Barbara Renn und ihre Mutter Leni Bertele, die alle Oma Leni nennen. Dazu gehört die ganze Verwandtschaft: Von den Nichten und Neffen kamen drei Kartons an Kleiderspenden. Barbara Renns Freundinnen brachten am Tag darauf weitere drei Kartons.



▲ Die Allgäuer Frauen und ihre Gäste aus der Ukraine verstehen sich gut (von links): Leni Bertele, Oksana mit Sohn Myron, Sascha, Barbara Renn, Olga mit Lisa, Valentina.

„Die haben das angeboten.“ Der Onkel hat Geld gegeben. Und ihre Cousine hat drei Fahrräder besorgt.

Das war im März. Bevor dann am Gründonnerstag die zweite dreiköpfige Gruppe von Flüchtlingen über Berlin hierher kam und in das Haus einzog, hat die 56-Jährige mit der drahtigen Figur in der Früh „noch das Schlafzimmer hergerichtet“, erzählt sie. „Die Mama hat mir geholfen und mir gesagt, wo ich die Sachen hintun darf, die da gelagert waren. Ich muss das ja immer mit Einverständnis von der Mama machen, weil sie da im Haus wohnt.“

Die drei Nachzügler kamen durch Saschas Vermittlung hierher. Ihre Freundin Olga (29) ist mit Mutter Valentina (68) und ihrer Tochter aus Dnipro, der viertgrößten Stadt der Ukraine, geflohen. Die kleine Lisa ist gut einen Monat vor Ausbruch des Kriegs geboren, der die drei ge-

zwungen hat, ihr Land zu verlassen. Dabei hatten sie nur einen Koffer und ein paar kleine Taschen. „Das meiste, was sie mitgebracht haben, war fürs Baby“, erinnert sich Barbara Renn. „Sie stillt Gott sei Dank noch. Das hätten sie sonst gar nicht geschafft.“

Auch einen Kinderwagen hat die Verwandtschaft der Bihlerdorferin gespendet. Die Mittfünfzigerin ist eine Allgäuer Frohnatur. Zur Zeit managt die Mutter von zwei erwachsenen Kindern und Oma von zwei Enkelinnen ein Fitness-Studio, eine daran angeschlossene Corona-Teststation und diese private Flüchtlingsunterkunft.

Insgesamt konnte sie den beiden Familien zwei Schlafzimmer und ein großes Wohnzimmer zur Verfügung stellen, Küche, Bad und Toilette. „Und den Flur, wo man viel unterbringen kann“, sagt sie.

Zum Mittagessen ist auch Leni Bertele aus dem ersten Stock herunter in die Küche der Ukrainerinnen gekommen. Heute gibt es Borschtsch, die traditionelle ukrainische Suppe, mit Hühnerfleisch. „Rüben sind drin“, erklärt die Rentnerin, „und wohl Tomatenmark. Es ist sehr, sehr gut, muss ich sagen.“

Alle setzen sich an den Tisch, und Oksana schöpft aus. Sie und Sascha haben gekocht. Als die Teller gefüllt sind, spricht Valentina ein Tischgebet. Sie breitet in einer segnenden Geste die Hände über der gedeckten Tafel aus. Dabei kann sie einen tiefen Seufzer nicht unterdrücken. „Amin.“ Alle beginnen zu essen.

Die rüstige Oma Leni unterhält sich mit den Gästen. „Dobre“ heißt gut“, sagt sie. „Das ist das einzige, was i kann.“ Die Kommunikation sei „it so einfach, aber mit Händ und Füß gehts“. Später am Nachmittag sitzt die ganze Runde bei ihr in der Küche zu Kaffee und Kuchen.

„Dass wir mit der Registrierung und der Anmeldung weiterkommen“, deswegen muss Barbara Renn zwischendurch telefonieren. Die Flüchtlinge brauchen die Registrierung, damit sie ein Konto eröffnen können. „Dorthin bekommt ihr die Unterstützung“, erklärt sie Sascha. Gerade heute war die „Fiktionsbescheinigung“ für Sascha in der Post. Damit hat die junge Frau das Recht, bis auf weiteres hier zu leben.

### Sie hoffen auf Rückkehr

Was die Ukrainerinnen für ihr Land hoffen? Nach dem Signalton des digitalen Übersetzers erklärt die Stimme aus dem Handy: „Das Herz hofft, dass der Krieg bald enden wird. Aber der Verstand ahnt, dass er in die Länge gezogen wird.“ Rund um den Tisch ist es still geworden. „Sie haben alle die Sehnsucht, wieder heimzukommen“, sagt Barbara Renn.

Am meisten habe sie der Moment berührt, als Oksana zum ersten Mal ihren Mann zuhause angerufen hat, den Papa von Myron. Da sei der Junge, als er die Stimme des Vaters hörte, „im Hausgang herumgesprungen und hat auf einmal gelacht und gestrahlt“. Bis dahin habe er eher verstört gewirkt. „Das hat mich wirklich berührt.“ Barbara Renn nennt das eine Bereicherung. „Wenn eben der Krieg nicht wäre“, fügt sie nachdenklich hinzu.

Ulrich Schwab

► Zum Mittagessen gibt es Borschtsch mit Hühnerfleisch. Die ukrainische Suppe schmeckt auch den Bihlerdorfern.

Fotos: U. Schwab





## WI-LA 2022



Seit 2003 findet alle zwei Jahre in Aichach die WI-LA statt, die Gewerbeschau Wittelsbacher Land. Eigentlich hätte es 2021 die zehnte Auflage geben sollen, doch wegen der Coronapandemie wurde die Messe zuerst verschoben und dann ganz abgesagt. Jetzt ist die beliebte Messe aber wieder da.

# Die Messe ist wieder zurück

**AICHACH** – Von Freitag, 6., bis Sonntag, 8. Mai, verwandelt sich der Volksfestplatz an der Schrobenhausener Straße in eine „zuverlässig und nachhaltig aus der Region“ aufgestellte Messe mit rund 100 Ausstellern. Der gleichzeitig stattfindende Autosonntag und die am Sonntag geöffneten Geschäfte in der Stadt werden wieder rund 25 000 Besucher anziehen. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm und andere Aktionen sowie kulinarische Angebote.

Der Name „WI-LA“ ist längst eine geschützte Marke. Organisiert wird „das Schaufenster der Region“ von der Böhme-Event-Marketing-GmbH in Stadtbergen, Partner sind die Stadt Aichach und das Wittelsbacher Land. „Die Messen kommen zurück, die WI-LA gehört zu den ersten Gewerbeausstellungen der Region nach der Pandemie“, freut sich Geschäftsführer Bernd Böhme. Jetzt sei es an der Zeit, die in den vergangenen Jahren sprunghaft angestiegenen Umsätze über den Internethandel zurückzuerobieren. Böhme betont, dass regionale Angebote noch immer einen hohen Stellenwert und trotz steigender Umsätze des Internethandels und wachsender Verkaufsflächen in Großmärkten nach wie vor eine große Bedeutung haben.

Leistungs- und Gewerbeausstellungen würden sich in der Wirtschaftsregion Augsburg und dem Wittelsbacher Land zunehmender Beliebtheit erfreuen. Der Wirtschaftsraum Aichach sei in die europäische Metropolregion München, Augsburg, Ingolstadt integriert. Bei der WI-LA könnten die ausstellenden Betriebe ihre Kundennähe, ihre Qualität und ihren Service präsentieren und kämen mit den Interessenten ins Gespräch.



▲ Ein Höhepunkt der WI-LA ist immer der Autosonntag auf dem Aichacher Stadtplatz. Fotos: Böhme-Event-Marketing

Zum zehnten Jubiläum der WI-LA in diesem Jahr hat sich Bernd Böhme wieder bemüht, eine große Vielfalt an Ausstellern zu zeigen. Außerdem soll die Schau nicht nur regional, sondern auch nachhaltig sein. Deshalb ist die gesamte WI-LA kohlendioxidneutral. Sie hat als erste Messe in Aichach ein Klimaschutzsiegel erhalten. Auch bei der Bewirtung der Besucher wird auf Spezialitäten aus der Region geachtet.

## Ideen rund ums Fahrrad

Die Sonderthemen der Messe befassen sich mit Bauen, Wohnen und Garten, Fitness, Wellness und Gesundheit. Auch Energie und Klimaschutz ist ein Schwerpunktthema. Dabei geht es darum, wie nachhaltige Mobilität im städtischen, aber auch im ländlichen Raum ohne Auto aussehen könnte, um erneuerbare Energien, Solartechnik und Batteriespeicher. Zwischen Sparkassenbrunnen und Rathaus informieren Aussteller über ihre zukunftsfähigen Konzepte und Ideen rund um das Fahrrad. Während der drei Tage gibt es außerdem Fachvorträge im Messeforum.

Wie Bernd Böhme schon bei den früheren Messen betonte, gibt es mehrere Gründe, die WI-LA zu besuchen. Neben den vielen Ideen und Anregungen, die man bekomme, könne man das Flair auf der Messe genießen, sich breit informie-

ren und die regionalen Köstlichkeiten in der Messegastronomie probieren. Der freie Eintritt und die Tatsache, dass auf der Messe immer was los ist und viel geboten wird, ist für ihn ebenso ein Anreiz. Ein Messebesuch bedeute, neue Trends zu erfahren und Qualität zu prüfen, am Puls der Zeit zu bleiben, sich allgemein zu informieren und im Besonderen nach Lösungen zu suchen, wie man sich und seine persönliche Umgebung aufwerten könne, sagt er. Den Besuchern biete sich bei der WI-LA die einzigartige Möglichkeit, die vielfältigen Angebote der Wirtschaft im Wittelsbacher Land sowie neue Produkte und Trends kennenzulernen und persönliche Gespräche mit den Ausstellern zu führen.

Ein Höhepunkt der WI-LA ist der Autosonntag, an dem sich die regionalen Autohäuser beteiligen. Sie präsentieren auf dem Stadtplatz in Aichach ihre Marken und Fahrzeugmodelle. „Anfassen ist erlaubt, scheuen Sie sich nicht und setzen Sie sich einfach für ein paar Minuten in Ihr Traumauto“, ermuntert Bernd Böhme. Gleichzeitig haben die Geschäfte in der Stadt zum verkaufsoffenen Sonntag geöffnet. Roswitha Mitulla

## Information

Die WI-LA 22 ist am Freitag, 6. Mai, von 13 bis 19 Uhr geöffnet, am Samstag von 10 bis 19 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



▶ Auch Aussteller zu den beliebten Themen Wohnen und Garten sind auf der WI-LA präsent.

LEISTUNGS- UND  
VERKAUFSSCHAU  
6. - 8. MAI 2022

**WI-LA**'22

www-wi-la-de • Eintritt frei!

Alles für Haus und Garten  
Auto und Mobilität  
Gesundheit und Wellness

**GROSSER AUTOSONNTAG**  
STADTPLATZ



Wir  
gratulieren  
von Herzen



▲ Die Leiterin der Ökumenischen Telefonseelsorge Augsburg, Hildegard Steuer.  
Foto: Schmidt (pba)

## Zum Geburtstag

**Maria Schaller** (Berg im Gau) am 5.5. zum 86., **Regina Koppolt** (Eperthshofen) am 5.5. zum 88.

100.



**Hedwig Kreuzer** (Dillingen-Schretzheim; *Bild*) am 1.5. Alles Liebe und Gute, vor allem Gottes Segen und noch viele erfüllte Jahre bei stabiler Gesundheit wünschen ganz herzlich, die beiden Söhne mit Ehefrauen, die vier Enkel mit Partnern sowie fünf Urenkel.

90.

**Konrad Hämmerle** (Stillnau) am 2.5.

85.

**Walter Heide** (Jettingen) nachträglich am 28.4.; viel Glück und Gottes Segen unserem ehemaligen Mesner.

AM 1. MAI

## Goldwasser wird geweiht

MARIA VESPERBILD – In Maria Vesperbild wird am Sonntag, 1. Mai, um 10.10 Uhr am Brunnen das „Goldwasser aus Maria Vesperbild“ gesegnet. Bei der Weihe gibt Wallfahrtsdirektor Monsignore Erwin Reichart Blattgold ins Wasser, denn „Weihwasser ist Gold wert“. Um 10.15 Uhr beginnt das Pilgeramt, um 18.15 Uhr wird an der Mariengrotte die erste Maiandacht gefeiert. Die Abendmesse beginnt um 19.15 Uhr in der Wallfahrtskirche. Die Instrumentalgruppe Geschwister Maier gestaltet die Maiandacht und die Abendmesse musikalisch.

## Hochzeitsjubiläum

60.

**Hannelore und Michael Groß** (Rettenberg-Vorderburg, Emmereis) am 30. April; es gratulieren die Familie Martina und Edgar Wilk aus Duisburg und Dominik.

50.



**Marianne und Paul Lang** (Neukirchen; *Bild*) nachträglich am 22.4. es gratulieren die Schwestern mit Familien. Ingeborg und Karl Schmid (Attenhausen) nachträglich am 22.4.; „Gottes Segen, Himmels Walten mögen euch gesund erhalten, ein bisschen Glück, vergnügt und heiter, bleibe ständig euer Begleiter!“, wünscht Familie Müller.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 08 21/5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

KIRCHE ST. ULRICH

## Passionskrippe bis Pfingsten zu sehen

ELLGAU (rogu) – In der Ellgauer Pfarrkirche St. Ulrich (Kreis Augsburg) ist bis Pfingstmontag eine Passionskrippe zu sehen. Sie ist eine „Leihgabe“ der Krippenbaumeisterin Johanna Reiter aus Pfaffenhofen/Zusam. „Ich habe viel Herzblut in diese Krippe gelegt, meine Figuren bringen dies zum Ausdruck“, sagt sie. Ihr handwerkliches Können gibt sie in Krippenbaukursen weiter. Vor zwei Jahren hat sie auf Wunsch eines Spender-Ehepaares eine neue Weihnachtsskrippe für Ellgau gebaut. Das Ellgauer Gotteshaus ist täglich bis 18 Uhr geöffnet.

## Menschen in der Krise

Telefonseelsorge wird stark frequentiert

**AUGSBURG (pba) – Die Ökumenische Telefonseelsorge Augsburg ist gefragt wie nie: Mehr als 13 700 Beratungsgespräche und damit deutlich mehr als noch im Vorjahr wurden im Laufe des Jahres 2021 geführt. Dies geht aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht hervor.**

„Unsere Gesellschaft befindet sich immer noch in einer Krisen- und Übergangszeit“, betont die Leiterin der Ökumenischen Telefonseelsorge, Hildegard Steuer, in dem Jahresbericht. Dies schlage sich nicht nur in der immer weiter ansteigenden Zahl von Anrufen nieder, sondern auch in der deutlich wahrnehmbaren inneren Anspannung der Anrufer.

Im vergangenen Jahr nahm die Telefonseelsorge Augsburg rund 20 000 Anrufe entgegen, etwa 5 700 mehr als im Vorjahr. Dies sei ein starkes Zeichen für das „kompetente und zuverlässige Angebot“, das die Kirchen für Menschen in Not bieten. Das hohe Ansehen liege „zu großen Teilen an der hoch professionellen und engagierten Arbeit“ des früheren Leiters der Telefonseelsorge, Diakon Franz Schütz. Er überließ nach 25 Jahren im Juli 2021 Hildegard Steuer die Nachfolge.

Etwa 13 700 der Anrufe mündeten in umfangreiche Beratungsgespräche, was gegenüber dem Vorjahr 2020 – wo damals schon ein

deutlicher Anstieg registriert wurde – einen weiteren Zuwachs von über 1000 Gesprächen bedeutete.

Die Mitarbeiter führten im Schnitt 55 Telefonate am Tag, von denen es sich bei 38 um längere Beratungsgespräche handelte mit einer Gesamtgesprächszeit von täglich über 13,3 Stunden.

Die thematische Aufschlüsselung der Beratungsgespräche ergab, dass Corona als unmittelbares Thema der Anrufe im zweiten Jahr der Pandemie stark zurückging: Nur noch etwa 2,7 Prozent aller Gespräche bezogen sich direkt auf die Krankheit.

Einsamkeit und Isolation standen bei mehr als einem Fünftel aller Anrufe im Vordergrund. Psychische Probleme waren bei rund 60 Prozent aller Hilfesuchenden der Auslöser für den Anruf (im Vorjahr: 47,9 Prozent). Besonders augenfällig ist dabei der starke Anstieg an Anrufern mit suizidalen Gedanken um rund 40 Prozent, was umgerechnet etwa drei solchen Gesprächen pro Tag gleichkam.

Die Telefonseelsorge kann über die gebührenfreien Telefonnummern 0800/1110111 und 0800/1110222 sowie unter der Nummer 11 61 23 (ohne Vorwahl wählen) erreicht werden. Das Ehrenamtliche Krisentelefon ist in Akutkrisen und Notfällen unter 0821/3497349 zu erreichen. Eine Mail- und Chatberatung wird über [www.online.telefonseelsorge.de](http://www.online.telefonseelsorge.de) angeboten.

## Frauentag des KDFB

WESTERHEIM – Der KDFB veranstaltet am 7. Mai von 9.30 bis 18 Uhr den diözesanen Frauentag 2022 in der Festhalle Westerheim (Unterallgäu). Die Teilnehmern kostet für Nichtmitglieder 45 Euro.

## Marien-Konzert

ST. OTTILIEN – Lieder und Texte von Hermann Lahm über die Maienkönigin Maria sind am Sonntag, 1. Mai, um 15.30 Uhr in der Ottilienkapelle des Klosters St. Ottilien zu hören.

## BARMHERZIGE BRÜDER IN NEUBURG/DONAU

# Leitmotiv: Das Herz befehle

## Der Hospitalorden des Johannes von Gott wirkt seit 400 Jahren in der Stadt



▲ Linkes Bild: Zentrales Exponat in der Ausstellung „400 Jahre Barmherzige Brüder Bayern“ ist die Figur des Ordensgründers Johannes von Gott (im Hintergrund). Vor ihm stehen (v. li.) Provinzial Frater Rudolf Knop, Frater Donatus Wiedenmann, ehemaliger Prior von Neuburg, Frater Benedikt Hau, Prior von Neuburg, sowie Frater Seraphim Schorer, Prior von München. Rechtes Bild: Das Ursprungshaus der Barmherzigen Brüder in Neuburg an der Donau wurde 1980 verkauft. Vorne die St.-Wolfgangkapelle. Fotos: Hammerl

**NEUBURG/DONAU – Die Geschichte der Barmherzigen Brüder in Bayern und Deutschland begann vor 400 Jahren in Neuburg an der Donau. Seitdem ist der Hospitalorden des Johannes von Gott ununterbrochen hier tätig – zum Wohle der Menschen, vor allem der Kranken und Bedürftigen. „Der Orden gehört zu Neuburg wie das Schloss und die Donau“, meinte Oberbürgermeister Bernhard Gmehling anlässlich der Ausstellungseröffnung „400 Jahre Barmherzige Brüder Bayern“ im Stadtmuseum.**

Für Provinzial Rudolf Knopp ist es „erschreckend, wie sehr die Entwicklung des Ordens in den 400 Jahren von Kriegen geprägt wurde“. Nun gehe es darum sicherzustellen, dass die Werte von Ordensgründer Johannes von Gott erhalten und weiter tradiert würden. „Das Herz befehle“ lautete dessen Leitmotiv, das noch heute für die Brüder gilt, die neben den drei klassischen Gelübden Keuschheit, Armut und Gehorsam als viertes das Gelübde der Hospitalität im Sinne von „Gastfreundschaft“ ablegen. „Wir sind auf gutem Weg gemeinsam mit unseren weltlichen Mitarbeitern“, findet er, „der Orden lebt, auch wenn wir in Deutschland nicht mehr die große Rolle spielen – in Afrika und Asien haben wir viele junge Brüder“.

Weltweit gehören dem Orden rund 1000 Brüder an, in Bayern, der einzigen deutschen Ordensprovinz, sind es noch 20, sieben von

ihnen leben in Neuburg, wo die Barmherzigen Brüder das Seniorenheim St. Augustin im ehemaligen Franziskanerkloster betreiben. „400 Jahre sind eine lange Zeit mit vielen Auf und Abs“, sagt Frater Seraphim Schorer, zweiter Provinzrat und Prior aus München, „und immer waren die Brüder für die Menschen da, um ihre Not zu lindern, schauten immer, wo Unterstützung gebraucht wurde und boten Hilfe in jeder Situation.“

Johannes von Gott (1495 bis 1550) hatte 1539 sein erstes Hospital in Granada errichtet und gilt als Begründer der modernen Krankenpflege, weil er unter anderem Kranke nach Krankheiten voneinander trennte und jedem ein eigenes Bett gab. Am 21. September 1630 sprach Papst Urban VIII. Johannes von Gott selig, am 16. Oktober 1690 folgte durch Papst Alexander VIII. die Heiligsprechung.

### Fratres aus Wien

Die Geschichte der Barmherzigen Brüder in Neuburg beginnt mit der Stiftungsurkunde des Pfalz-Neuburger Herzogs Wolfgang Wilhelm. Ihm hatte der berühmte italienische Chirurg Frater Gabriel Graf von Ferrara im Sommer 1622 aus Wien zwei Fratres mit der Anfrage geschickt, ob Wolfgang Wilhelm ein Kloster für den Hospitalorden stiften wolle.

Der Wittelsbacher, der die Menschen durch Wohltätigkeit für seine Rekatholisierung gewinnen wollte,

kam für Bau und Ausstattung des Krankenhauses auf und sicherte den Unterhalt mit jährlich 2000 Rheinischen Gulden, schreibt Professor Daniel Drascek in der Festschrift zum Jubiläum. Bereits 1623 wurde der Grundstein für das Kloster gelegt, als Namenspatron der heilige Wolfgang gewählt, eine Hommage an den Stifter. 1626 konnte die Kirche geweiht und erste Patienten aufgenommen werden. Der Orden überstand nicht

nur Kriege und Seuchen, sondern dank des „getreuen Eberhard“ auch die Säkularisation. Frater Eberhard Hack war der letzte der Brüder, der in Neuburg aushielt und im Mai 1831 König Ludwig I. dazu brachte, den Orden wieder zuzulassen, personelle Unterstützung kam aus Österreich. Dagegen wurde der 1750 in München gegründete Konvent, der das Krankenhaus St. Maximilian betrieb, im März 1809 aufgelöst.

Die Ausstellung zeigt ausgewählte Exponate, darunter die Stiftungsurkunde, wertvolle Monstranzen, Gemälde von Johannes von Gott, Eberhard Hack und Graf Ferrara sowie Schuhe und Hut von Frater Eustachius Kugler, der 1929 in Regensburg ein großes, modernes Krankenhaus mit 350 Betten für Männer und 300 Betten für Frauen errichtete und viermal zum Provinzial gewählt wurde.

Bis 1980 betrieben die Barmherzigen Brüder das Krankenhaus in Neuburg, dann gaben sie es aufgrund von Nachwuchsmangel an die Elisabethinerinnen weiter. „Dafür, dass der Orden nach 400 Jahren hier noch präsent ist, sind wir dem lieben Gott und den Menschen, die uns begleitet haben, sehr dankbar“, sagt Frater Benedikt Hau, der den langjährigen Prior von Neuburg, Frater Donatus Wiedenmann, kürzlich abgelöst hat. *Andrea Hammerl*



### Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e.V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

**www.CommonWaters.de**

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung: Kreissparkasse Augsburg DE12 7205 0101 0031 0304 63

### Information:

Zu sehen bis Sonntag, 13. November, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr im Stadtmuseum Neuburg.

## HAUSGOTTESDIENST ZUM DRITTEN SONNTAG IN DER OSTERZEIT

# Etwas Neues kann beginnen

## Die Jünger kommen einen Schritt im Glauben an die Gegenwart ihres Herrn weiter

**M**anchmal ist es gar nicht so einfach, unsere Mitmenschen davon zu überzeugen, dass sie uns wirklich glauben und vertrauen können. Wir Menschen brauchen Beweise, um wirklich glauben zu können. So auch die Jünger. Sie kommen einen Schritt weiter im Glauben an die Auferstehung und Gegenwart ihres Herrn, als ihnen Jesus am See von Tiberias zum dritten Mal erscheint.

Mit Dankbarkeit singen wir: „Er ist erstanden, Halleluja“ – GL 774, 1.4

### ERÖFFNUNG

#### Kreuzzeichen

**V** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A** Amen.

#### Gebet

Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Licht erstrahlen lassen. Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

**A** Amen.

### SCHRIFTLESUNG

**L** Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 21,1–19)

In jener Zeit offenbarte Jesus sich den Jüngern noch einmal am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen,



▲ Blick vom See Tiberias auf die Primatskapelle. Sie gilt Katholiken als der Ort, an dem Petrus beauftragt wurde. Foto: Harald Oppitz/KNA

so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

### BETRACHTUNG

Fast erlösend mag es wohl für die Jünger geklungen haben, als Petrus sagte: „Ich gehe fischen.“ Das schien wenigstens eine sinnvolle Tätigkeit zu sein. Die Zeit mit Jesus war vorbei. Die Geschehnisse der letzten Wochen und Tage beschäftigten sie, die Frage nach der Zukunft verdrängten sie vielleicht lieber. Es gab ihnen Halt und Sicherheit, die Netze auszuwerfen und zu fischen. Aber die Netze blieben leer.

Als Jesus später am Ufer mit ihnen Brot und Fisch teilt, ihnen seine Nähe, sein Verständnis und seine Liebe schenkt, erkennen sie ihn und kommen in ihrem Glauben an seine Auferstehung einen Schritt weiter. Er lebt, und es wird weitergehen für

sie alle. Jesus vertraut Petrus an, seine Herde zu leiten, nachdem er ihn dreimal nach seiner Liebe gefragt hat. Etwas Neues kann beginnen, weil Jesus Ja zu ihm sagt und Petrus sein Innerstes vor Jesus offenlegt.

#### Gebet (nach GL 675,4)

**V** Die Auferstehung Jesu ist die Mitte unseres Glaubens. Wer glaubt, sieht über den Tod hinaus. Wer glaubt ist nicht allein.

**V** Durch die Taufe gehören wir zur Gemeinschaft deiner Kirche und dein Leben erfüllt auch uns. Wenn wir deine Liebe und Barmherzigkeit weitertragen, **A** bricht das neue Leben an.

**V** Wenn wir miteinander für dich gehen und uns im Glauben bestärken, **A** bricht das neue Leben an.

**V** Wenn wir im Vertrauen auf deine Nähe und Gegenwart neue Aufbrüche wagen, **A** bricht das neue Leben an.

#### Bitten

Jesus Christus, der lebt und mit uns geht, tragen wir unsere Bitten vor: – Schenke allen Hirten der Kirche die Kraft des Heiligen Geistes, dass sie allen Menschen den Glauben als Frohbotschaft verkünden.

– Gib den Mächtigen der Welt Einsicht und Weitsicht, damit sie erkennen, wie Schritte zum Frieden möglich sind.

– Schenke allen, die dir nachfolgen, deine gute und treue Wegbegleitung. Dir sei Ehre und Lobpreis jetzt und in Ewigkeit.

#### Vaterunser

**V** Wir beten zum Vater, wie es uns Jesus aufgetragen und ans Herz gelegt hat: **A** Vater unser ...

### SEGENSBITTE

**V** Der Herr begleite all unsere Anfänge und Aufbrüche mit seinem Segen. Er, der gute und dreieinige Gott, der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist.

**A** Amen.

*Wir beschließen die Feier mit dem Lied: GL 474, 1.4.5*

**Impressum:** Text von Schwester Hedwig Runck. Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.



## Nachruf

### Pfarrer i. R. Ludwig Hutter Seelsorger mit heiterer Art

„Was einer ist, was einer war, im Sterben wird es offenbar“, sagt der Volksmund. Aber mancher muss nicht bis zu seinem Tod warten, bis er Dank und Anerkennung erfährt. Pfarrer Ludwig Hutter konnte bei seinem Goldenen Priesterjubiläum, das er 2005 in seinem Heimatort Adelschlag bei Eichstätt beging, 500 Festgäste begrüßen. Allein von seinen Rieser Pfarreien waren fünf Busse angereist. Abt Genot aus Inkamana in Südafrika hielt die Festpredigt. Bei der Dankandacht blickte der Jubilar auf 78 Jahre seines Lebens zurück.

Voll Dankbarkeit erinnerte er an seine Eltern, die ihren zehn Kindern nicht nur das Leben schenkten, sondern ihnen auch Liebe und den Glauben mit auf den Weg gaben. Sie waren keine Anhänger Hitlers, aber der Krieg verschonte sie nicht. Die Söhne mussten einrücken, und Ludwig Hutter wurde noch als 17-Jähriger zum Volkssturm verpflichtet. Als die Nachricht vom Tod seines Bruders, der in Italien gefallen war, eintraf, habe er sich entschlossen, sich ganz in den Dienst Christi und des Friedens zu stellen. Damals sei die Entscheidung gefallen, Priester zu werden. Als Spätberufener habe er sich auf das Abitur vorbereitet, sagte Hutter.

Die Oblaten des heiligen Franz von Sales ermöglichten ihm diesen Weg. 1955 war er am Ziel. Der Eichstätter Bischof Josef Schröffer weihte Ludwig Hutter zum Priester. Auf sein Primizbild schrieb er: „Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin.“

Priester wollte er sein, aber die Ordensgemeinschaft, der er sich verpflichtet fühlte, setzte ihn vor allem als Lehrer ein. Das veranlasste Hutter, zu neuen Ufern aufzubrechen. In der Diözese Augsburg fand er, was er immer gerne wollte. Man vertraute ihm 1960

eine Pfarrei an. Er wurde Pfarrvikar von Kreuzthal bei Kempten im Allgäu. Seine zwei Jahre ältere Schwester ging mit ihm. Der begeisterte Skifahrer regte den Bau eines Skilifts an.

Fünf Jahre später, inzwischen Priester der Diözese Augsburg, bot sich ein Wechsel nach Wellheim an, das an der Grenze zur Diözese Eichstätt liegt und nicht allzu weit von seinem Heimatort Adelschlag entfernt ist. 22 Jahre prägte er die Gemeinde. Ihm war es ein Anliegen, dass in jedem Ort, der zur Pfarrei gehörte, am Sonntag eine Heilige Messe gefeiert wird. Er hielt nichts von einer zentralen Fronleichnamsprozession. Jeder Ort sollte sich zu Christus im Sakrament bekennen können.

Für den Religionsunterricht hatte er eine besondere Begabung. Hutter konnte seine Schüler begeistern. An Ministranten fehlte es ihm nie. Er spielte Fußball und gründete in Wellheim eine Jugendfußballmannschaft. Seine heitere Art kam bei allen gut an. Dabei blieb er immer Seelsorger.

Das durfte auch die Pfarrei Ehingen im Ries erfahren, wo er 1987 die Seelsorge übernahm. Gleichzeitig war er Pfarrer von Belzheim, Hausen und Seglohe. Drei Gottesdienste am Sonntag waren für Pfarrer Hutter selbstverständlich. Seine Predigten gingen nie über die Köpfe der Leute hinweg. Man konnte immer etwas mitnehmen.

Im Ruhestand kehrte der Priester in seinen Heimatort Adelschlag zurück. Bis ins hohe Alter rüstig, begab er sich erst im 90. Lebensjahr in das Seniorenzentrum von Wellheim, wo er nun im Alter von 93 Jahren starb. Seinem Wunsch entsprechend wurde er in Adelschlag bestattet. Bischof Bertram bezeichnete Pfarrer Hutter in seinem Nachruf als einen guten Hirten, der mit den Seinen verbunden war und sie zu Christus führte. *Ludwig Gschwind*



## Jeden Sonntag Rosenkranzgebet

OBERMAUERBACH (xo) – In der Kapelle Maria Stock bei Aichach-Obermauerbach wird vom 1. Mai bis Ende September sonntags ein Rosenkranz gebetet. Beginn ist stets um 13.30 Uhr. Vorbeter ist Jakob Riedlberger. Am 1. Mai wird auch zum Gedenken an den einstigen Vorbeter Konrad Schwaiger gebetet. *Foto: Ostermayr*

## Zu großen Pilgerstätten

Eine Pilgerreise, die den Ansprüchen des Pilgers und des kulturellen Reisens gerecht wird, bieten die Firmen RED-Touristik und Reisespaß Bögler an. Ihre jahrzehntelangen Erfahrungen in der Erarbeitung und Durchführung von Wallfahrten und Pilgerreisen flossen in der Planung der Reise nach Lourdes, Fátima und Santiago de Compostela zusammen. Außerdem freuen sich die Veranstalter, dass sie mit Pfarrer Albert Mahl einen erfahrenen geistlichen Pilgerleiter gewinnen konnten, bei dem sie ihre Reise-gäste bestens betreut wissen.

Die gewählten Hotels sind alle der landesspezifischen Premiumklasse zuzuordnen. Die Reise wird mit maximal 22 Teilnehmern in einem Luxusliner mit großzügigem Sitzabstand, der eine Liegeposition erlaubt, durchgeführt. Der Verlauf verspricht eine niveauvolle Reise, die religiöse und kulturelle Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.

### 1. Tag: Anreise Nevers

Im 5-Sterne-Superior-Liegebus reisen die Teilnehmer bequem und entspannt über Zürich und Basel nach Nevers. Bernadette Soubirous, das Mädchen aus Lourdes, lebte hier als Nonne in einem Kloster.

### 2. Tag: Nevers – Lourdes

Fahrt über Clermont-Ferrand und Toulouse nach Lourdes.

### 3. Tag: Lourdes

Die Reisegruppe erkundet die Stadt Lourdes und die berühmte Grotte de Massabielle. 1858 hatte das Hirtenmädchen Bernadette Soubirous hier 18 Marienerscheinungen. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, an der Sakramentsprozession teilzunehmen.

### 4. Tag: Lourdes – Raum Santander

Hinter Biarritz geht es über die französisch-spanische Grenze und weiter nach Limpas. Dort kann das wundertätige Kreuzifix zu Limpas betrachtet werden.

### 5. Tag: Raum Santander – Santiago de Compostela

Weiterfahrt nach Santiago de Compostela. Der berühmte spanische Wallfahrtsort ist mit seiner großartigen Kathedrale eine der bedeutendsten Städte des Landes und der fulminante Schlusspunkt des berühmten Jakobswegs.

### 6. Tag: Santiago de Compostela – Fátima

Nach einer Führung durch das beeindruckende Kirchenbauwerk in Santiago verlassen die Teilnehmer Spanien und



▲ Der weitläufige Versammlungsplatz in Fátima. *Foto: oh*

fahren vorbei an Porto nach Fátima in Portugal.

### 7. Tag: Wallfahrtsstätte Fátima

Mittelpunkt Fátimas ist der gigantische Versammlungsplatz von 150 000 Quadratmetern. Hier befindet sich die neobarocke Basilika. In ihrem Inneren sind die Gräber der Geschwister Francisco und Jacinta Marto, denen mit Lúcia am 13. Mai 1917 die Muttergottes erschienen ist.

### 8. Tag: Fátima – Aufenthalt

Den Aufenthalt in Fátima können die Teilnehmer nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten. Zusätzlich bietet sich vormittags ein Halbtagesausflug nach Nazaré an die Atlantikküste an.

### 9. Tag: Raum Fátima – Guadalupe – Avila

Das Dorf Guadalupe ist bekannt durch sein 1340 gegründetes Kloster, an dessen Stelle ein Hirte eine Marienfigur entdeckte. In Ávila wird die spanische Nationalheilige Teresa de Ávila verehrt.

### 10. Tag: Ávila – Zaragoza

Am heutigen Reisetag erreichen die Teilnehmer Zaragoza, die Hauptstadt Aragoniens. Imposant erscheinen die unterschiedlich hohen Azulejoskuppeln der „Basilica de Nuestra Señora del Pilar“ am Ebro-Ufer, einem marianischen Heiligtum.

### 11. Tag: Zaragoza – Montserrat – Costa Brava

Von Zaragoza führt die Reise auf den Montserrat, den heiligen Berg der Katalanen, ein bedeutendes marianisches Heiligtum. Hier in der Benediktinerabtei Santa Maria wird die schwarze Madonna – La Moreneta – verehrt.

### 12. Tag: Costa Brava – Raum Ars/Lyon

In Ars besucht die Reisegruppe die Wirkungsstätte des heiligen Pfarrers von Ars.

### 13. Tag: Heimreise

RED

Reisespaß **BÖGLER**

**DOMBERGER**

TOURISTIK

Tel.: 0821-33099

Tel.: 08234-7704

www.red-touristik.de

**Große Pilgerreise nach Spanien & Portugal**

**Lourdes - Santiago de Compostela – Fatima**

Geistliche Leitung: Herr Pfarrer Albert Mahl

Premium-Hotels, Fahrt im 5\* Liegebus, zahlreiche Eintritte

**24.09.-06.10.2022 13 Tage DZ: 2.350,- € EZ: 2.810,-€**

RED Touristik GmbH Hermanstr. 4 86150 Augsburg

## FÜR FAIRE BEDINGUNGEN

KAB-Gottesdienste  
zum Tag der Arbeit

MEMMINGEN/ERKHEIM – Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) setzt sich am Internationalen Tag der Arbeit für „wert-volle“ Arbeit und gegen prekäre Beschäftigungsverhältnisse ein. Im Kreisverband Memmingen-Unterallgäu organisiert die KAB am 1. Mai an mehreren Orten Gottesdienste zum Thema „Menschenwürdig arbeiten“: In der St. Josefskirche in Memmingen beginnt um 9.30 Uhr ein vom Ortsverband gestalteter Gottesdienst. Er ist Teil der vom DGB organisierten Mai-kundgebung und bildet den Auftakt für die anschließende Mairede in der Stadthalle. In Erkheim ist um 10.15 Uhr ein Gottesdienst bei der Firma Thomas Oswald Haustechnik, Riedbachweg 20, geplant. Die Gestaltung übernimmt der KAB-Ortsverband Erkheim-Günztal. Im Anschluss wird zum Fröhschoppen und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Die regionalen Termine bilden den Auftakt für eine KAB-Initiative zu der vom Bundesarbeitsminister geplanten Anhebung der Minijob-Grenze auf 520 Euro.

## GIAMPAOLO DI ROSA ZU GAST

Werke von Bach  
und Liszt erklingen

MINDELHEIM – Der international gefragte italienisch-portugiesische Konzertorganist Giampaolo Di Rosa setzt am Samstag, 30. April, um 11 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Stephan die Konzertreihe „Orgel um 11“ der Mindelheimer Stephanuskonzerte fort. Di Rosa hat Werke von Johann Sebastian Bach und Franz Liszt sowie eine Improvisation im Gepäck. Auf die Besucher warten 45 Minuten beruhigende, aber auch mitreißende Orgelmusik. Wie immer besteht die Möglichkeit, einen spontanen Konzertbesuch mit dem Einkauf auf dem Markt zu verbinden.



▲ Konzertorganist Giampaolo Di Rosa spielt am 30. April an der großen Stephanus-Orgel. Foto: privat



▲ Kulturamtsleiter Hans-Wolfgang Bayer (von links), Oberbürgermeister Manfred Schilder und Kuratoriumsvorsitzender Herbert Müller stellen das Rahmenprogramm zum „Freiheitspreis 1525“ vor. Foto: Frieß/Pressestelle Stadt Memmingen

## BUNDESPRÄSIDENT A.D. ZU GAST

## „Ein großes buntes Fest“

Rahmenprogramm zu Freiheitspreisverleihung vorgestellt

MEMMINGEN – Mit vielen hochkarätig besetzten Programmpunkten wartet das Rahmenprogramm rund um die Vergabe des „Memminger Freiheitspreises 1525“ auf. Er wird am 21. Mai an den Journalisten und Autor Heribert Prantl verliehen. Jetzt wurden die einzelnen Aktionen vorgestellt. Den Auftakt bildet am 4. Mai der Besuch von Bundespräsident a. D. Joachim Gauck.

Er liest um 19 Uhr in der Kirche St. Martin aus seinem Buch „Toleranz: einfach schwer“. Das Thema Pressefreiheit findet in der Schau „Pressefoto Bayern“ seinen Niederschlag. Sie wird am 19. Mai im Antoniersaal eröffnet. Am 20. Mai, 19.30 Uhr, diskutieren zum selben Thema Mitglieder des Bayerischen Landtags im Maximilian-Kolbe-Haus.

Auch Kunst, Theater und Musik sind eingebunden. Unter anderem tragen am 5. Mai, 18 Uhr, vor dem Landestheater Ensemblemitglieder Texte zum Thema Freiheit vor. Der Berufsverband Bildender Künstler (BBK) Schwaben-Süd und das Kulturamt zeigen vom 14. bis 29. Mai im Kreuzherrnsaal die Ausstellung „Freiheit XXL – Das große Format“. Auch Führungen und Vorträge sind vorgesehen.

Höhepunkt sei dann am 21. Mai die Preisverleihung „und das große bunte Fest, das wir rund um die Verleihung am Weinmarkt feiern werden“, erklärte Oberbürgermeister Manfred Schilder bei der Programmvorstellung im Rathaus. Der Festakt, der auf den Weinmarkt übertragen wird, beginnt um 11 Uhr in St. Martin. Die Laudatio hält Professor Norbert Lammert. Von 10 bis 16

Uhr wird die Innenstadt beim ersten Markt der Möglichkeiten zur Bühne für Mitmach-Aktionen.

Für den Festakt am 21. Mai können Interessierte ab 9. Mai online unter [tickets.memmingen.de](https://tickets.memmingen.de) kostenlose Karten bestellen, ebenso sind sie ab 9. Mai über die Tourist-Info, Marktplatz 3, erhältlich. Für die Lesung mit dem Bundespräsidenten a. D. am 4. Mai, 19 Uhr, und ein Festkonzert am 21. Mai, 17 Uhr, in St. Martin sind Tickets ab sofort erhältlich. Es werden keine telefonischen Reservierungen angenommen. Für andere Veranstaltungen gibt es Karten bei den jeweiligen Veranstaltern. Faltblätter liegen in der Tourist-Info auf.

## Information

Freiheitspreis: Markt  
der Möglichkeiten

21 Vereine, Initiativen und Einrichtungen beteiligen sich am 21. Mai in der Innenstadt am Markt der Möglichkeiten. Unter anderem lädt die Cityseelsorge ein, eine Fahne zum Thema Freiheit zu gestalten. Um Senioren ein Stück Freiheit zu schenken, bietet die Freiwilligenagentur Schaffenslust Fahrten mit der Fahrrad-Rikscha an. Am Stand der Katholischen Arbeitnehmerbewegung kann man Lohngerechtigkeit und Demokratie in einer selbstgebauten Waage interaktiv erleben. Auch die Frauengeschichtswerkstatt, das Kinder- und Jugendparlament und viele weitere sind vor Ort. red

## „AUFEINANDER ZUGEHEN“

Sternwallfahrt  
des Landvolks

OTTOBEUREN (jd) – Die Sternwallfahrt der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) am 1. Mai, findet erstmals nach Corona wieder unter normalen Bedingungen statt. Aus fünf Orten machen sich Pilgergruppen auf den Weg zur Basilika Otto beuren. Dort feiern sie um 11 Uhr den Gottesdienst. Unter dem Motto „Aufeinander zugehen“ wird um den Frieden in der Ukraine und weltweit sowie um ein gutes Miteinander in den Familien gebetet. Zelebriant ist der neue Landvolkseelsorger Pfarrer Dominik Zitzler. Wer sich zu Fuß auf den Weg macht, kann unter folgenden Ausgangspunkten wählen: Um 5.30 Uhr ab Gschlavers (Albrechtshof); um 6 Uhr ab Mussenhausen (Kirche), Bad Grönenbach (Marktplatz) sowie Ronsberg (Kirche) und um 7 Uhr ab Memmingen (St. Josef). Von allen Ausgangspunkten gehen erfahrene Wallfahrer mit, die den Weg mit Impulsen und Gebeten begleiten. Aktuelle Informationen unter [www.klb-augsburg.de](http://www.klb-augsburg.de).

## ALLGÄUER DREIKLANG

Festwoche mit  
Wirtschaftsmesse

KEMPTEN – Es war viel gerätselt worden: Wird es eine Allgäuer Festwoche 2022 geben und wenn ja in welcher Form? Oberbürgermeister Thomas Kiechle hat sich in einem Schreiben an mögliche Aussteller gewandt und eine Antwort gegeben: Die Festwoche findet statt – als Dreiklang „Wirtschaftsmesse, Kulturtage, Heimatfest“. Bis zum 8. Mai könnten sich Aussteller, die sich für einen Stand auf der Wirtschaftsmesse interessieren, schriftlich beim „Kempten Messe- und Veranstaltungsbetrieb“ bewerben. Rund 3000 Quadratmeter Hallenflächen und Außengelände stehen für die Wirtschaftsmesse zur Verfügung. Das Festgelände erstreckt sich über Stadtpark, Königsplatz mit Markthalle und Linggpark. Die Festwoche wird von 13. bis 21. August täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet sein. Um die Besucherströme besser zu lenken, wird das Gelände eingezäunt. Das Abendprogramm hat gesonderte Zeiten. Drei Großgastronomen werden auf einer Gesamtfläche von circa 4500 Quadratmetern mit Bierspezialitäten, Kulinarik, Musikkapellen und Bands das Heimatfest gestalten. Schausteller und Fahrgeschäfte ergänzen auf rund 3500 Quadratmetern Fläche auf dem Königsplatz das Unterhaltungsangebot. Info: [www.festwoche.com](http://www.festwoche.com).

## „GENTLE MOODS“

**Neues Kurorchester stellt sich vor**

BAD WÖRISHOFEN – Seit 1894 wird in der Kneippstadt regelmäßig für die Gäste musiziert. Am 3. Mai um 19.30 Uhr will das neue Kurorchester „Gentle Moods“ unter der Leitung von Jozsef Csik und Stellvertreter Mark Pusker erstmals das Publikum im Kurhaus verzaubern. „Gentle Moods“ folgt auf das bisherige Kurorchester „Musica Hungarica“, das auf eine 30-jährige Ära in Bad Wörishofen zurückblickte. Im vergangenen Jahr hatte es den Vertrag mit der Stadt gekündigt. Danach gab es eine EU-weite Neuausschreibung. „Gentle Moods“ wird in unterschiedlichen Besetzungsgrößen bis zu zweimal täglich jeweils 90 Minuten auftreten. Ensemble-Leiter Jozsef Csik spielte bis vor einigen Jahren im bisherigen Kurorchester die erste Violine.

## ST. ULRICH

**Marianisches Konzert mit Isabell Münsch**

OLLAZRIED – In der Pfarrkirche St. Ulrich in Ollarzried gestalten die Sopranistin Isabell Münsch (Augsburg) und Josef Miltschitzky (Ottobeuren) am Sonntag, 1. Mai, um 15.30 Uhr ein marianisches Konzert für Sopran, Klangschalen, Monochord und Orgel. Münsch und Miltschitzky (an der Weber-Orgel) haben ein erlesenes Programm mit Werken von Hildegard von Bingen sowie aus dem Buxheimer Orgelbuch, von Speth, Goller, Seyfert, Saint-Saens und anderen zusammengestellt. Pastoralassistentin Brigitte Kleele eröffnet dazwischen neue Perspektiven zur Bedeutung von Maria im Alltagsleben. Um großzügige Spenden wird gebeten.



▲ Die Augsburger Sopranistin Isabell Münsch. Foto: oh



▲ Dem Landvolkbanner folgten beim Emmausgang nach Stephansried Erwachsene und Kinder. Foto: Dieboldler

## JUNG UND ALT UNTERWEGS

**Getrost auf Jesus vertrauen**

Nach Coronapause wieder Emmausgang des Landvolks

EGGISRIED – Das Katholische Landvolk im Raum Ottobeuren-Babenhausen konnte nach mehreren Jahren Coronapause wieder zum Emmausgang aufbrechen. Von Eggisried über Klosterwald führte der Weg entlang grüner Wiesen und vorbei an blühenden Obstbäumen nach Stephansried.

Karina Till versetzte die Teilnehmer als Moderatorin in die Zeit Jesu. Auch heute gelte es viele Hindernisse zu beseitigen und Sorgen abzulegen, betonte sie.

Diese einfach abzuwerfen wie einen Stein, der zu Boden fällt, konnten aber selbst die Emmausjünger nicht, ebenfalls von Teilnehmern gespielt: Als sie abends zu Tisch saßen, entflammte ihr Herz und sie erkannten den Auferstandenen bei sich.

## MUSIK UND DICHTUNG

**Klassische Balladen am Muttertag**

KAUFBEUREN – Eine Hommage an die schönsten klassischen Balladen aus Musik und Dichtung bietet der Kulturring Kaufbeuren am Muttertag, Sonntag, 8. Mai, um 20 Uhr im Stadttheater. Das Programm der Schauspieler und Sänger des Ensembles „Persona“ reicht von Goethes „Erlkönig“ bis zu Balladen von Franz Schubert. Karten für die „Nacht der klassischen Balladen“ sind über alle Reservix-Vorverkaufsstellen sowie die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum erhältlich, Telefon 083 41/9 66 8 39 66.

So entwickelte sich der Emmausgang von Stufe zu Stufe zu einem Freudenfest der Sinne: Die Kinder durften aus gesammelten Stecken ein Kreuz bauen. Symbolisch betrachtete Till diese Formation als Wegweiser. Der waagrechte Stecken weist auf den eigenen Körper und zugleich auf andere Menschen. Dies bedeutet nach Meinung der Moderatorin, dass die Menschen die anderen brauchen.

Die Spitze des senkrechten Stabes weist dagegen zum Himmel. Für Till war das ein Bild, das Kraft schenkt. Man dürfe getrost auf Jesu Wort vertrauen: „Ich bin bei Euch alle Tage.“ Dies hätten auch die Emmausjünger erkannt. Bei jedem Brotbrechen sei Jesus bei ihnen. Symbolisch erhielten alle Teilnehmer Brot, das sie teilten.

Josef Dieboldler

## MIT DEM GEOGRAFEN

**Flusswanderung ins Wertachtal**

NESSELWANG – Die Tourist-Information Nesselwang bietet am Freitag, 6. Mai, um 14 Uhr eine Flusswanderung an. Geplant sind 7,7 Kilometer, 150 Höhenmeter, zwei Stunden Gehzeit sowie Einkehr im Almcafé Schnakenhöhe. Geograf Michael Heel zeigt unterwegs, wie die Landschaft geformt wurde. Hamerschmiede, Pechkohlestollen und die Wallfahrtskirche Maria Rain zeugen von der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Anmeldung bis 5. Mai: Tourist-Info, Hauptstraße 20, Telefon 083 61/92 30 40.

## FÜHRUNG UND KONZERT

**Bildungsfahrt der KEB nach Füssen**

MINDELHEIM – Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) im Unterallgäu, der Stefanuskreis sowie die Katholische Erziehergemeinschaft veranstalten am Samstag, 14. Mai, eine Bildungsfahrt nach Füssen. Abfahrt ist um 8.40 Uhr am Marktplatz Kirchheim, um 9 Uhr an der Bushaltestelle Forum in Mindelheim und um 9.30 Uhr am Parkplatz beim Waldfriedhof in Memmingen. Um circa 11 Uhr steht eine Stadtführung durch Füssen mit anschließendem kleinen Orgelkonzert in der Kirche St. Mang auf dem Programm. Um 14 Uhr folgt eine Führung im Museum der Stadt im ehemaligen Benediktinerkloster St. Mang. Reiseleiter ist Stefan Solors. Die Teilnahme an Fahrt und Führung kostet 40 Euro pro Person. Anmeldeschluss ist der 10. Mai.

## Anmeldung:

Büro der Katholischen Erwachsenenbildung Unterallgäu, Telefon 082 61/2 22 3, oder E-Mail: keb.ua@bistum-augsburg.de.

## „BEIM GLASER“

**Heimathaus wieder geöffnet**

NESSELWANG – Das Heimathaus „Beim Glaser“ ist ab sofort wieder mittwochs von 16 bis 18 Uhr sowie jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Es gibt kostenlose Führungen. Der Eintritt ist frei. Am Sonntag, 15. Mai, ist das Heimathaus von 14 bis 17 Uhr im Rahmen des Internationalen Museumstags ebenfalls geöffnet.



**Viele Rotmilane** sind derzeit über den weitläufigen Feldern des Mindeltals zu beobachten. Die Jungen betteln rastlos um Nahrung. Anders als viele andere Greife jagen die Milane im Flug, nicht vom Ansitz aus. Text/Foto: Angelika Müller



## Buntes Maifest in der Kneippstadt

BAD WÖRISHOFEN – Zum Maifest laden Stadt, Kur- und Tourismusbetrieb sowie der Trachtenverein Alpenblick am 1. Mai ein. Beginn ist um 14 Uhr mit dem Trachtenumzug vom Kurhaus zum Festplatz am Maibaum vor dem Haus Zum Gugger. Gegen 14.30 Uhr begrüßt Bürgermeister Stefan Welzel die Besucher. Bis circa 16.15 Uhr unterhält der Trachtenverein mit Bändeltänzen (*Bild*) und altschwäbischen Tänzen. Dazu spielt die Stadtkapelle. Auch eine Bewirtung gibt es. Der Eintritt zum Fest, das je nach Witterung bis etwa 18 Uhr dauert, ist frei. Bei Regen entfällt es. *Foto: S. Ledermann*

## Hunderte Essen ausgegeben

Vesperkirche Memmingen erlebte einen Besucheransturm

MEMMINGEN (epd) – Die Vesperkirche Memmingen ist auf große Resonanz gestoßen. Mit einem derartigen Ansturm habe man nicht gerechnet, sagte Organisationsleiterin Manuela Walcher laut Mitteilung. Wegen Corona habe es weder ein buntes Kulturprogramm noch ein großes Miteinander gegeben. Die warmen Speisen dagegen waren der Renner.

So seien zwischen 13. und 27. März in der evangelischen Christuskirche 4300 Essen vor allem an Menschen mit kleinem Geldbeutel verteilt worden. Teilweise habe man mehr als 300 Essen am Tag ausgegeben. Für den Eröffnungstag zum Beispiel habe man mit 100 Essen gerechnet. Die seien aber nach einer Stunde verteilt gewesen. „Oft haben

die bestellten Portionen nicht ausgereicht, sodass wir unter der Woche nachbestellt haben“, sagte Walcher.

Ausgegeben wurden die zwei bis drei Euro teuren Essen von Ehrenamtlichen. Weil der Ansturm so groß war, habe man die Zahl der Ehrenamtlichen von vier auf bis zu zwölf pro Tag aufstocken müssen, erklärte Diakonin und Ehrenamtsbeauftragte Sabrina Schade. Auch das Seelsorge-Angebot nach dem Essen sei gut angenommen worden. Manch einem sei die Seele schwer vor Sorgen. Da tue es gut, gehört zu werden, sagte Pfarrerin Katharina von Kietzell. Zudem hätten die „Barber Angels“ rund 60 Personen kostenlos die Haare geschnitten.

Die nächste Vesperkirche in Memmingen soll vom 5. bis 19. März 2023 stattfinden.

### MEISTERKONZERT

## Mandelring Quartett zu Gast in Kempten

KEMPTEN – Im Stadttheater ist am 10. Mai um 20 Uhr das Mandelring Quartett zu erleben. Es erklingen Mozarts Streichquintett g-Moll KV 516, das Streichquartett Nr. 7 op. 108 von Schostakowitsch und das Streichquintett F-Dur op. 88 von Brahms. Um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung. Karten (14 bis 43 Euro): [www.theaterinkempten.de](http://www.theaterinkempten.de).

### FÜR UKRAINE-FLÜCHTLINGE

## Friedenskonzert in St. Anton

KEMPTEN – Ein Friedenskonzert mit Werken von Mozart, Bach, Schostakowitsch und Maierhofer ist am Samstag, 30. April, um 20 Uhr in der Klosterkirche St. Anton zu hören. Es musizieren der Cantoni Chor, der Kirchenchor Dietmannsried und ein Streichquartett. Um großzügige Spenden zugunsten der Flüchtlinge aus der Ukraine wird gebeten.

### ZUM PATROZINIUM

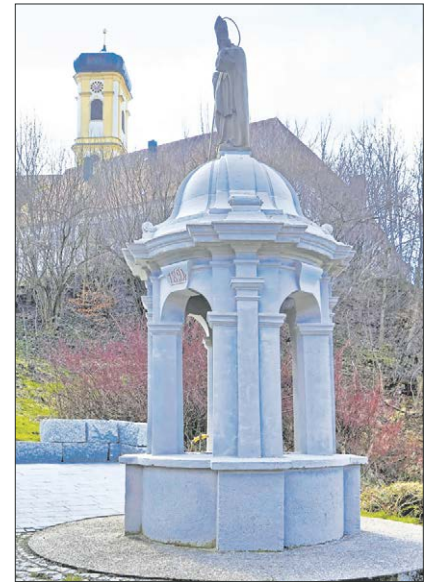
## Schöner Blickfang im Ort

Ulrichsbrunnen wird nach Restaurierung am 3. Juli gesegnet

MARIA STEINBACH (isi) – Nach fast zwei Jahren Bauzeit kann der restaurierte Ulrichsbrunnen in Maria Steinbach am 3. Juli, einen Tag vor dem Gedenktag des heiligen Ulrich, gesegnet werden.

1894 erbaut, ist der Brunnen ein wichtiger Teil des Ortsbildes. Ihn ziert eine Darstellung des heiligen Bischofs, der zugleich Patron der Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Steinbach ist. Der Brunnen wird vom Wasser einer Quelle gespeist, dem eine heilende Wirkung bei Augenleiden zugeschrieben wird. Der heilige Ulrich soll hier bei einer seiner vielen Reisen gerastet haben.

Rund 70000 Euro fallen für die Sanierung des Brunnens an, der nicht zum Ensemble der Wallfahrtskirche zählt. Um die Kosten etwas abzufedern, hofft die Katholische Kirchenstiftung auf Spenden von Privatpersonen, Firmen oder Vereinen.



▲ Der Ulrichsbrunnen in Maria Steinbach. *Foto: Göppel*

### Informationen

zur Feier am 3. Juli stehen unter [www.bistum-augsburg.de/maria-steinbach](http://www.bistum-augsburg.de/maria-steinbach).

### NACH SEBALDS ERZÄHLUNGEN

## Theaterstück „Die Ausgewanderten“

KEMPTEN – Am 19. Mai um 20 Uhr hat im Stadttheater (Theater Oben) „Die Ausgewanderten“ nach dem Buch von W.G. Sebald Premiere. Der bekannte Autor († 2001) stammte aus Wertach. Um 19.15 Uhr wird eine Einführung angeboten. Karten (28 Euro) und nähere Informationen zur Inszenierung von Silvia Armbruster: [www.theaterinkempten.de](http://www.theaterinkempten.de).

### BERUFUNGSGESCHICHTE

## Kneipp-Ausstellung wieder zu sehen

BAD WÖRISHOFEN – In der Unterkirche der Pfarrkirche St. Justina ist erneut die Ausstellung „Pfarrer Kneipp und seine Berufung“ zu sehen. Sie war bereits 2021 im Jubiläumsjahr „200 Jahre Pfarrer Kneipp“ gezeigt worden. Im Juni jährt sich dessen Todestag zum 125. Mal. Die Schau kann täglich von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden (nicht während der Gottesdienste).



## Frühlingsblüte am Hangnach

OBERREITNAU – In den Streuobstwiesen am Hangnach in Oberreitnau blühen wieder die alten Hochstämme. *Foto: Wolfgang Schneider*



1690 BEGRÜNDET

# Eidechse im Lavendel-Bett

## Themenraum im Museum erzählt die Anfänge der Hof- und Residenz-Apotheke

**KEMPTEN –** Wie behelfen sich die Menschen einst bei kleinen Wehwehchen und größeren Leiden? Der Themenraum „Gesundheit“ im Kempten-Museum gibt Antworten. Bestaunen kann man hier zum Beispiel eine Sonde und ein Skalpell aus der Römerzeit oder einen Kinderfrisierstuhl, wie ihn der letzte Bader der Stadt verwendete. Der praktizierte noch bis in die 1960er Jahre und durfte auch Zähne ziehen. Als Pendant stellt das Museum einen höfischen Mediziner vor, der im 18. Jahrhundert den Fürststäbten als Leibarzt zur Seite stand. Vor allem aber ist der Raum der Historie der Hof- und Residenz-Apotheke gewidmet, die bis heute besteht.

Bis 1690 reichen die Ursprünge von Kemptens ältester Apotheke zurück. Damals ließ Fürstabt Rupert von Bodmann sie in seiner Residenz einrichten. Was ihn bewegte, war wohl vor allem der Unmut über unhygienische Zustände in der Apotheke der benachbarten Reichsstadt – damals der einzigen weit und breit. Der fürstbäbliche Leibarzt Dr. Bilger war unzufrieden mit den Medikamenten, die von dort in die Residenz geliefert wurden. Einmal sei eine Medizin gar mit Mäusekot verunreinigt gewesen, heißt es.

### Start mit Mühen

Eine eigene (Hof-)Apotheke musste her. 1690 konnte sie im Erdgeschoss der Residenz ihre Dienste aufnehmen. Die Fürstbäbliche Hof- und Residenzapotheke versorgte fortan auch die gesamte Stiftsstadt und das stiftische Umland, darunter das stiftische Spital und die Ordensgeistlichen aus Lenzfried und Heiligkreuz sowie das Militär. Dass sogar die Pfarrer angewiesen wurden, von der Kanzel aus dazu aufzurufen, nur noch in der Hofapotheke einzukaufen, sorgte für eine Anzeige von Seiten der Reichsstadt, die ihre Apotheke nun schwer benachteiligt sah.

Und doch hatte die Hofapotheke lange große Startschwierigkeiten und brachte keine Gewinne ein. Erst unter Alois Balthasar Fuchs, den Fürstabt Rupert von Neuenstein 1786 als Hofapotheker anstellte, gelangte sie zur Blüte. „Die Apotheke versorgte nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere mit Medizin“, erzählt Christine



▲ Der Themenraum „Gesundheit“ im Kempten-Museum zeigt viele Original-Objekte aus der 1690 gegründeten Fürstbäblichen Hof- und Residenz-Apotheke. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts war sie in der Residenz angesiedelt. Danach wurde die Apotheke in der Poststraße weiterbetrieben. Foto: Hermann Rupp

Müller Horn, die Leiterin des neuen Kempten-Museums. Es zeigt in einem seiner Themenräume kleine und große Schätze aus der ursprünglichen Fürstbäblichen Hofapotheke – von grün schimmernden Aufsatzgefäßen über prächtig verzierte Dosen, Tiegel und Schächtelchen bis hin zu Mörsern oder der Eidechse im Lavendel-Bett, die Heilung bei diversen Gebrechen bringen sollte.

Einen Einschnitt, nicht aber das Ende der Hofapotheke, brachte die Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts. Damals wurde das Fürststift durch das Kurfürstentum Bayern aufgelöst. Der wohlhabende Hofapotheker Fuchs machte sich nun selbstständig und kaufte 1804 die Hofapotheke. Wenige Jahre später erwarb er das 1683 erbaute Gebäude in der Poststraße 16 und siedelte die Hof- und Residenz-Apotheke dort an. Heute ist Olympia Haslinger deren Apothekerin.

### Wie eine Zeitreise

Wer diese älteste Apotheke der Stadt betritt, macht quasi einen Zeitsprung. So gut wie alles – von der Offizin, also der historischen Ladeneinrichtung, über das Labor bis zu den Vorratsräumen – ist original aus dem 19. Jahrhundert erhalten. Staunend blickt man auf die hohen, mit dunkelbraunem Holz vertäfelten Schränke. Deren Schubladen, sind wie anno dazumal mit cremefarbenen Emailleschildern versehen.

Bleipflastersalbe mit ätherischen Ölen, noch aus ihrer Kindheit. „Sie war ein Verkaufsschläger unter dem Vorgängerapotheker, Herrn Hubel“, sagt Museumsdirektorin Müller Horn.

### Gegen vielerlei Leiden

Im Museum aufbewahrt wird auch das Original-Rezeptbuch der Hofapotheke, das ab 1690 geführt wurde. „Es wurden immer die neuesten Rezepte hinzugefügt“, erklärt Müller Horn. Und tatsächlich findet man eine Vielzahl von Heilanzeigen in dem Buch, vom Mundgeruch bis hin zu Menstruationsbeschwerden.

Weil Interaktion im Museum großgeschrieben wird, können Besucher in einem Büchlein aufschreiben, was sie selbst tun, wenn sie mal krank sind, und in Nicht-Coronazeiten gibt es auch Riechstationen. Mit nach Hause nehmen kann man eine Anleitung für eine duftende römische Rosensalbe oder – etwas weniger verlockend – ein Rezept für einen Hustensirup aus Schnecken, wie es aus Urgroßmutterns Zeiten überliefert ist. Susanne Loreck

Quellen: Beschreibungstexte Kempten-Museum; Homepage Hof- und Residenzapotheke Kempten

### Information:

Das Kempten-Museum im Zumsteinhaus, Residenzplatz 31, ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Mehr unter [www.kempten-museum.de](http://www.kempten-museum.de).



▲ Die Hof- und Residenz-Apotheke in der Poststraße fasziniert mit der originalen Ausstattung aus dem frühen 19. Jahrhundert. Foto: Hof- und Residenz-Apotheke



▲ Eine Szene aus dem Stummfilm „Die Kneipp-Kur“ von 1923. Foto: Archiv Scharpf

## LANGE VERSCHOLLEN

# Die ältesten bewegten Bilder

„Die Kneippkur“: Restaurierter Stummfilm feiert Premiere

**BAD WÖRISHOFEN** – Im Kur-saal präsentiert am 18. Mai um 19.30 Uhr der ehrenamtliche Stadthistoriker Michael Scharpf eine seit Jahrzehnten verschollen geglaubte Filmrarity: den Stummfilm „Die Kneippkur“, der 1923 in Bad Wörishofen gedreht wurde.

Im Bestand des Bundesfilmarchivs haben die ältesten bewegten Bilder Bad Wörishofens überdauert. Gedreht wurden sie im Auftrag des Kneipp-Bundes. Die Aufnahmen von 1923 zeigen ein einfaches, bäuerliches Kurbad, wie man es sich heute kaum noch vorstellen kann: Die offene, staubige Hauptstraße beim Pfarrhof mit Pferdeäpfeln und Kuhdung, das elektrische Zügle vollbesetzt mit anreisenden Kurgästen, die „Athmosphärische Kur- und Badeanstalt Sonnenbüchl“ – das sind nur einige der Original-Schauplätze, an denen gedreht wurde.

Die Zuschauer begleiten einen überarbeiteten Architekten durch

seinen Kuralltag mit all den Kneipp-schen Anwendungen, die von Dr. Alfred Baumgarten – Kneipps medizinischem Berater – höchstpersönlich verordnet wurden. Ein rührender, manchmal unfreiwillig komischer Blick in die Vergangenheit.

## Aufwändig digitalisiert

Der Filmschatz (47 Minuten) wurde von einem Spezialbetrieb aus Taufkirchen digitalisiert und aufwändig restauriert. Die Kosten konnten im Schulterschluss zwischen Verschönerungsverein, Förderkreis Kneippmuseum, Stadt und Kneipp-Bund sowie mit großzügigen Spenden der Bürger gestemmt werden. Zur Premiere, die vom Harald-Rüschbaum-Trio begleitet wird, soll auch eine DVD erscheinen.

### Information:

Karten sind im Vorverkauf im Kurhaus-Pavillon erhältlich, Telefon 082 47/99 33-57, E-Mail: kartenvorverkauf@bad-woerishofen.de.

## KONZERTBAND

# Claudia Sommer und Band

**BAD GRÖNENBACH** – Im Kur-saal (Haus des Gastes), Marktplatz 5, findet am Freitag, 13. Mai, um 20 Uhr ein Konzertabend mit Sängerin Claudia Sommer und Band statt. Das Motto: „Reise nach Leben“. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten sind in der Kur- und Gästeinformation oder unter [www.bad-groenenbach.de](http://www.bad-groenenbach.de) erhältlich (Stichwort „Veranstaltungen“).

## BIS 8. MAI

# Jazzfrühling in Kempten

**KEMPTEN** – Vom 30. April bis zum 8. Mai verwandelt sich Kempten mit vielen renommierten Musikern in eine Jazz-Hochburg. Zum Auftakt des 22. Jazzfrühlings tritt der bekannte israelische Jazzbassist Avishai Cohen mit seinem Trio im Stadttheater auf. Alle Informationen zum Programm des Jazzfrühlings finden sich unter [www.klecks.de](http://www.klecks.de).

## HOPFENSEEBÜHNE

# Amüsant und rätselhaft

Auf „Der Gast“ folgt ab 8. Juli eine rasante Wilderer-Komödie

**HOPFEN AM SEE** – Mit großem Engagement hat die Hopfenseebühne von Uli Pickl die Saison 2021/22 fortgesetzt. Bei einer Benefizvorstellung für den Einsatz von Humedica in der Ukraine kamen 1000 Euro zusammen.

Seit der Gründung vor 25 Jahren wurde von der privaten Wirtshausbühne noch jede Spielzeit eine Benefizaufführung organisiert. Diesmal mit dem Zwei-Personen-Stück „Der Gast“. Ein letztes Mal zu erleben ist die Groteske mit Gottfried Schmid-Lindner als Gastgeber und Uli Pickl als undurchsichtigem Fremden am 25. Mai um 20 Uhr (Einlass ab 18 Uhr).

Begonnen hat die Arbeit für „Wilddiebe vom Schwärzersteig“. Die rätselhafte Handlung des Stücks spielt in den 1950er Jahren. Theaterchef Uli Pickl, der den Fischer Nusserer gibt, hat die Textvorlage so bearbeitet, dass die Wilderer jetzt



▲ Katrin Heller-Breer, Andreas Mayr und Uli Pickl (von links) studieren ein Wilderer-Stück ein. Foto: Hacker

im Allgäu und in Tirol angesiedelt sind. Mirijam Paulick verkörpert die selbstbewusste Fischer-Tochter Mirl. Auch Andreas Mayr (als Jäger Bartl) und Katrin Heller-Breer (als Gehilfin des Fischers) wirken mit. Als Oberjäger brilliert Gottfried Schmid-Lindner. Premiere ist am 8. Juli um 20 Uhr. Info: [www.haus-hopfensee.de](http://www.haus-hopfensee.de).

## FESTLICHER GOTTESDIENST

# Lehrerchor überreicht Ikone

**KEMPTEN (pdk)** – Der Ostliturgische Lehrerchor in der Diözese Augsburg überreicht am Samstag, 7. Mai, um 17 Uhr im kirchlichen Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 12, eine Nachbildung der Ikone „Salus populi Romani“ an die Pfarrei St. Lorenz. Der Chor bereichert den Gottesdienst und die Übergabe des Kunstwerkes mit Hymnen aus der Ostkirche in altslawischer Kirchensprache. Die Ikone soll in Christi Himmelfahrt ihren Platz beim Altar finden und ein Zeichen der Verbundenheit mit der Ostkirche sein.

Der Ostliturgische Lehrerchor war mehrmals zu Gast im orthodoxen Mönchskloster in Meschiritze/Ukraine, wo er als Andacht regelmäßig das älteste Marienlob der Ostkirche, den Hymnos Akathistos, sang. Auf der letzten Reise überreichte der Abt dem Chor und dessen Leiter Hans-Jürgen Thiemer die in Holz gefasste Ikone. Es handelt sich um eine Nachbildung der „Salus populi Romani“, die im Kloster als „Muttergottes von Meschiritze, die Lebenspendende“ verehrt wird. Der Chor beschloss, diese Ikone der Pfarrei St. Lorenz zu übereignen, dem jahrzehntelangen Proben- und Aufführungsort des Chores.

## SAISON BEGINNT

# Sonnengesänge im Klosterberggarten

**KAUFBEUREN** – Vom Sonnengesang des heiligen Franziskus inspiriert ist der Klosterberggarten in Kaufbeuren. Gegenüber dem Eingang zur Kirche des Crescentiaklosters bietet er mitten in der Stadt einen Ort der Ruhe und Besinnung. Bei gutem Wetter kann der Garten täglich von 9 bis 19 Uhr besucht werden. Auch die Führungen im Berggarten beginnen wieder. Nächster Termin ist am 3. Mai um 17 Uhr. Beliebt sind auch die „Sonnengesänge im Berggarten“, die von unterschiedlichen Gruppen musikalisch gestaltet werden. Nächster Termin hierfür ist der 15. Mai, 16 Uhr. Nähere Informationen finden sich unter [www.crescentiakloster.de](http://www.crescentiakloster.de).



▲ Der Eingang zum Berggarten liegt gegenüber der Klosterkirche. Foto: Schlegel

## GEBOREN ALS FRIEDRICH VON HARDENBERG

## Der Traum von der blauen Blume

250. Geburtstag: Der Dichter Novalis gab der frühen Romantik ihr Symbol

**ARNSTEIN – Novalis gilt als wichtigster Vertreter der frühen Romantik. Die „blaue Blume“ als Symbol der Epoche stammt aus seiner Feder. Vor 250 Jahren wurde der vielseitige Dichter geboren.**

Kurzes Leben, schmales Werk, große Wirkung: Mit 29 Jahren starb Novalis und hinterließ nur wenige Texte – die aber später viele Dichter beeinflussten. Aus „Heinrich von Ofterdingen“, seiner berühmtesten Schrift, stammt die „blaue Blume“. Sie steht als Symbol für die Epoche der Romantik, die sich mit ihrem Hang zu Mystik und Mittelalter gegenüber der Aufklärung und der Klassik abgrenzte.

Darüber stand Novalis im Austausch mit den Brüdern Schlegel, Fichte, Schelling und Schiller. Vor 250 Jahren, am 2. Mai 1772, wurde der Jurist und Bergbau-Experte als Friedrich von Hardenberg in Schloss Oberwiederstedt in Sachsen-Anhalt geboren. Als Sohn eines Salinendirektors aus norddeutschem Adel besuchte er das Gymnasium in Eisleben und lebte etwa ein Jahr in der Deutschordenskommende Lucklum nahe Wolfenbüttel.

Ab 1790 studierte er Jura in Leipzig, Wittenberg und Jena, wo er Friedrich Schillers Geschichtsvorlesung lauschte. Mit Johann Wolfgang von Goethe, Jean Paul und Johann Gottfried Herder lernte er die Geistesgrößen der Zeit kennen. Ab 1794 arbeitete er beim Kreisamt im nordthüringischen Tennstedt. Privat befasste er sich mit Philosophie und begann zu schreiben.

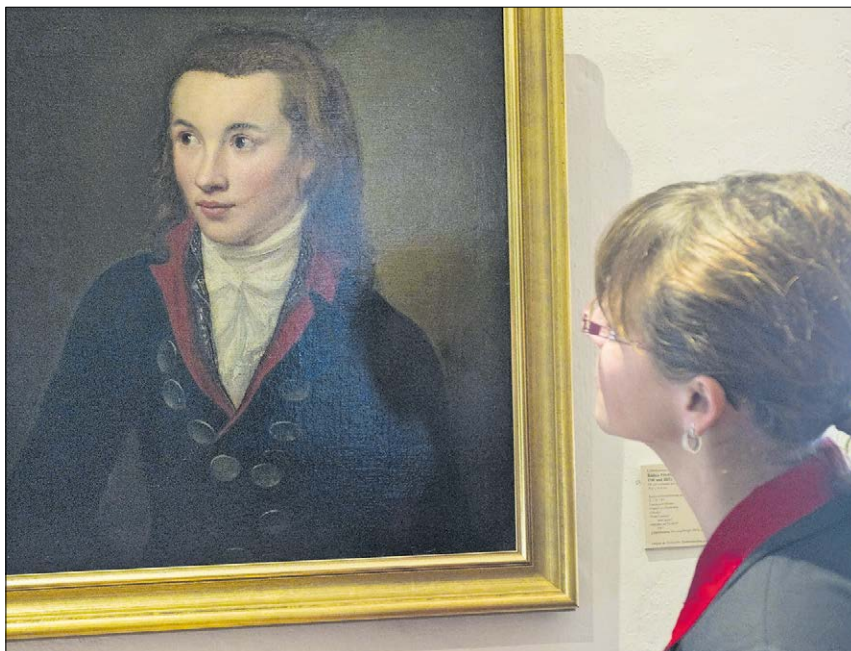
## Kurzes Glück mit Sophie

Sein Glück mit der erst zwölfjährigen Sophie von Kühn, mit der er sich verlobte, währte nur kurz: Bereits mit 15 starb sie. Der Schock sollte ihn prägen. 1796 ging Novalis an die Salinendirektion in Weißenfels an der Saale und trat ein Jahr später mit einem Studium an der Bergakademie in Freiberg tiefer in die Fußstapfen seines Vaters. Nach einem erneuten Intermezzo im Bergbau wurde er 1800 Beamtenanwärter für den Thüringischen Kreis.

Entgegen der Mode der Zeit reiste der kränkliche junge Mann nie in fremde Länder oder Metropolen, sondern lebte stets in seiner kleinen Welt zwischen Harz und Erzgebirge. Der Provinz blieb er bis zu seinem



▲ Die Kornblume könnte ein Vorbild für Novalis' „blaue Blume“ gewesen sein.



▲ Eine Besucherin betrachtet im Novalis-Museum in Schloss Oberwiederstedt ein Porträtmalerei, das den mit nur 29 Jahren gestorbenen Novalis zeigt.

frühen Ende treu: In Weißenfels starb er am 25. März 1801 an einem Blutsturz, mutmaßlich die Folge einer Tuberkulose-Erkrankung.

Zeitlebens erfüllte den Dichter das Gefühl einer Weltflucht. Den Tod bezeichnete er in seinen „Hymnen an die Nacht“ als „das romantisierende Prinzip des Lebens“. Die frei von Metrum und Reim gestalteten Gedichte erschienen 1800 in „Athenäum“, der Zeitschrift der Jenaer Frühromantiker, und bilden den Höhepunkt von Novalis' Lyrik.

Seinen Künstlernamen, den er nach einem alten Beinamen seiner Familie wählte, verwendete er erstmals 1798 bei den „Blüthenstaub“-Fragmenten. Ihre offene Form war ein romantisches Stilmit-

tel, um die Unendlichkeit des Stoffs darzustellen. Inhaltlich behandelte er Geisteswissenschaftliches und stellte die Idee einer Religion vor, in der es keinen direkten Kontakt zum Göttlichen gibt, sondern nur über einen frei wählbaren Mittler.

## Für ein Mehr an Religion

Für ein Mehr an Religion plädierte Novalis 1799 in der Rede „Die Christenheit oder Europa“. Darin stellte er den geistigen Universalismus des Mittelalters einem durch Reformation und Revolution gespaltenen Abendland gegenüber. In Ablehnung der Aufklärung und in Verklärung des Mittelalters entwarf er die Utopie einer neuen, spirituel-

len Zeit in Einheit aller Gegensätze: eine Harmonie zwischen Mensch und Natur. Den Poeten bezeichnet er mal als „transzendentalen Arzt“, mal als „Priester“.

Im Romanfragment „Heinrich von Ofterdingen“ von 1800 entdeckt der Protagonist, ein Minnesänger, das Symbol der Romantik schlechthin: die „blaue Blume“. Sie spiegelt Sehnsucht und Unendlichkeit, ihr Finder überschreitet die Grenze des Realen: „Die Welt wird Traum, der Traum wird Welt.“

## „Überall nur Wunder“

An dieser mystischen Sicht schieden sich die Geister. Heinrich Heine etwa spottete, Novalis sehe „überall nur Wunder“. Dagegen inspirierte Novalis' Spiritualität Denker wie den Anthroposophen Rudolf Steiner und Schriftsteller wie Stefan George. Dessen „schwarze Blume“ aus dem Gedichtzyklus „Algalba“ (1892) kündigt indes vom Ende einer heilen Welt.

An eine solche glaubten linke Germanistik-Studenten der 1968er-Bewegung ohnehin nicht mehr. Sie forderten: „Schlagt die Germanistik tot, macht die blaue Blume rot!“ Der Philosoph und Romantik-Kenner Walter Benjamin stellte Mitte der 1920er Jahre fest: „Es träumt sich nicht mehr recht von der blauen Blume. Wer als Heinrich von Ofterdingen erwacht, muss verschlafen haben.“

Silke Uertz

## Information

Im Novalis-Museum in Schloss Oberwiederstedt (Stadt Arnstein) ist ab 1. Mai die Sonderausstellung „Wie verkörperte Worte. Bild-Netze und Netz-Werke der Romantik“ zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr. Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder ab sechs Jahren 3 Euro.



▲ In Schloss Oberwiederstedt in Sachsen-Anhalt wurde Novalis 1772 geboren.

**24** Aber sie hatten keine rechte Courage, und das Mädchen schlug auch jedes Mal die Augen nieder, sobald sie ihr näher kamen. Besonders aber genierten sie sich vor dem ältlichen Herrn mit dem grauen Überrocke, der nun auf der andern Seite des Schiffes saß und den sie gleich für einen Geistlichen hielten. Er hatte ein Brevier vor sich, in welchem er las, dazwischen aber oft in die schöne Gegend von dem Buche aufsaß, dessen Goldschnitt und die vielen dareingelegten bunten Heiligenbilder prächtig im Morgenschein blitzten. Dabei bemerkte er auch sehr gut, was auf dem Schiffe vorging, und erkannte bald die Vögel an ihren Federn; denn es dauerte nicht lange, so redete er einen von den Studenten lateinisch an, worauf alle drei herantraten, die Hüte vor ihm abnahmen und ihm wieder lateinisch antworteten.

Ich aber hatte mich unterdes ganz vorn auf die Spitze des Schiffes gesetzt, ließ vergnügt meine Beine über dem Wasser herunterbaumeln und blickte, während das Schiff so fortzog und die Wellen unter mir rauschten und schäumten, immerfort in die blaue Ferne, wie da ein Turm und ein Schloss nach dem andern aus dem Ufergrün hervorkam, wuchs und wuchs und endlich hinter uns wieder verschwand. Wenn ich nur heute Flügel hätte! dachte ich und zog endlich vor Ungeduld meine liebe Violine hervor und spielte alle meine ältesten Stücke durch, die ich noch zu Hause und auf dem Schloss der schönen Frau gelernt hatte.

Auf einmal klopfte mir jemand von hinten auf die Achsel. Es war der geistliche Herr, der unterdes sein Buch weggelegt und mir schon ein Weilchen zugehört hatte. „Ei“, sagte er lachend zu mir, „ei, ei, Herr ludi magister, Essen und Trinken vergisst Er.“ Er hieß mich darauf meine Geige einstecken, um einen Imbiss mit ihm einzunehmen, und führte mich zu einer kleinen, lustigen Laube, die von den Schiffen aus jungen Birken und Tannenbäumchen in der Mitte des Schiffes aufgerichtet worden war. Dort hatte er einen Tisch hinstellen lassen, und ich, die Studenten und selbst das junge Mädchen, wir mussten uns auf die Fässer und Pakete ringsherum setzen.

Der geistliche Herr packte nun einen großen Braten und Butterschnitten aus, die sorgfältig in Papier gewickelt waren, zog auch aus einem Futterale mehrere Weinflaschen und einen silbernen, innerlich vergoldeten Becher hervor, schenkte ein, kostete erst, roch daran und prüfte wieder und reichte dann ei-

## Joseph von Eichendorff AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS



**Der Bassist erzählt von seinem Vetter, der als Portier in einem Schloss bei Wien arbeitet. Der Taugenichts ist vor Freude ganz aus dem Häuschen – ist ihm dieser Portier doch wohlbekannt! Sie beschließen sogleich, gemeinsam mit dem Postschiff auf der Donau zum Schloss der schönen Gräfin hinunterzufahren. Unter den Passagieren ist auch ein junges Mädchen, das den Musikanten ausnehmend gut zu gefallen scheint.**

nem jeden von uns. Die Studenten saßen ganz kerzengerade auf ihren Fässern und aßen und tranken nur sehr wenig vor großer Devotion. Auch das Mädchen tauchte bloß das Schnäbelchen in den Becher und blickte dabei schüchtern bald auf mich, bald auf die Studenten, aber je öfter sie uns ansah, je dreister wurde sie nach und nach.

Sie erzählte endlich dem geistlichen Herrn, dass sie nun zum ersten Male von Hause in Kondition komme und soeben auf das Schloss ihrer neuen Herrschaft reise. Ich wurde über und über rot, denn sie nannte dabei das Schloss der schönen gnädigen Frau. – Also das soll meine zukünftige Kammerjungfer sein! dachte ich und sah sie groß an, und mir schwindelte fast dabei.

„Auf dem Schlosse wird es bald eine große Hochzeit geben“, sagte darauf der geistliche Herr. – „Ja“, erwiderte das Mädchen, die gern von der Geschichte mehr gewusst hätte; „man sagt, es wäre schon eine alte, heimliche Liebschaft gewesen, die Gräfin hätte es aber niemals zugeben wollen.“ Der Geistliche antwortete nur mit „hm, hm“, während er seinen Jagdbecher voll schenkte und mit bedenklichen Mienen daraus nippte.

Ich aber hatte mich mit beiden Armen weit über den Tisch vorgelegt, um die Unterredung recht genau anzuhören. Der geistliche Herr bemerkte es. „Ich kann's Euch wohl sagen“, hub er wieder an, „die beiden Gräfinnen haben mich auf

Kundschaft ausgeschiedt, ob der Bräutigam schon vielleicht hier in der Gegend sei. Eine Dame aus Rom hat geschrieben, dass er schon lange von dort fort sei.“

Wie er von der Dame aus Rom anfang, wurd' ich wieder rot. „Kennen denn Euer Hochwürden den Bräutigam?“, fragte ich ganz verwirrt. – „Nein“, erwiderte der alte Herr, „aber er soll ein luftiger Vogel sein.“

„O ja“, sagte ich hastig, „ein Vogel, der aus jedem Käfig ausreißt, sobald er nur kann, und lustig singt, wenn er wieder in der Freiheit ist.“ – „Und sich in der Fremde herumtreibt“, fuhr der Herr gelassen fort, „in der Nacht gassatim geht und am Tage vor den Haustüren schläft.“

Mich verdross das sehr. „Ehrwürdiger Herr“, rief ich ganz hitzig aus, „da hat man Euch falsch berichtet. Der Bräutigam ist ein moralischer, schlanker, hoffnungsvoller Jüngling, der in Italien in einem alten Schlosse auf großem Fuß gelebt hat, der mit lauter Gräfinnen, berühmten Malern und Kammerjungfern umgegangen ist, der sein Geld sehr wohl zu Rate zu halten weiß, wenn er nur welches hätte, der –“

„Nun, nun, ich wusste nicht, dass Ihr ihn so gut kennt“, unterbrach mich hier der Geistliche und lachte dabei so herzlich, dass er ganz blau im Gesichte wurde und ihm die Tränen aus den Augen rollten. – „Ich hab doch aber gehört“, ließ sich nun das Mädchen wieder vernehmen, „der Bräutigam wäre ein gro-

ßer, überaus reicher Herr.“ – „Ach Gott, ja doch, ja! Konfusion, nichts als Konfusion!“, rief der Geistliche und konnte sich noch immer vor Lachen nicht zugute geben, bis er sich endlich ganz verhusstete.

Als er sich wieder ein wenig erholt hatte, hob er den Becher in die Höh und rief: „Das Brautpaar soll leben!“ – Ich wusste gar nicht, was ich von dem Geistlichen und seinem Gerede denken sollte, ich schämte mich aber, wegen der römischen Geschichten, ihm hier vor allen Leuten zu sagen, dass ich selber der verlorene, glückselige Bräutigam sei.

Der Becher ging wieder fleißig in die Runde, der geistliche Herr sprach dabei freundlich mit allen, sodass ihm bald ein jeder gut wurde und am Ende alles fröhlich durcheinander sprach. Auch die Studenten wurden immer redseliger und erzählten von ihren Fahrten im Gebirge, bis sie endlich gar ihre Instrumente holten und lustig zu blasen angingen. Die kühle Wasserluft strich dabei durch die Zweige der Laube, die Abendsonne vergoldete Wälder und Täler, die schnell an uns vorüberflogen, während die Ufer von den Waldhornsklängen widerhallten.

Und als dann der Geistliche von der Musik immer vergnügter wurde und lustige Geschichten aus seiner Jugend erzählte: wie auch er zur Vakanz über Berge und Täler gezogen und oft hungrig und durstig, aber immer fröhlich gewesen, und wie eigentlich das ganze Studentenleben eine große Vakanz sei zwischen der engen, düstern Schule und der ernstesten Amtarbeit – da tranken die Studenten noch einmal herum und stimmten dann frisch ein Lied an, dass es weit in die Berge hineinschallte.

*Nach Süden nun sich lenken  
Die Vöglein allzumal,  
Viel Wanderer lustig schwenken  
Die Hüte im Morgenstrahl.  
Das sind die Herrn Studenten,  
Zum Tor hinaus es geht,  
Auf ihren Instrumenten  
Sie blasen zum Valet:  
Ade in die Läng und Breite,  
O Prag, wir ziehn in die Weite:  
Et habeat bonam pacem,  
Qui sedet post fornacem!*

► Fortsetzung folgt

Joseph von Eichendorff  
Aus dem Leben  
eines Taugenichts  
© Hamburger  
Lesehefte Verlag  
ISBN:  
978-3-8729-004-2





▲ Rothenburg ob der Tauber ist bekannt für seine historische Bausubstanz. Weniger bekannt: Blühende Oasen, die jetzt besichtigt werden können, ziehen sich durch die Stadt.

# Die Altstadt als grüne Oase

## Rothenburg ob der Tauber: Blühende Gärten durchsetzen die berühmte Bausubstanz

**ROTHENBURG** – Die „große Kreisstadt“, wie sie verwaltungstechnisch heißt, ist die kleinste in Bayern. Mit 11 000 Einwohnern bringt sie den Landkreis Ansbach nicht zum Überlaufen. Und doch: Sie ist weltbekannt. Der mittelfränkische Besuchermagnet bezaubert mit romantischen Winkeln und Gassen, Türmen und Fachwerk-Bauten. Oft aber übersieht man das Grün. Jetzt öffnen Privatleute ihre Gartenparadiese.

Hellmuth Möhring lässt keinen Zweifel: „Rothenburg ist eine perfekte Synthese zwischen Landschaft und Stadtgestaltung.“ Nur werde das Grün bei der Fülle an Monumenten, Gassen und romantischen Winkeln oft übersehen, sagt Möhring, der sich im Vorstand des Vereins Alt-Rothenburg für den Erhalt der Altstadt engagiert. Er rät: Einmal um die Stadt herumgehen, um zu begreifen, wie stark sich Rothenburg dem Landschaftsbild angepasst und es gleichzeitig geprägt hat.

Nach Süden und Westen erhebt sich Rothenburg hoch über dem Taubertal. Dort, wo sich zuvor die Festungsanlage befand, schiebt sich heute der Burggarten weit hinaus. „Das ist unser Rosenparadies“, sagt Jutta Striffler vom örtlichen Verkehrsverein. Sie schärft den Blick für die blühenden Seiten und schwärmt von Rothenburgs „Riviera“, dem sommerwarmen Südhang der Stadt. „Das ist eine einzige Bildergalerie der Natur“, deutet sie auf Japanische Zierkirschen, Schlehen, Wilde Tulpen, Apfel- und Pflaumenbäume. Die Grünfacetten setzen sich am Stadtmauerring und selbst mittendrin in den Gassen fort.

Ein Tipp für Ruhesuchende in der Altstadt: der historische Klostergarten der Dominikanerinnen. Ihn kennt nicht jeder. Der Trubel verstummt. Es gibt Wildblumenbeete und einen Heilkräutergarten mit Lavendel, Rosmarin, Schafgarbe, Spitzwegerich. Namensschildchen weisen Wiesenschlüsselblumen, Portugiesische Birnenquitte oder Konstantinopeler Apfelquitte aus.

Entfernt man sich von der Altstadt abwärts ins Taubertal, erreicht man frei zugängliche Gärten, die sich um das einstige Kur- und jetzige Tagungshotel Wildbad legen. Das Ganze ist ein kleines Naherholungsgebiet, das an die Tauber stößt und mit Kunstwerken der Moderne bestückt ist: fast erschreckend lebensgroße Figuren im Wald, eine Klanginstallation in einer Grotte und ein Köhler-Ofen aus Beton nahe der Flussbrücke.

Zwischen Mai und Ende September öffnen Privatleute für Besucher

▶ Rothenburgs romantische Gassen rührt man an vielen Orten der Erde. Was dort an versteckten grünen Kleinodien beheimatet ist, muss teils erst noch entdeckt werden.



nach Voranmeldung die Gartenpforten und gewähren Einlass in ihre versteckten Stadtoasen. Dazu zählt der Striffler-Garten, der genau unter der Aussichtsplattform am Burggarten und oberhalb des Weinbergs An der Eich liegt. Der Zugang führt durch eine unscheinbare Holztür, bei der man den Kopf einziehen muss, und über einen steilen Treppenknicke.

Dann landet man in einem Nutz- und Streuobstgarten mit Äpfeln, Pflaumen, Zitronenmelisse, Schnittlauch und Kirschen. Dieter Babel kümmert sich hier mit um die Pflege des Gartens. Neben den Pflanzen hat er die Tiere ins Herz geschlossen – zuvorderst die Holzbienen. Auch wenn diese durchaus Baumstämme perforieren können und als schwarze Hornissen bekannt sind – für Babel sind sie „meine Lieblingsviecher und völlig harmlos“. Im Grünterrain hat er schon Blindschleichen gesehen, Eidechsen, Kohlmeisen, Rotkehlchen, einen Uhu und Buntspechte.

Da fühlt man sich weit weg von der Stadt – und ist trotzdem ganz nah dran. Mittendrin in der Altstadt pflegt Hildegard Kistenfeger

ihre Oase, die sich hinter historischen Fassaden versteckt. Einst war dies der Garten der Schwiegereltern. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er vorübergehend ein Kartoffelacker.

Heute fühlt sich Kistenfeger im Dauerrausch der Blütenpracht: Flieder und Forsythien. Tamarisken und Astern. Rosen. Iris. Spiersträucher. Besuchern gibt die pensionierte Förderlehrerin gerne Tipps. Sie animiert dazu, im Garten „Fünfe gerade sein zu lassen“. Denn: „Wenn es blüht, ist alles ein Labsal. Man muss nicht alles picobello haben. Das dient auch der Vielfalt der Insekten, dass man einen kunterbunten Garten hat.“

Andreas Drouwe

### Information

Führungszeiten in den Privatgärten kann man individuell mit der Touristeninformation abstimmen; dazu ist eine Voranmeldung bis zu sieben Tage vor dem gewünschten Termin per E-Mail erforderlich. Die Mailadresse: [garten@rothenburg.de](mailto:garten@rothenburg.de). Weitere Auskünfte: Rothenburg Tourismus Service, Rufnummer 09861/ 404 800, [www.rothenburg-tourismus.de](http://www.rothenburg-tourismus.de).



▲ Der Burggarten und der Stadtmauerring sind für Jutta Striffler vom Verkehrsverein die „Riviera“ von Rothenburg. Es wächst, blüht und gedeiht.



beziehungsweise

# Sich mutig der Wahrheit stellen

Für einen Neuanfang: Die Beziehung einmal mit „Osteraugen“ betrachten

In den Dörfern des italienischen Piemont, so der dortige Brauch, stehen die Menschen am Ostermontag früh auf und gehen beim ersten Läuten der Kirchenglocken zum Dorfbrunnen.

Kinder, Erwachsene und alte Leute schöpfen dort das klare kalte Wasser und waschen sich damit das Gesicht, spülen die Müdigkeit und den Schlaf aus den Augen. Man begrüßt sich mit einem „Halleluja“, freut sich und betet beziehungsweise bittet um „Osteraugen“.

Das Ende der Fastenzeit beginnt mit einem Ritual, in dem der Wunsch geborgen liegt, die gewohnten Sichtweisen zu enttrüben, sich selbst und die Welt in einem neuen Licht zu sehen und zu erkennen. Ostern, so die dortige Tradition, klärt am Ende den Blick und lässt ihn gnädig werden – auf andere und auch auf sich selbst. Ein schönes Ritual, das ein neuer Anfang sein kann – warum nicht auch hierzulande?



▲ In einer Partnerschaft können Illusionen und Wunschvorstellungen den Blick auf die Wahrheit verstellen. Wer sich selbst und den Partner dagegen „mit geklärten Augen“ betrachtet, ermöglicht eine positive Entwicklung der Beziehung. Foto: gem

## Grenzen überblicken

Ostern ist die Geschichte von Verrat, Tod und Auferstehung. Von Schmerz und – zunächst – verlornener Hoffnung, von Hingabe an das, was ist und vom Wunder der Verwandlung. Ostern ist die Geschichte von einem Weg in die Schatten hinein und durch Zweifel, Fragen und Hoffnungslosigkeit hindurch, hin zu einem „über die Grenzen blicken“.

Ostern kann uns lehren, auch in unseren Beziehungen einmal auf den Grund zu blicken. Die Wahrheit in uns selbst zu erkennen und unser Gegenüber „mit geklärten Augen“ zu sehen und es ganz neu – über die gewohnte Sichtweise hinaus – wahrzunehmen.

Im Laufe längerer Beziehungen verdecken oft Illusionen oder Wunschvorstellungen wie eine Folie oder ein Filter die Wirklichkeit. Dieser verklärte Blick hilft manchmal dabei, Situationen zu ertragen oder durchzustehen. Auch und besonders verliebte Menschen haben diesen Blick, der eine große Kraft

freisetzt und zusammenbringt. Das ist das Positive von Illusionen.

Schwierig wird es aber, wenn (erste) Fragen auftauchen, die jedoch niemals gestellt werden. Wenn sich Zweifel einschleichen, die ungeklärt bleiben. Wenn Unstimmigkeiten nicht richtig beachtet oder schön geredet werden.

Auf diese Weise entsteht allmählich ein Bild von der Beziehung, das unwirklich ist, das aufrecht erhält, was im wahrsten Sinne des Wortes geklärt werden müsste. Dieses Enttrüben verhindert, dass die Beziehung sich verändern, wandeln und wachsen kann.

## Grenzen erweitern

Lieb gewonnene Gewohnheiten, bewährte Strukturen, vielleicht auch Bequemlichkeit halten den Rahmen, der Sicherheit gibt. Doch was ist, wenn der Raum dazwischen zu eng wird für einen oder gar für beide Partner? Wenn die Bedürfnisse und eigenen Entwicklungen nicht

mehr in den einst gut gewählten und geschaffenen Rahmen passen? Dann gilt es, ihn als Begrenzung zu erkennen, die daran hindert, weiter zu wachsen, jeder für sich und gemeinsam.

Dieses Erkennen ist oft verbunden mit der Angst vor dem Ungewissen, vor dem Wandel, der uns aus der Sicherheit werfen kann und wird, vor dem genauen Hinschauen, was neu gebraucht wird und was verabschiedet werden will. Mutig, wer es wagt, sich dem zu stellen und dann auch das Gespräch mit dem Partner zu suchen! Verständlich aber auch, wenn doch lieber erstmal unverändert erhalten bleiben soll, was sich einst bewährt hat.

Enttäuschungen bleiben dabei nicht aus. Schenken wir ihnen die nötige Beachtung, helfen sie uns dabei, zu erkennen, was (wirklich) ist. Sie helfen, den Schleier über dem Wunschdenken zu lüften und den Blick freizugeben auf das, was sich bereits und sowieso verändert hat, weil Leben steter Wandel ist.

Die „Osteraugen“ sehen aber nicht nur klar und frisch, sondern sie sind auch gnädig. Die eigene Wahrheit zu erkennen, ist mutig. Sie auszusprechen, braucht Güte. Und mit der Wirklichkeit klarzukommen, mit all ihren Fehlern und Versäumnissen, braucht den gnädigen Blick.

So, wie die Enttäuschung das Täuschen beendet und der Beginn davon sein kann, zu sehen, was ist, so kann die Desillusionierung ein kleines Sterben und wieder Auferstehen in eine neu erlebte Wirklichkeit sein, die Wunder und Gnade zugleich in sich birgt – „weil das Wunder immer geschieht, und weil wir ohne Gnade nicht leben können“ (Hilde Domin).

Cordula von Ammon

Die Autorin ist Diplom-Pädagogin, Systemische Paartherapeutin, Kommunikationstrainerin und Coach. Sie arbeitet bei der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Lindau am Bodensee.

# Aufbruch ins Reich der Fantasie

Wie Lesementoren Kindern die Freude am Geschriebenen zu vermitteln versuchen

**Fliegende Teppiche und Abenteuer am Mississippi: Viele Kinderbücher prägen für das ganze Leben. Vorausgesetzt, man kann überhaupt richtig lesen. Doch immer mehr Grundschüler tun sich damit schwer. Ehrenamtliche wollen diesem traurigen Trend nun entgegenwirken und die Freude an Büchern wecken.**

Mit Pippi Langstrumpf einen Einbrecher auf den Schrank verfrachten, mit Momo durchs Amphitheater streifen, mit Harry Potter gegen Lord Voldemort kämpfen oder mit dem Sams das Leben von Herrn Taschenbier auf den Kopf stellen: Die Helden der Kindheit haben schon Millionen Mädchen und Jungen in das Reich der Fantasie entführt. Doch nun schlagen Forscher Alarm: Viertklässler in Deutschland lesen und verstehen Texte immer schlechter.

Grund sind wohl die Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Unterricht. Durchschnittlich ein halbes Schuljahr fehlt den Mädchen und Jungen, die am Ende ihrer Grundschulzeit stehen, sagen die Experten vom Dortmunder Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS). Im Vergleich zu 2016 sank die Zahl der Schüler, die gut und sehr gut lesen können, 2021 um sieben auf 37 Prozent. Mehr als jedes vierte Kind (28 Prozent) hat Probleme mit dem Lesen – sechs Prozent mehr als im Vergleichszeitraum.

## Ursache Personalmangel?

Als nicht unerwartet bezeichnet die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft die Studienergebnisse. Sie fordert mehr Leseförderprogramme besonders für benachteiligte Kinder. Ähnlich äußert sich etwa der



◀ *Wer liest, lernt fremde Welten kennen und geht auf Abenteuerreise. Doch dafür müssen Kinder das Lesen erst einmal beherrschen – und lieb gewinnen. Voraussetzungen, die durch die Corona-Pandemie erheblich gestört wurden.*

Verband Bildung und Erziehung. Kurzfristige Maßnahmen würden kaum Abhilfe schaffen, heißt es dort. Kitas und Schulen müssten nachhaltig ausgestattet werden. Dabei stehen immer wieder Forderungen nach mehr Personal im Raum.

Freiwillige Leselernhelfer finden sich etwa bei „Mentor“. Unter dem Dach des 2008 gegründeten Bundesverbands engagieren sich rund 13 000 ehrenamtliche Lesementoren für 16 600 Kinder und Jugendliche. Dabei geht es nicht um Nachhilfeunterricht, erklärt Vorstandsmitglied Andrea Pohlmann-Jochheim: „Ein wichtiges Element ist die emotionale Dichte. Wir sagen dazu auch ‚Bildung durch Bindung‘.“ Ein Ehrenamtlicher betreut ein Kind eine Stunde pro Woche für ein Jahr.

Den „Lesekindern“ fehle es oft an motivierenden Erfolgen im schulischen Kontext, führt Pohlmann-Jochheim aus. Vor allem mangle es an grundlegenden Lese-

strategien. „Es ist unsere Aufgabe, sie wieder zu ermutigen.“ Es gehe darum, das Selbstbewusstsein zu stärken und Neugier und Spaß zu wecken.

## Entscheidende Grundlage

Die Hauptsache ist, dass Kinder überhaupt lesen und Freude daran haben, sagt Bernd Herzog von der Arbeitsgemeinschaft der Jugendbuchverlage. Es dürften auch Comics sein, über die sich früher oft abfällig geäußert wurde. Dabei sei doch das Wichtigste, dass junge Menschen einen Zugang zum Lesen finden. „Erst auf dieser Grundlage kann man sie dann auch an komplexere Literatur heranführen – das funktioniert besser, als wenn man sie von Anfang an Goethe lesen lässt und sie sich davon dann abwenden.“

In einer im Sommer 2018 erhobenen Grundbildungsstudie verzeichnet die Universität Hamburg, dass rund 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland Schwierigkeiten damit haben, deutsche Texte zu verstehen. Einen positiven Trend gibt es jedoch auch: Fünf Jahre zuvor waren es noch 1,3 Millionen mehr, denen das Lesen und Schreiben Probleme bereitete. Soziale Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung bedingen Forschungen zufolge eine mangelnde Lesekompetenz oft nicht nur – sie werden umgekehrt auch dadurch verstärkt. Der klassische Fall eines Teufelskreises.

Und dann kam auch noch Corona. „Gerade in Haushalten, in denen das Lesen keinen hohen Stellen-

wert hat, riss das eine ziemlich große Lücke in der Lesekompetenz“, sagt Herzog. Auch die Lesementoren standen vor Herausforderungen. Einzelne lokale Vereine seien sehr kreativ geworden und hätten unterschiedliche Formate von „Lesen auf Distanz“ entwickelt, sagt Pohlmann-Jochheim. Da lief die Lese-stunde mal online, mal steckte der Lesestoff im Briefkasten, mal gab es einen Anruf: „Wichtig war und ist, dass die Beziehung bestehen bleibt.“

Welche Bedeutung die Beziehung zwischen Mentor und Kind hat, wird in der aktuellen Weltlage deutlich. Der Verband sei auf Flüchtlings-Kinder aus der Ukraine vorbereitet, erklärt das Vorstandsmitglied. Doch neben entsprechenden Materialien werde es wohl vor allem um die Ablenkung von traumatischen Erlebnissen und die Unterstützung im Schulalltag gehen.

Der Krieg sei aber auch Thema bei den Kindern, die schon länger einen Mentor haben. Sie stellten Fragen, äußerten Ängste. „Hier merkt man besonders, dass es bei unserer Arbeit vor allem auch um eine emotionale Qualität geht.“

*Annika Schmitz*



▲ *Comics sind besser als ihr Ruf. Kinder finden durch sie möglicherweise einen Zugang zum Lesen.* Fotos: gem

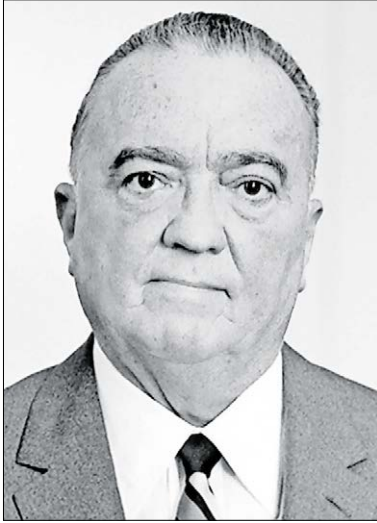
## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Renovabis, Freising. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

# Vor 50 Jahren

## Modern, brutal und illegal

Edgar J. Hoover prägte die Ermittlungsmethoden des FBI



▲ FBI-Direktor Edgar J. Hoover im Jahr 1961. Foto: gem

„Mir ist egal, wer unter mir Präsident ist!“ Dieses Bonmot wird jenem Mann zugeschrieben, der fast fünf Jahrzehnte lang geradezu als Personifizierung des FBI galt und jene US-Bundespolizei zu einer modernen, schlagkräftigen Kriminalbehörde formte. Gleichzeitig bediente sich J. Edgar Hoover höchst fragwürdiger Methoden.

Am Neujahrstag des Jahres 1895 wurde John Edgar Hoover in Washington D.C. geboren, als jüngstes von vier Kindern einer konservativen Beamtenfamilie. Der gute Schüler wollte zunächst presbyterianischer Pastor werden, entschied sich aber für ein Jurastudium. 1917 bekam er seinen ersten Job im Justizministerium und war so vom Kriegsdienst befreit.

### Behörde der Korruption

Die russische Oktoberrevolution schürte in den USA die Angst vor der „roten Gefahr“. Hoover machte sich einen Namen, indem er „feindliche“ Ausländer und Einwanderer aufspürte. Bei brutalen Razzien ließ er insgesamt 10 000 angebliche Kommunisten, Linke und Anarchisten unter fragwürdiger Beweislage verhaften und ausweisen. Als Belohnung rückte Hoover in die Führungsetage des „Bureau of Investigation“ (BOI) auf, eine schlecht geführte, unterbesetzte und korruptionsanfällige Behörde. Als deren Chef wegen eines Skandals gefeuert wurde, wurde am 10. Mai 1924 der erst 29-jährige Hoover zum neuen Direktor des BOI berufen,

das 1935 in „Federal Bureau of Investigation“ (FBI) umbenannt wurde und ab 1939 auch als Inlandsgeheimdienst fungierte. Nun stellte Hoover sein Organisationstalent unter Beweis: Er führte moderne wissenschaftlich-forensische Ermittlungsmethoden ein, etwa ein kriminaltechnisches Labor oder eine Fingerabdruckdatenbank, gründete die FBI-Akademie Quantico und proklamierte ein Berufsethos der Professionalität, Unbestechlichkeit und Präzision. Andererseits verfügte er die Kündigung aller Mitarbeiterinnen, denn das FBI sei nichts für Frauen. Hoover besaß einen besonderen Sinn für Medienarbeit und Manipulation: Lange vor „Akte X“ bestellte Hoover in Hollywood Spielfilme und Krimiserien, in denen FBI-Agenten als moderne Helden glänzten – um die Drehbücher kümmerte er sich höchstpersönlich. Für die meisten Amerikaner repräsentierte Hoover schlichtweg das Gesetz, er selbst jedoch stellte sich bei seiner paranoiden Phobie vor „Kommunisten“ oder „Staatsfeinden“ wie selbstverständlich über den Rechtsstaat: Illegale Abhöraktionen, Erpressung, Rufmord oder Sabotage waren die hässlichen Seiten des Überwachungssystems.

### Hoover wusste zu viel

Charlie Chaplin, Albert Einstein, Frank Sinatra, John Lennon, Jean Seberg, Martin Luther King Jr. und die Bürgerrechtsbewegung – alle tauchten in den FBI-Akten auf, in deren System sich nur Hoover zurecht fand. Prominente Mafiosi und den Ku Klux Klan dagegen ließ Hoover unbehelligt. Acht Präsidenten – von Calvin Coolidge bis Richard Nixon – sollte Hoover im Amt erleben. Keiner hatte den Mut, gegen jenen Machtmissbrauch einzuschreiten: Hoover wusste einfach zu viel. Am größten waren die Spannungen unter John F. Kennedy, dessen Bruder Robert als Justizminister Hoovers Chef war: Die Kennedys und Hoover hassten sich aus tiefstem Herzen – doch da gab es gewisse FBI-Akten über JFKs Affären ... Als Hoover altersbedingt vor der Pensionierung stand, ermöglichte ihm eine Sonderregelung ein Verbleiben im Amt auf unbestimmte Zeit. Am 2. Mai 1972 starb Hoover in Washington im Schlaf an Herzversagen. Bis heute ist das Gebäude der FBI-Zentrale nach ihm benannt. Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 30. April

Pauline von Mallinckrodt

Im ausgehenden 18. Jahrhundert war die Talsperre von Puentes die größte der Welt. Durch starke Regenfälle wurde 1802 die gesamte Pfahlgründung mit dem weichen Bodenmaterial herausgedrückt und weggespült. Im mittleren Teil der Staumauer entstand ein großes Loch (Foto unten). Beim größten Desaster der spanischen Wasserbau-Geschichte kamen rund 600 Menschen ums Leben.

### 1. Mai

Josef der Arbeiter, Arnold

Ein ausgebrannter Supermarkt, geplünderte Geschäfte, verwüstete Straßenzüge, Verletzte, zahlreiche Verhaftungen – das war die Bilanz des 1. Mai 1987 in Berlin-Kreuzberg. Missmut über eine Volkszählung und eine gescheiterte Sozialpolitik hatten Kravalle ausgelöst. Am 1. Mai kommt es seitdem regelmäßig zu gewaltsamen Ausschreitungen – vornehmlich durch Linksradikale.

### 2. Mai

Athanasius, Wiebke

Vor 80 Jahren wurde Josef Frings zum Erzbischof von Köln ernannt. Er wurde eine volksnahe, hochgeschätzte Leitfigur und später zu einer der wichtigsten Persönlichkeiten der Kirche. Seine Billigung des Nahrungs- und Kohle- raubs zur Sicherung des lebensnotwendigen Bedarfs ging als „fringsen“ in die Geschichte ein.



### 3. Mai

Philippus und Jakobus

Der Bundestag verabschiedete 1957 das Gesetz über Gleichberechtigung

von Mann und Frau. Das bisherige Alleinentscheidungsrecht des Ehemanns wurde abgeschafft, seine Vorrechte in der Erziehung eingeschränkt. Zudem durfte die Frau ihr mitgebrachtes Vermögen nun selbst verwalten.

### 4. Mai

Florian, Valeria, Guido

Aus der Königlichen Kunstammer im dänischen Christiansborg wurden vor 220 Jahren die „Goldhörner von Gallehus“ gestohlen. Der Goldschmied und Uhrmacher Niels Heidenreich gestand später die Tat. Er hatte die Stücke aus der germanischen Eisenzeit, die zu den berühmtesten archäologischen Funden Dänemarks zählen, eingeschmolzen.



### 5. Mai

Godehard, Sigrid

Zu fast einem Drittel wurde 1842 die Hamburger Innenstadt durch einen Großbrand zerstört. 1749 Häuser wurden zerstört, 51 Menschen starben, 20 000 wurden obdachlos.

### 6. Mai

Britto, Gundula, Antonia

Die Bundesrepublik war fast drei Jahre alt, doch eine Nationalhymne gab es noch nicht. Die Entscheidung für das Deutschlandlied fiel durch Bundeskanzler Konrad Adenauer und Bundespräsident Theodor Heuss in einem 1952 veröffentlichten Briefwechsel. Der Ruf nach „Einigkeit und Recht und Freiheit“ rief große Begeisterung hervor.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Infolge starker Regenfälle entstand ein großes Loch in der Talsperre von Puentes. Sie sah dadurch wie eine Brücke aus. Ursache war ein Baufehler.



## SAMSTAG 30.4.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 10.30 **MDR: Ökumenischer Gottesdienst** zur Eröffnung der Woche für das Leben zum Thema Demenz aus der Leipziger Nikolaikirche.
- 15.25 **BR: Glockenläuten** vom Kirchberg in Volkach in Unterfranken.
- 20.15 **Arte: Kaiser und Rebell.** Joseph II. (1741 bis 1790) veränderte mit seinen Reformen das Habsburger Reich. Doku.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Beate Hirt, Mainz.
- 11.05 **Deutschlandfunk: Gesichter Europas.** Vergessen in Istanbul. Die letzten Juden vom Bosphorus.

## SONNTAG 1.5.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 **ZDF: Orthodoxer Gottesdienst** aus der griechisch-orthodoxen Gemeinde Christi Himmelfahrt in Berlin.
- ☉ 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** aus der Brotvermehrungskirche in Tabgha am See Gennesaret. Zelebrant: Pater Jonas Trageser OSB.
- ☉ 19.30 **ZDF: Ein Moment in der Geschichte.** Kolumbus erreicht Amerika. Doku.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Wohin gehen wir? Immer nach Hause! Zum 250. Geburtstag des Romantikers Novalis.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** In der Erde geboren, im Himmel zu Hause. Faszination Kirchenglocken.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus St. Mariä Himmelfahrt in Mülheim an der Ruhr. Zelebrant: Pfarrer Christian Böckmann.
- 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Domkapitular Reinhard Kürzinger, Eichstätt.

## MONTAG 2.5.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **One: Morgen sind wir frei.** Beate begleitet ihren Mann Omir nach dem Sturz des Schahs 1979 aus der DDR in dessen Heimat Iran. Bald jedoch wird ihr Leben vom gewaltsamen Wandel im Land überschattet. Drama.
- ☉ 22.25 **3sat: Soldaten.** Doku über die Bundeswehr.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Christopher Hoffmann, Neuwied. Täglich bis einschließlich Samstag, 7. Mai.

## DIENSTAG 3.5.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Hass, Hetze, Gewalt. Politiker im Visier.

## ▼ Radio

- 22.00 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Jenseits des Ponyhofs. Verliert ein eingeschränktes Leben seinen Wert?

## MITTWOCH 4.5.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Helfen ist Trumpf. Unterwegs mit der Feuerwehr.
- 19.40 **Arte: Abschied vom Ungeborenen.** Sternenkinder und ihre Familien.
- 20.15 **Bibel TV: Standhaft im Glauben.** Doku über Bischof Joannes Baptista Sproll, der gegen die Nazis predigte und von ihnen verfolgt wurde.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Der Alte Orient in uns: Babylon, die Bibel und wir.

## DONNERSTAG 5.5.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Medizin von morgen.** Wenn Computer heilen können. Doku über Künstliche Intelligenz in der Diagnose und Behandlung von Krankheiten.
- ☉ 22.45 **WDR: Menschen hautnah.** Der Einbrecher und das Hochhaus. Udo war lange Zeit Einbrecher, nun wagt er einen Neuanfang: als Hausmeister.

## ▼ Radio

- 20.00 **Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** „Mein Herze schwimmt im Blut“ und „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“. Kantaten von Johann Sebastian Bach von den Thüringer Bachwochen aus der Bachkirche Arnstadt.

## FREITAG 6.5.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 12.10 **3sat: Die Moral von der Geschicht'.** Über Werte und Moralvorstellungen.
- ☉ 20.15 **ARD: Zimmer mit Stall – So ein Zirkus.** Nach einem Zeltbrand trampeln Zirkustiere durch die Vorgärten. Komödie, D 2022.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos.** Schule: Frei nach Plan. Erste Folge der sechsteiligen Dokureihe über die Schule.

☉: Videotext mit Untertiteln

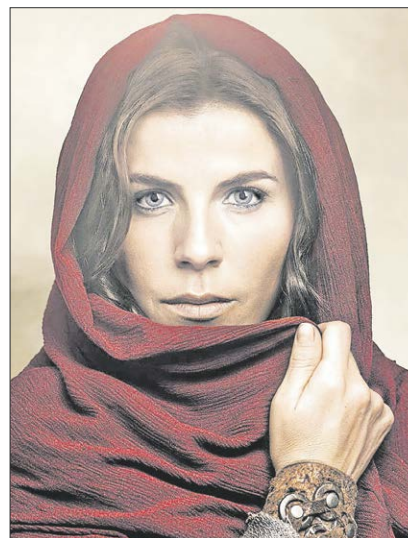
## Für Sie ausgewählt



## Eine Lebensader Europas

Vom Schwarzwald bis ans Schwarze Meer schlängelt sich die Donau durch Europa, im Bild die Donauschleife bei Kloster Weltenburg. Berühmte Kulturlandschaften wie die Wachau werden von ihr ebenso geprägt wie die großen Städte Wien, Budapest, Bratislava oder Belgrad. Dazwischen aber hat sich der große Strom seine Ursprünglichkeit bewahrt – in großen Naturlandschaften wie den Donauauen, der Puszta oder dem beeindruckenden Delta, das ins Schwarze Meer mündet. 3sat strahlt die vierteilige Dokumentation „Die Donau“ (3sat, 2.5., 20.15 Uhr) montags in zwei Doppelfolgen aus.

Foto: ZDF/SWR/Sven Kische



## Maria Magdalena als starke Frau

Jesus wird gekreuzigt und in ein Grab gelegt. Drei Tage später will Maria Magdalena (María Fernanda Yepes) den Leichnam einbalsamieren. Doch das Grab ist leer. Der Auferstandene begegnet ihr und trägt ihr auf, die gute Nachricht zu verbreiten. Maria lässt sich von den Zweifeln der Männer nicht zurückhalten; sie hat in ihrem Leben schon genug Fehler gemacht. Die mexikanische TV-Serie setzt das Leben und Werden von „Maria Magdalena“ (Bibel TV, ab 5.5. donnerstags um 20.15 Uhr) dramatisch in Szene. Sie zeigt Maria als starke, unabhängige Frau in einer von Männern dominierten Gesellschaft. Foto: Bibel TV

## Themenabend zum Kriegsende 1945

Sechs Jahre Krieg und mehr als 60 Millionen Tote: Als am 8. Mai 1945 um 23.01 Uhr die Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht in Kraft trat, endete nach zwölf Jahren die nationalsozialistische Terrorherrschaft. Mit einem Themenabend erinnert Arte am Dienstag, 3. Mai, an das Grauen der NS-Zeit und setzt ein Zeichen gegen das Vergessen. Zu sehen sind die Dokumentarfilme „1944: Bomben auf Auschwitz?“ (20.15 Uhr), „NS-Geheimkommando 1005“ (21.45 Uhr), „Die Maginot-Linie – Frankreichs Verteidigungswall“ (22.40 Uhr) sowie „Der Kunsthandel im besetzten Paris, 1940 bis 1944“ (23.35 Uhr).

## Senderinfo

**katholisch1.tv** bei augsburg.tv und allgäu.tv jeden Sonntag um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22.00 Uhr). Und täglich mit weiteren aktuellen Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Für Wärme in kalten Kirchen

Immer mehr deutsche Kirchengemeinden entdecken Heizkissen für ihre häufig kalten Kirchen. Denn diese haben gleich mehrere Vorteile: Sie sind kostengünstig in der Anschaffung, sparen Energie und können in den wenigen Stunden, in denen üblicherweise Gottesdienste stattfinden, flexibel eingesetzt werden. Noch ein Plus: Die Heizkissen wärmen dort, wo es gewünscht wird: direkt am Körper – einer Sitzheizung im Auto gleich. Die Moonich GmbH aus Sauerlach bei München bietet Kirchengemeinden, die es in ihren häufig schwer zu heizenden Räumen wärmer haben wollen, ein umfangreiches Sortiment an. Die Standardausführung ist das akkubetriebene Heizkissen der Marke „heatme“. Einmal eingeschaltet, aktiviert die integrierte Sensor-Automatik die Heizfunktion beim Hinsetzen, nach dem Aufstehen wird die Heizfunktion wieder deaktiviert. Weitere Infos unter [www.heatme.de](http://www.heatme.de).

Wir verlosen ein Heizkissen. Wer gewinnen will, schickt eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:  
 Katholische Sonntagszeitung  
 bzw. Neue Bildpost  
 Rätselredaktion  
 Postfach 11 19 20  
 86044 Augsburg  
 E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

**Einsendeschluss:**  
 4. Mai

Über das Buch „Urmel“ aus Heft Nr. 15 freuen sich:  
**Anna Hechtl**,  
 61381 Friedrichsdorf,  
**Regina Herrmann**,  
 82281 Egenhofen,  
**Eva Reiser**,  
 89407 Dillingen,

Die Gewinner aus Heft Nr. 16 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

langgezogene Tierlaute	Männername	Gewand der Ordensleute	6	Fragewort	Amts-sprache in Laos	Gebirgs-mulden	poetisch: Zweig, Reis	kirchl. Bau-werk	internationales Notruf-zeichen
						gut-gläubig		3	
				neben-bei bemerkt					Postgut
ob-wohl			Gehilfe der römi-schen Kaiser					Laut-losigkeit	Teil der Heiligen Schrift (Abk.)
							Still-stand im Verkehr		7
Wäsche-stück			dt. TV-Krimi-Klassiker						4
dän. Frauen-name	Boots-art	Abk.: Turbi-nen-schiff					ständig		span. Provinz-haupt-stadt
							Opfer-tisch	Abk.: zu Händen	
Über-bleib-sel		Jenseits-vorstel-lung		Kurzmit-teilung (Kw.)	unheil-voll, anrüh-chig		Abk.: Trade-mark	Staats-vertreter im Ausland	
soziale Aufgabe ohne Entgelt								hebräi-scher Buch-stabe	
									8
Ort in Jämtland (Schwe-den)				Statuette des dt. Film-preises	Einfuhr von Gütern				9
kleine Musiker-gruppe			Arbeits-entgelt				Feuer-land-indianer		5
					eine Geliebte des Zeus		röm. Zahl-zeichen: neunzig	Ausruf der Überras-chung	an jenem Ort
						sechster Sonntag nach Ostern			
Ort der Ver-damm-nis			Tennis-begriff						



Was zeigt dieser Bildausschnitt?

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:  
**Lebewesen unter der Erde**  
 Auflösung aus Heft 16: **JUENGER**

N	K		C	A	R							
F	A	L	S	C	H	A	C	H	T	E	L	
Z	E		S	E	E	S	T	E	R	N		
A	R	N	O		F	E	S		I		P	
B	R	U	T					L	A	M	A	
E	S							M	O	S	E	S
T	H							S	D	O		
G	H	E	E					S	U	S	A	
R	D							N	E	I	D	
W	A	B	E		Q	P		G	L	E		
V	A		L	U	X	U	S		I	L	I	
L	I	R	E		I	N	I	S	S	E		
G	M		A	N	T	J	E	R	A			
U	N	E	C	H	T	A	S	A	N	D		
B	O	N		L	A	U	B	S	A	E	G	E
N	O	E	L	E	T	A	L	A	R			

„Entweder, wir kriegen auch was ab, oder die lernen uns mal von der anderen Seite kennen!“


Illustrationen:  
 Deike/Jakoby



Lösung des Bilderätsels in der Mitte: Löwenzahn

# Erzählung

## Die Geiseln Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

 Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit den Geiseln ...

An diesem Nachmittag traf ich kurz vor 18 Uhr in der Stadt einen Kollegen meiner Schwägerin. „Franziska ist in der Bank da, sie will nur rasch etwas abgeben“, erklärte er. Während ich mich mit ihm unterhielt, klingelte sein Mobiltelefon. Als ich mich mit einer kurzen Geste verabschieden und ihn in Ruhe telefonieren lassen wollte, gab er mir mit einer Handbewegung zu verstehen, dass ich nicht gehen, sondern bleiben sollte. Er deutete auf das kleine Gerät, flüsterte mir ein „Franziska!“ zu und stellte das Gespräch laut.

„Banküberfall“, hörte ich meine Schwägerin mit der ruhigen Stimme einer erfahrenen Polizistin sagen. „Ich kann nicht lange sprechen. Mehrere Geiseln, weiblich und männlich, Angestellte und Kunden. Bluse schwarz, Kinnbart braun ...!“

Franziska schwieg, stattdessen schimpfte jemand im Hintergrund:



Ihr folgten langsam mehrere Menschen, ein nervös um sich blickender Mann mit einem grauen Vollbart, eine aufgeregte Frau in einer braunen Bluse, direkt nach ihr eine zitternde Dame in einer schwarzen Bluse, ein völlig aufgelöster Herr mit einem schwarzen Schnurrbart, eine verstörte Person mit einem braunen Kinnbart und noch eine in einer grauen Bluse. Irgendetwas stimmt doch da nicht, dachte und fühlte ich. Franziska hat doch nur drei weibliche Geiseln erwähnt, warum sehe ich nun vier Frauen ...

**Wissen Sie, wer mit den Geiseln unerkannt die Bank verlassen wollte?**

„He, du, telefonierst du etwa? Ich habe doch gerade gesagt, dass niemand telefonieren darf, verdammt! Niemand! Habt ihr das nicht kapier? Und sprechen dürft ihr auch nicht! Oder unterhältst du dich mit dir selbst? Also Ruhe jetzt! Und keiner fasst sein Handy an! Klar?“

Ein paar Sekunden später hörten wir Franziska wieder. „Bluse grau, Bluse braun, Vollbart grau, ich ...!“ Weiter kam sie nicht, denn jemand kreischte, etwas krachte und das Gespräch, das zu ihrer Sicherheit nur ein Monolog gewesen war, brach ab.

Ich starrte sorgenvoll zur Bank, während der Kollege meiner Schwä-

gerin sich eilig abwandte, um die durch ihn für einen solchen Fall inzwischen alarmierten Einsatzkräfte einzuweisen. Die Bankfiliale, die nun Tatort war, wurde weiträumig abgesperrt, Neugierige und sensationshungrige Hobbyfilmer zurückgedrängt und Einsatzfahrzeuge taktisch positioniert ...

Nach einer längeren Diskussion mit einem für derartige Lagen geschulten Beamten erklärte sich der Täter schließlich bereit, alle Geiseln freizulassen. Franziska tauchte zuerst in der Glastür auf, ihren Kollegen ansah und mehrfach unauffällig mit einer Hand nach hinten deutend.

Der Mann mit dem Schnurrbart ist der Täter!  
Nach der Beschreibung der Hauptkommissarin („... Bluse schwarz, Kinnbart braun ...“) befinden sich mit ihr insgesamt sechs Geiseln in der Bank, die Bank verlassen aber sieben Personen – weil diese sieben Personen nicht beschriebene Person der Mann mit dem Schnurrbart ist, kann nur der Mann mit dem Schnurrbart der Täter sein!

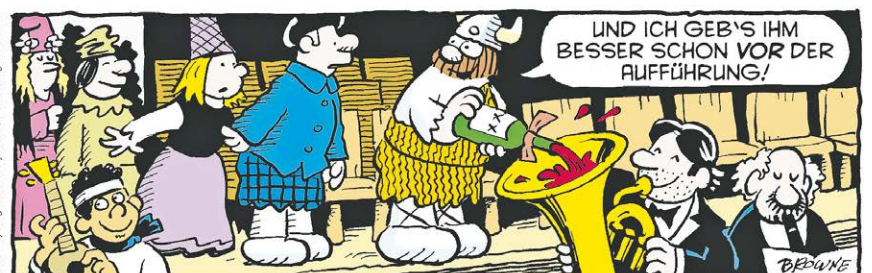
### Sudoku

9			1		5	8		6
	5	3	8		8	2	3	9
			3	2	1	7		9
	6	2				8	5	4
1	8	9		4				2
3	4	5				7	6	
	7		6	3	4		5	
2	9		7		1		8	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 16.

1	6		8		5	2		
	4	2	3			5		
			7			8	1	
			1	2	6			8
6		3					2	5
2	7	8						4
9	8	5		3				
				8	4			6
				5		1		9





**Hingesehen**

Vier bayerische Gebirgsschützen haben dem emeritierten Papst Benedikt XVI. einen Blitzbesuch abgestattet. Die Visite im Nachgang zu dessen 95. Geburtstag am 16. April kam „kurzfristig“ zustande, berichtete der stellvertretende Landeshauptmann Hans Baur aus Wallgau (2. v. re.). Am Mittwoch nach Ostern seien sie empfangen worden. Benedikt habe sich sehr gefreut und sei geistig fit gewesen. „Er ist halt körperlich schwach. Manchmal ist ihm die Stimme versagt, da hat er sich räuspern müssen. Dann wurde sie wieder fester“, sagte Baur. Zum Abschied habe Benedikt jedem Gebirgsschützen die Hand gegeben. „Zum Schluss haben wir an der Tür gestanden und ihm zugewunken – da hat er zurückgewunken.“ In der Zeit, die sie beim früheren Papst verbracht hätten, sei es „lustig“ gewesen, man habe viel gelacht. Der emeritierte Papst ist langjähriges Ehrenmitglied der Tegernseer Gebirgsschützen. *Text/Foto: KNA*

**Wirklich wahr**

Brautpaare können für eine Heirat im Ausland auch zwei Stellvertreter schicken. Auch wenn in Deutschland eine solche „Handschuhere“ unzulässig ist, muss die Eheschließung im Ausland mithilfe von Stellvertretern anerkannt werden, wenn dies nach den dort geltenden Bestimmungen erlaubt ist. Dies entschied der Bundesgerichtshof in Karlsruhe (AZ: XII ZB 309/21).



Foto: gem

Im konkreten Fall hatten eine Deutsche und ein Syrer im mexikanischen Bundesstaat Baja California Sur zwei bevollmächtigte Stellvertreter zum Trauungsort geschickt. Eine Heirat, bei der Braut oder Bräutigam nicht anwesend sind, ist in Deutschland nicht gestattet, in Mexiko aber erlaubt. Auch Italien, die Niederlande, Polen und einige US-Staaten erlauben die „Handschuhere“. *epd*

**Wieder was gelernt**

**1. Wo wurde Benedikt XVI. geboren?**

- A. Rottach-Egern am Tegernsee
- B. Possenhofen am Starnberger See
- C. Pfaffenhofen an der Ilm
- D. Markt am Inn

**2. Was isst der emeritierte Papst besonders gern?**

- A. Bayerische Mehlspeisen
- B. Römische Pasta
- C. Pfälzer Saumagen
- D. Nürnberger Rostbratwürstle

Λ 2 0 1 : lunsq1

**Zahl der Woche**

**46**

Prozent der US-Katholiken sind mit der Amtsführung des US-amerikanischen Präsidenten Joe Biden zufrieden. Am unzufriedensten sind weiße Evangelikale, teilte das in Washington ansässige Pew Research Center mit. Demnach äußerten sich lediglich 14 Prozent der weißen Evangelikalen positiv zu Biden. Unter den schwarzen Protestanten befürworten 65 Prozent seine Politik.

Relativ starken Rückhalt hat Biden bei Menschen ohne religiöse Bindung (47 Prozent). Der demokratische Politiker ist seit Januar 2021 Präsident. Bei allen Bevölkerungsgruppen sei die Zustimmungsrate seitdem zurückgegangen, teilte das Pew Research Center mit.

Biden ist nach John F. Kennedy (1961 bis 1963) der zweite katholische Präsident. Die katholischen Bischöfe verurteilen Bidens „Ja“ zu legalisierter Abtreibung. Ihre Zustimmung findet der Präsident mit seiner Sozial- und Einwanderungspolitik. *epd*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

**Leserservice, Vertrieb und Marketing**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:** Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 35,25. Einzelnummer EUR 2,80. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

# Kleines Lamm, am Himmel groß

Paul Klees Gemälde verweist auf Passion Christi, Buch der Offenbarung und Tierkreis

**A**uf Paul Klees Gemälde „Das Lamm“ (1920) sind die Grundfarben rot, gelb und blau und ihre Komplementärfarben grün, orange und violett die beherrschenden Farbtöne. Sie werden durch die Linien, die horizontal über die Bildfläche laufen, zum Schwingen gebracht. Das Lamm, das der Titel nennt, ist in die Farbtöne und in die bewegten Linien hineingezeichnet, ja es scheint in den Farben aufzugehen.

Das Lamm ist eher Fläche und Kontur als Körper, und die bewegten Linien fließen durch es hindurch. So scheint es als verborgene Wirklichkeit, die nicht deutlich zu sehen ist, aber in die Welt hineingeschrieben ist. Füße und Kopf zeigen eine zielstrebige Bewegung nach rechts.

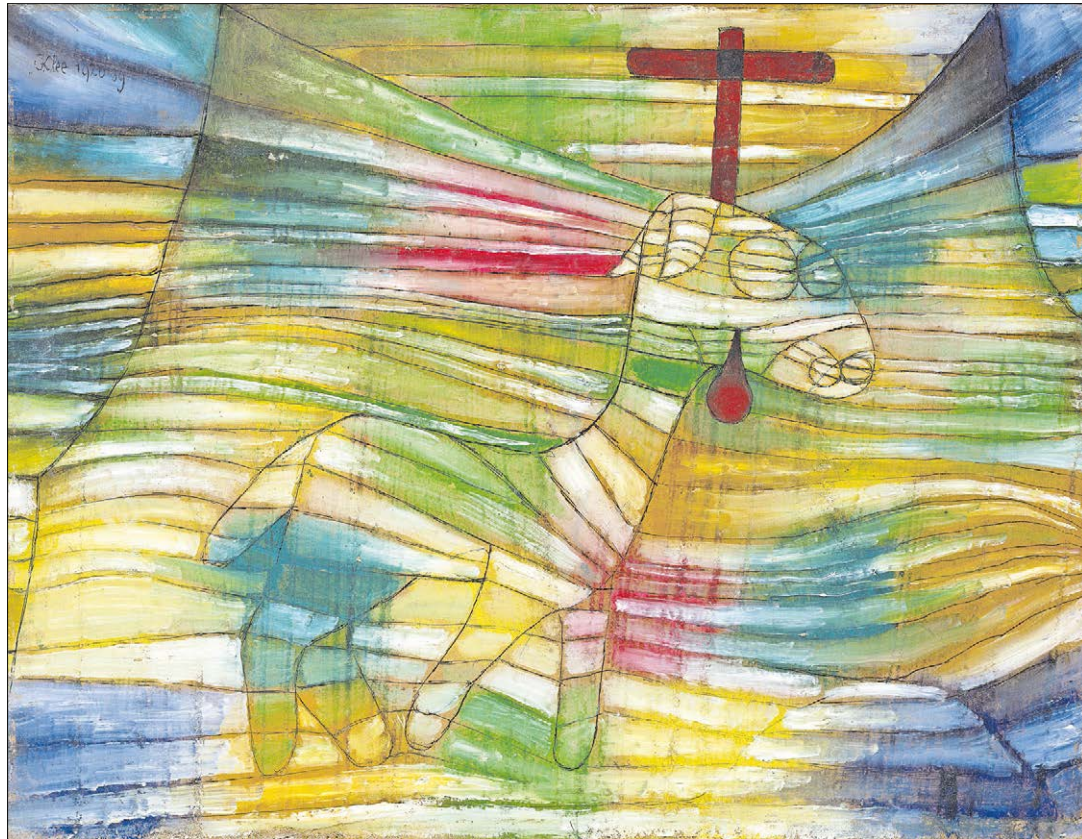
Irritierend aber sind die Augen und die Nüstern, die auf den Betrachter gerichtet sind. Und auch das Kreuz ist auf den Betrachter ausgerichtet, das mit dem dicken Blutstropfen eine Einheit bildet. Beide sind ein direkter Anruf an den Betrachter. Jetzt ist klar: Es geht um das „Agnus Dei“, um das Lamm Gottes.

## Jesus ringt um sein Ja

Kreuz und Blutstropfen stehen deutlich gegen die den Bildgrund beherrschende farbenfrohe Bewegung. Der Blutstropfen erinnert an die Szene vom Ölberg: „Er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte“ (Lk 22,44). In dieser Szene ringt Jesus um sein Ja zu dem unausweichlicher werdenden Leidensweg. Die Passion wird durch sein Ja zu einem Opfer in Freiheit. Er wird zum Opferlamm. Das Bildwort „Opferlamm“ hat ja eine eminente Bedeutungsfülle.

Sie beginnt beim Passahlamm, dessen Blut an den Türpfosten der Erstgeburt der Israeliten Schutz vor dem Würgeengel bot. Auch Jesaja spricht in seinem Gottesknechtlied von dem „Lamm, das zum Schlachten geführt wird“ (Jes 53,7). Johannes weist auf das Lamm Gottes hin, „das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1,29.36).

Aber das Opferlamm ist im österlichen Horizont zugleich das siegreiche Lamm. Wir finden es wieder im Gloria: „Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.“ Dieses österliche, siegreiche Lamm begegnet uns wieder in der Apokalypse, wo es zwischen den vier lebenden We-



◀ Paul Klees Gemälde „Das Lamm“ entstand 1920 unter den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs. Zwar war der Maler in seiner Religiosität nicht konfessionell gebunden. Doch das Kreuz und der Blutstropfen verdeutlichen: Es geht um das „Agnus Dei“, das Lamm Gottes.

Foto: Städel-Museum

sen und den 24 Ältesten steht. Im Musée Cluny in Paris befindet sich eine Abbildung, in der das apokalyptische Lamm im Zentrum steht und von den vier Paradiesflüssen umgeben ist.

Dieses Lamm nennt auch das neue Lied, welches als Introitus-Gesang zum Christkönigsfest jedes Jahr wieder erklingt: „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Herrlichkeit und Lob“ (Offb 5,12). Die Würde wird auf dem Bild von Paul Klee deutlich: Das Lamm trägt das rote Kreuz wie eine Krone.

## Monumental bei Bach

Demselben Lamm hat Johann Sebastian Bach den großartigen Eingangsschor seiner Matthäuspasion gewidmet. Das fünfmalige „Sehet – Ecce“ lenkt den Blick auf den Bräutigam, der „als wie ein Lamm“ erscheint. Das dazugehörige mit einer Einleitung und einer Reprise versehene dreiteilige Lied „O Lamm Gottes unschuldig“ ist dabei die formale Folie für diese monumentale Introduction.

„O Lamm Gottes unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet. / Sehet – Wen? – den Bräutigam. Seht ihn – Wie? – als wie ein Lamm!“

Allzeit erfunden geduldig, wie wohl du warest verachtet. / Sehet, – Was? – seht die Geduld!

All Sünd hast du getragen, sonst müssten wir verzagen. / Seht – Wohin? – auf unsre Schuld.“

Klees Bild entstand 1920 unter den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs. Seine Malerkollegen Franz Marc und August Macke sind nicht aus dem Krieg zurückgekehrt. Von Klee selbst ist bekannt, dass er in seiner Religiosität nicht konfessionell gebunden war. Doch seine Bilder sind Zeugen einer Wirklichkeit, die jenseits des Diesseitigen wurzelt. Diese andere Wirklichkeit leuchtet in dem Bild in doppelter Weise auf.

Hinter dem Kreuz werden die Linien ruhiger. Hier scheint österliches

Morgenrot aufzustrahlen. Außer den Konturen für das Lamm gibt es weitere Linien, die Umrisse eines aufgespannten Tuches zeigen. Das weckt unwillkürlich Erinnerungen an das Schweißstuch der Veronika.

## Zeuge einer Wirklichkeit

Der vorliegende Bildtyp lässt sich in der abendländischen Malerei immer wieder verändert und weiterentwickelt finden – bis hin zu den Gesichtern von Alexej von Jawlensky, die Klee sicher auch gesehen und gekannt hat. So ist auch dieses Bild ein Zeuge einer Wirklichkeit, die sich nur über das Abbild erschließt. Klee spricht das in einem berühmten Zitat selber aus: „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“

Die Abteikirche von Cluny war bis zur Errichtung des Petersdoms in Rom die größte Kirche der Christenheit. Im Schlussstein des Narthex, der Vorhalle, wird das Widderlamm des Tierkreises als das Lamm Gottes gedeutet. Das Kreuz, das durch die Mitte des Lammes geht, symbolisiert gleichzeitig die Frühlingsachse. Die Umschrift – in nicht ganz astreinem Latein – bezeugt dies: „Hic parvus sculpor agnus / in celo magnus.“ Auf deutsch: Hier bin ich als kleines Lamm abgebildet, am Himmel bin ich groß.

Frater Gregor Baumhof OSB



▲ Der Schlussstein aus der Kirche von Cluny deutet das Widderlamm des Tierkreises als Lamm Gottes. Foto: Baumhof



**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

*Das Studium der Heiligen Schrift vertreibt die bösen Erinnerungen.  
Isaak der Syrer*

**Sonntag, 1. Mai**  
**Dritter Sonntag der Osterzeit**  
*Alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit. (Offb 5,13)*

Spannen wir die Fantasie vor den Karren unseres Glaubens und tauchen wir ein in diese Vision! Malen wir uns aus, wie es wäre, wenn die ganze Schöpfung, wir Menschen allem voran, in vollkommener Eintracht Gott, unseren Schöpfer und Erlöser, aus ganzem Herzen und ganzer Seele preisen. Nehmen wir diese Begeisterung mit in den nächsten Gottesdienst!

**Montag, 2. Mai**  
*Als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. (Joh 6,24)*

Welche Anziehungskraft muss Jesus auf die Menschen gehabt haben! Am helllichten Tag lassen sie alles stehen und

liegen, um ihm auf die Spur zu kommen. Lassen wir heute für kurze Zeit alles beiseite, um innezuhalten und seine heilsame Gegenwart zu erspüren!

**Dienstag, 3. Mai**  
**Hll. Philippus und Jakobus**  
*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. (Joh 14,6)*

Die Apostel sehnten sich wie wir nach einem Weg zu Gott, nach Wahrheit, die vor Gott standhält, nach Leben in Gottes Fülle. Wir brauchen nicht umherzuschweifen, um all dies zu finden. Wir finden alles in Jesus Christus.

**Mittwoch, 4. Mai**  
*Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern. (Joh 6,35)*

Kinder kamen in früheren Zeiten zu ihren Eltern und baten sie um ein Stück

Brot. Meditieren wir heute diese Geste: Wie ein Kind dürfen auch wir zu Jesus kommen und um das bitten, was unsere Seele sättigt.

**Donnerstag, 5. Mai**  
*Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. (Joh 6,45)*

Schüler Gottes sein: Jesus lauschen wie Maria in Bethanien; zu ihm aufschauen wie der römische Hauptmann unter dem Kreuz, und von der Erkenntnis überwältigt werden, dass er Gottes Sohn ist; wie Maria Magdalena von Jesus angesehen werden, bis alles Zerbrochene in uns geheilt ist. Von welchen Gestalten des Evangeliums möchten Sie lernen, Schüler Gottes zu sein?

**Freitag, 6. Mai**  
*Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. (Joh 6,56)*

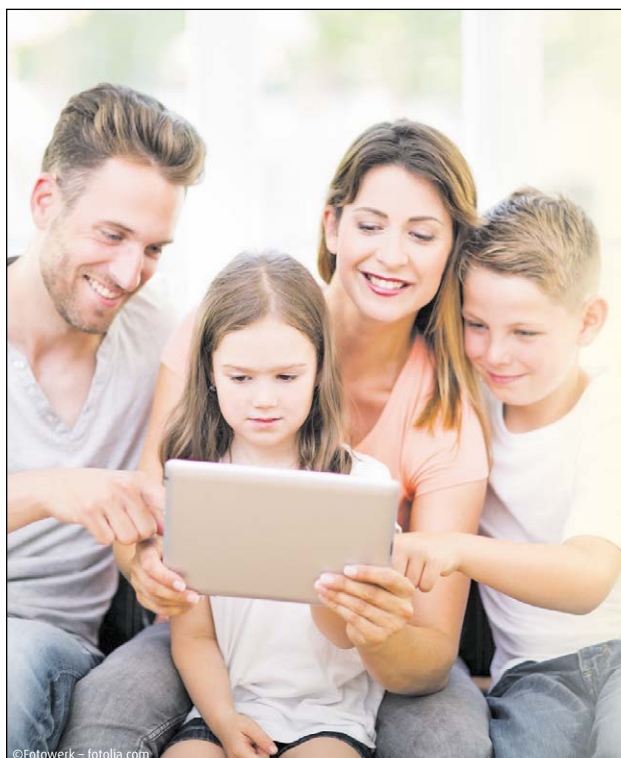
Ankommen und bleiben wollen – diese Sehnsucht lässt uns ahnen, dass wir auf Erden nur Pilger sind, dass unsere Suche nach Heimat im Tiefsten nur in Gott Ruhe findet. Wenn wir die Eucharistie empfangen, wird dies jedes Mal Wirklichkeit.

**Samstag, 7. Mai**  
*Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. (Joh 6,67f)*

Weggehen von Jesus heißt heimatlos werden; heißt, überall nach Lebendigkeit, nach Freude, nach Sinn zu suchen – und sie doch nicht zu finden. Glücklich ist der, der mit Petrus sagen kann: Du, Jesus, hast Worte ewigen Lebens!



Schwester Anna Jungbauer ist Benediktinerin der Abtei St. Walburg in Eichstätt und als Lehrerin und in der Schulpastoral an einer diözesanen Realschule tätig.



**Unser Angebot für Abonnenten:**

**Die SonntagsZeitung immer mit dabei!**

**Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!**

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigsten Preis von **EUR 105,60** im Jahr!

**Jetzt sofort bestellen:**

[epaper@suv.de](mailto:epaper@suv.de) oder Tel. 0821/50242-53



**Für nur 1 Euro mehr!**

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

**SPEZIAL**

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 3:15 Erstkommunion in Inchenhofen



Abbé-Pierre-Zentrum  
Augsburg

3:14



90 Jahre DPSG  
Diözesanverband  
Augsburg

4:29



Pfarrer Reinfried  
Rimmel zum Barm-  
herzigkeitssonntag

4:46





# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Woche für das Leben „Mittendrin. Ein Leben mit Demenz“**

**„Mittendrin. Ein Leben mit Demenz“**  
So lautet das Thema der diesjährigen Woche für das Leben. Die Woche für das Leben ist ein gemeinsames Projekt von evangelischer und katholischer Kirche. Am Samstag, 30. April ist die Auftaktveranstaltung in Leipzig. Eine ganze Woche lang werden auch bei uns im Bistum Augsburg Veranstaltungen stattfinden, um auf die Situation von Menschen mit Demenz aufmerksam zu machen.

**Eva Fischer berichtet.**



### **Heilige Erstkommunion Ein aufregender Tag**

Für ganz viele Buben und Mädchen im Bistum Augsburg ist an diesem Sonntag ein aufregender Tag. Sie schlüpfen in ihr weißes Kleid, den feschen Anzug oder in die weiße Albe und empfangen in der Kirche ihre erste Heilige Kommunion. Erstkommunionen werden in der katholischen Kirche traditionell in den Wochen nach Ostern gefeiert.

Eva Fischer von Radio Augsburg war bei der Feier in Inchenhofen am vergangenen Samstag dabei.



**[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)**



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 16/2022)**



**u. a. Maiandachten in Bistum,  
Erstkommunion Inchenhofen,  
Interview Barmherzigkeitssonntag, Füssener Osterspiel,  
Meditationsweg Bergehalde Peißenberg,  
Abbé-Pierre-Zentrum Augsburg**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötle von Biberbach“**,  
Telefon 08271/2936, Mo., Di., Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**,  
Telefonnummer 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr. - So., 1.5., 9.30 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht. - Sa., 19 Uhr Rkr. - Mo. und Di., 19 Uhr Maiandacht - Mi., 2.5., 9 Uhr Messe mit Predigt und Krankengebet. - Do., 5.5., 19 Uhr Anbetungsstunde. - Fr., 6.5., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG werktags außer Di., Do. und Mittwochabend von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**,  
Telefonnummer 0821/601511, Anmeldung für alle GD erforderlich. Sa., 30.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messfeier, 13.30 Uhr Trauung, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. - So., 1.5., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (DKK). - Mo.-Fr. 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. - Di., 3.5., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 4.5., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 5.5., 18.30 Uhr Bibelgespräch. - Fr., 6.5., 18.30 Uhr Messe, anschl. BG.

**Gachenbach, Maria Beinberg**,  
Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**,  
Telefonnummer 08394/9240, Sa., 30.4., 10 Uhr BG, 10.30 Uhr Messe. - So., 1.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19 Uhr Fahrzeugsegnung, 19.15 Uhr Maiandacht. Beichtgelegenheit bitte unter der Telefonnummer 08394/9258010 erfragen.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**,  
Telefon 09081/3344, Sa., 30.4., 17.30 Uhr Messe. - So., 1.5., 18.30 Uhr Maiandacht. - Fr., 6.5., 8 Uhr Anbetungstag zum Herz-Jesu-Freitag.

**Obermauerbach, Maria Stock**,  
So., 1.5., 13.30 Uhr Rkr. Vorbeter ist Jakob Riedlberger aus Klinglen.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**,  
Telefonnummer 07302/92270, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. Messe So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

**Steingaden, Wieskirche**,  
Telefon 08862/932930, Sa., 30.4., 10 Uhr Messe. - So., 1.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 15 Uhr Taufe. - Di., 3.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 4.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übertragungsfest. - Fr., 6.5., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**,  
Telefonnummer 08258/242, So., 1.5., 8.30 Uhr Wallfahrtsmesse, 16 Uhr Eröffnung der Maiandachten, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 2.5., 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe. - Fr., 6.5., 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**,  
Telefon 08194/8276, Sa., 30.4., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - So., 1.5., 10 Uhr Feier der Erstkommunion, 17 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder, 19.30 Uhr Maiandacht.

**Violau, St. Michael**,  
Telefonnummer 08295/608, So., 1.5., 7.30 Uhr, 8.45 Uhr und 10 Uhr Wallfahrts-gottesdienst. - Fr., 29.4., 13 Uhr Trauung.

**Wemding, Maria Brunnlein**,  
Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilger-gottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**,  
Telefonnummer 08385/92070, Sa., 30.4., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr. - So., 1.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 15 Uhr Stunde der göttlichen Barmherzigkeit, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-19 Uhr. - Mo.-Fr., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 17.45-

18.30 Uhr. - Do., 5.5., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 6.5., 15 Uhr Kreuzweg.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**,  
Telefon 08284/8038, Sa., 30.4., 8.30-9 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 1.5., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.10 Uhr Wassersegnung, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.15 Uhr Prozession zur Mariengrotte, 18.30 Uhr BG., 19.15 Uhr Messe.- Mo.-Do., 7.30 Uhr (außer Di.) und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 5.5., 20.10 Uhr Anbetung des Allerheiligsten. - Fr., 6.5., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet, 10.30 Uhr stille Anbetung und BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtung, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt.

## Konzerte

**St. Ottilien, Konzert „Maria, die Maienkönigin“**,  
So., 1.5., 15.30 Uhr in der Ottilienkapelle des Exerzitienhauses. Lieder, Musik und Texte für, über und von Maria. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

## Ausstellungen

**Benediktbeuern, Foto-Ausstellung „Berge um Benediktbeuern im schönsten Licht“**,  
bis 8.5. im Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern. Der Gründer von „navama – technology for nature“, der Lichtbildner, Biologe und Naturphilosoph Andreas Struck, zeigt in seiner aktuellen Ausstellung 360-Grad-Rundumblicke und vieles mehr, aufgenommen in der weiten Landschaft von Benediktbeuern und Kochel. Öffnungszeiten: täglich 10-17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Altomünster, Postkartenausstellung**,  
bis 26.6. im Museum Altomünster. „Postkarten aus der guten alten Zeit“ heißt die aktuelle Ausstellung, in der Postkarten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg gezeigt werden. Die Sammlung stammt von Karoline Mauer, der Großmutter des Vereins- und Beiratsmitglieds Peter Fink. Das Museum ist donnerstags bis samstags von 13 bis 16 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

## Seminare

**Heiligkreuztal, Seminar „Sei begrüßt, Maria“**,  
Sa., 7.5., 9-17 Uhr im Kloster Heiligkreuztal. Jahrhundertalte Lobgesänge ehren die Gottesmutter von Anbeginn. In zahlreichen Gebeten wird Maria um ihren Schutz und Beistand angerufen. Viele Wunder und Heilungen bezeugen ihr mächtiges Wirken. Sich an die Gottesmutter zu wenden, bedeutet, in ihre unermessliche Liebe einzutauchen, die sie ihrem Schöpfer schenkt und allen seinen Geschöpfen. Schritt für Schritt nähern sich die Teilnehmer im Verlauf eines Tages durch Betrachtungen und Gebete, in der Stille und im Gespräch den Geheimnissen der Gottesmutter. Weitere Informationen zum Seminar und Anmeldung bis 30.4. unter Telefon 07371/1860.

## Wochenenden

**Wertach, Muttertagswochenende zur Burn-Out-Prävention**,  
Fr., 6.5., bis So., 8.5., im Kolping Allgäuhaus in Wertach. Wochenende mit kreativen und heilsamen Elementen für Alleinerziehendenfamilien mit Kindern von vier bis 14 Jahren. Anmeldung über Sekretariat der Frauenseelsorge, Kappelberg 1, 86150 Augsburg oder unter [www.bistum-augsburg.de/alleinerziehende](http://www.bistum-augsburg.de/alleinerziehende).

**Roggenburg, Wochenende für Paare**,  
Fr., 13.5., bis So., 15.5., im Kloster Roggenburg. Das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur und die Ehe- und Familienseelsorge in den Dekanaten Neu-Ulm und Günzburg laden Paare zu einem stärkenden Wochenende nach Roggenburg ein. Unter der Leitung von Karin Bertele und Ulrich Hoffmann geht es um das Glück in der Liebe. Nähere Infos und Anmeldung unter Telefon 07300/96110.

## Reisen

**Augsburg, „Durch die Wüste ins Gelobte Land“**,  
Mo., 6.6., bis Di., 14.6. Auf die Spuren Jesu und seiner Jünger lädt die Ehe- und Familienseelsorge in den Pfingstferien zu einer prägenden und unvergesslichen Reise in das biblische und moderne Israel mit all seiner Schönheit und all seinen Widersprüchen ein. Bei



# Ein Heiliger für mich?

Namenspatron, Streiter in der Not – mein Helfer bei Gott.  
Beten zum heiligen Ulrich, bedeutet das auch etwas für mich?  
Wir haben drei Menschen mit dem Namen „Ulrich – Ulrike“  
zu ihrem Patron befragt.

Welche Verbindung sie zu Ihrem Namensgeber haben,  
erzählen sie in der Multimedia-Reportage unter:  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)

---

## Der heilige Ulrich

---

MultimediaReportage

[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)

---





## Wohin in der Region? 30.4. – 6.5.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Hoher Dom

**Sa., 30.4.**, 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So., 1.5.**, 19 Uhr erste feierliche Maianacht „Maria – Du Königin der Familien“ mit Bischof Bertram Meier. **Do., 5.5.**, 18 Uhr Eucharistiefeier zum Priesterdonnerstag, anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr., 6.5.**, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr Firmung.

##### Sankt Moritz

**So., 1.5.**, 18 Uhr Messe, anschl. Maianacht. **Di., 3.5.**, und **Do., 5.5.**, 16-17.30 Uhr „Offenes Ohr“ Gesprächsseelsorge.

##### Sankt Anton

**Mi., 4.5.**, 20 Uhr Chorkonzert mit dem Choro d'Arte. **Fr., 6.5.**, 19 Uhr „Zeit für Gott – Zeit für mich“.

##### Sankt Max

**So., 1.5.**, 15 Uhr Kirchenführung „Die Franziskanergasse – zur Geschichte in St. Maximilian“.

#### Haunstetten

##### St. Pius

**Mi., 4.5.**, 18.30 Uhr Gemeinsames Gebet für den Frieden und die Menschen in der Ukraine.

#### Pfersee

##### Herz Jesu

**Mi., 4.5.**, 14 Uhr Seniorennachmittag „Märchenhaftes zum Muttertag“.

### Kultur

**Das Fugger- und Welser-Erlebnismuseum** in Augsburg bietet dank der Förderung „Neustart Kultur“ bis Ende September jeden Sonntag um 11 Uhr Führungen für Erwachsene an. Immer am vierten Sonntag im Monat wechseln sich Sonderführungen zu bestimmten Themen ab. An den übrigen Sonntagen findet die Überblicksführung „Von Handel, Geld und Macht“ statt.

**„Von der Wettermagie zur Wetterphysik“**, **Mi., 4.5.**, 19 Uhr, Vortrag von Peter Winkler im Stadtarchiv Augsburg, Zur

Kammgarnspinnerei 11. Die Sichtweise auf das Wetter reicht von magischen Sprüchen über phantasiegeprägte Darstellungen von Himmelserscheinungen bis zum Beginn der Wetteraufzeichnungen, die in Augsburg früh einsetzen. Ab 1840 intensivierte sich die physikalische Betrachtungsweise und ab 1878 begann die wissenschaftliche Erforschung des Wetters im heutigen Sinn. Der Streifzug durch die Geschichte der Meteorologie verspricht Einblicke in die Kulturgeschichte des Wetters mit der Erweiterung vom lokalen Blick zu den globalen Zusammenhängen. Eintritt frei.

**„Schwebend“**, bis **15.5.**, im Ballonmuseum Gersthofen. Auf Einladung des Ballonmuseums Gersthofen zeigen 25 aktuelle Mitglieder der renommierten Münchner Künstlervereinigung „Freie Münchner und Deutsche Künstlerschaft e.V.“ ihre Arbeiten unter dem Titel „Schwebend“. Präsentiert werden un-

terschiedliche Werke der Malerei, Grafik und Bildhauerei. Öffnungszeiten: Mi. und Fr., 13-17 Uhr, Do., 10-18 Uhr, Sa., So. und Feiertage: 10-17 Uhr. Weitere Informationen unter Telefon 08 21/2491 506.

**„Tulpenschau im Gartenbau“**, bis **8.7.**, historische Zeugnisse der Tulpomanie in Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Schaezlerstr. 25. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 11-16 Uhr. In Augsburg blühte im Garten des Kaufmanns Johann Heinrich Herwart nach heutigem Kenntnisstand vor 465 Jahren die erste aus Konstantinopel importierte Tulpe Mitteleuropas – lange, bevor die Blume Holland erreichte.

**Aufgeschlossen! – Einblicke in die Arbeit des Stadtarchivs Augsburg**, **Fr., 6.5.** Führungen um 17, 18 und 19 Uhr. Offene Werkstatt: Restaurierungs- und Buchbindearbeiten im Stadtarchiv Augsburg. Vorführung praktischer Buchbin-

de- und Restaurierungsmethoden bei der Aufbereitung von Papierdokumenten durch Restauratoren und Handbuchbinder im Stadtarchiv. Sicher verwahrt: Einblicke in verschiedene Magazintrakte Führung und Präsentation ausgewählter Quellenbeispiele durch Facharchivare. Begrenzte Plätze, Anmeldung und Infos über [www.augsburg-city.de](http://www.augsburg-city.de).

### Sonstiges

**Frühjahrsdult**, bis **So., 1.5.**, täglich von 10 bis 19 Uhr zwischen Jakobertor und Vogeltor in der Augsburger Innenstadt. Die Marktstände sind in den Straßen Vogelmauer und Obere Jakobermauer aufgebaut.

**BRK-Wasserwacht, Kurs zum Rettungsschwimmer**, **Sa., 30.4.**, und **So., 1.5.**, jeweils von 8-17 Uhr im Plärrer-Hallenbad Augsburg. Für das Rettungsschwimmabzeichen in Silber ist eine Bescheinigung über einen Erste-Hilfe-Kurs nötig, der nicht länger als zwei Jahre her ist. Der Kurs kostet 70 Euro inklusive Urkunde, Abzeichen, Getränke, Handbuch und Badeintritt. Informationen unter der Telefonnummer 0821/32 900 329.

**„Wassergeschichte und Welterbe“**, **So., 1.5.**, 10-13 Uhr, Localbahn-Rundfahrt zu den Ursprüngen der industriellen Energiegewinnung mit Besichtigung des Lochbachwasserwerks Siebentischwald. Abfahrt um 10 Uhr am Augsburger Hauptbahnhof, die Gleis-Nr. wird dort bekanntgegeben. Tickets: Tel. 08 21/51 88 04, [www.buchhandlung-am-obstmarkt.de](http://www.buchhandlung-am-obstmarkt.de).

**„Gänsesäger, Gänseblümchen und Graugans“**, **So., 1.5.**, 9-11.30 Uhr, Naturführung mit Tobias Fröhlich vom LBV Augsburg. Viele Vögel sind jetzt bei der Jungenaufzucht. Treffpunkt: Augsburg-Oberhausen, Wertachbrücke bei der Apotheke. Die Teilnehmer sollten ein Fernglas mitbringen, falls vorhanden.

**„Weghalbe“**, **Do., 5.5.** Gruppe für Gleichgesinnte, die gerne und ungezwungen über Gott und die Welt, über Beruf und Berufung sprechen möchten. Beginn ist um 18 Uhr mit einem Gottesdienst im Augsburger Dom, anschließend Gespräch. Infos und Anmeldung unter [christopher.appelt@bistum-augsburg.de](mailto:christopher.appelt@bistum-augsburg.de).



▲ Die Sonderausstellung „Pessach – Matzen und mehr“, installiert von Schülern der Elias-Holl-Grundschule Augsburg, ist bis 16. Oktober im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben, Halderstraße 6-8, zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertag 10 bis 17 Uhr. Foto: JMAS (oh)




## Gottesdienste vom 30. April bis 6. Mai

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,


Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, 9.30 Requiem, für Maria Hörner, 10.30 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, 12.30 Taufe (Westchor), 19 Erste Feierliche Maiandacht mit Bischof Dr. Bertram Meier. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Schwester und Sohn (T), 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für die Verst. der Fam. Haselrieder und Angerer, 16.30 BG, 19 Maiandacht. **Mi** 7 M, für Alfred Jaumann, 9.30 M, für die verst. der Fam. Haselrieder und Angerer, 16.30 BG. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M, für ein besonderes Anliegen der Fam. Rademacher, 9.30 M, für die Fam. (K), 16.30 BG, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, für Fam. Weckbach, 9.30 Firmung Maria Ward Realschule, 11.30 Firmung Maria Ward Realschule, 16.30 BG, 16.30 Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,**  
 Georgenstraße 18 

**So** 10 PfG, 18 Erste feierliche Maiandacht mit Blaskapelle Rehling an der Mariengrotte. **Di** 18 M. **Do** 18 M, H. H. Prof. Florian Zimmermann. **Fr** 17 Maiandacht des KDFB für die Zweigvereine der Stadt Augsburg.

**Augsburg, St. Sebastian,**  
 Sebastianstraße 24

**Sa** 15 Taufe, 18 M der Pfarreiengemeinschaft Augsburg Mitte.


**Augsburg, St. Maximilian,**  
 Franziskanergasse 4 

**So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 PfG, Sophia Süß. **Mo** 18 Hochamt und Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Patienten des Vincentinums. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 16.30 M der ungarischen Mission, 18 M.

**Augsburg, St. Simpert,**  
 Simpertstraße 12

**So** 9.30 Pfarrgottesdienst, Verstorbene der Fam. Schad und Pschierer.

**Augsburg, St. Moritz,**

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 AM, mit Gestaltung durch die Gruppe LOBLICHT unter Leitung von Peter

Kettemann. **So** 10 PfG, 18 AM, anschl. Erste Feierliche Maiandacht. **Mo** 12.15 M für die armen Seelen. **Di** 12.15 M für die Gesundheit, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“, 18 AM. **Mi** 12.15 M, 18 Maiandacht, gestaltet vom Arbeitskreis Spiritualität. **Do** 12.15 M für Priester- und Ordensberufungen, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“, 18 AM für Franz Schaffer, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M mit Bitte um Frieden in der Welt, 17.30 Maria Stern, Rkr (3G-Regel!), 18 Maria Stern, AM (3G-Regel!).


**Montag bis Freitag** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

**Augsburg, St. Peter am Perlach**  
 Rathausplatz

**So., 1.5.,** 9 Uhr Gottesdienst, 19 Uhr Maiandacht. **Mi., 4.5.,** 9 Uhr Gottesdienst.

**Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**  
 Ulrichsplatz 19 

**Sa** 11.30 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8.45 M, 10.30 PfG, 17.30 Erste feierliche Maiandacht, 18 M, für Erich, Maria u. Lothar Heimann u. Thorsten Sievert. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Elisabeth Kleine. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in der Basilika, 18 M. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, für Peter u. Luzia Heilander, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

**Augsburg, St. Anton,**  
 Imhofstraße 49 

**Sa** 18 VAM. **So** 10 PfG, 19 Maiandacht. **Do** 18 Abendmesse, Pfr. Adolf Leopold. **Fr** 19 Zeit für Gott - Zeit für mich.

**Augsburg, St. Margaret,**  
 Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,**  
 Hubertusplatz 1

**Sa** 17 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse, Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair. **So** 10.45 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, Sofie u. Michael Mayr. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M, verstorbene Angehörige der Familien Güntheroth, Plöckl und Kapfer.

**Hammerschmiede, Christkönig,**  
 Pappelweg 7 

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PfG, † Angeh. Fam. Gerblinger, Liane Süßmann, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Roland Klar, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, Helmut Timpel und Tochter Gabriele, Eltern und Schw.-Elt., 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 18.30 Maiandacht gestaltet von der KAB-Christkönig.

**Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,**  
 Don-Bosco-Platz 3

**Sa** 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier, Harabath Viktor, Valentina, Jefim, 17 M Slowakische Mission. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

**Spickel, St. Wolfgang,**  
 Hornungstraße 26

**Sa** 18 Euch.-Feier, Blasius Kammerer. **So** 9 Euch.-Feier, Fam. Raad, Dittmar und Bichler, 18 Maiandacht am Waldkreuz (bei schlechtem Wetter in der Kirche St. Wolfgang). **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Ellinor Seifert.

**Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,**  
 Grüntenstraße 19 

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M mit Erstkommunion, 11 M mit Erstkommunion, 18.30 AM. **Mo** 9 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Ella Mayr. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Theodor Wenger, 17.30 Rkr.

**Hochzoll, Zwölf Apostel,**  
 Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 11 Taufe (Unterkirche), 17.45 Rkr im Pfarrsaal, 18 Beichtgelegenheit im Pallottizimmer, 18.30 Vorabendmesse im Pfarrsaal, Karl Prinz, Liane Smith und Thea Stoll. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst im Pfarrsaal, Erich Berger, 17 Maiandacht, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Rose Beyrle mit Schwestern Steffi und Hermi, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 M (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 M (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

**Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M - entf., 10 Feier der Erstkommunion, 17 BG im Pfarrzentrum - entf., 17 Dankandacht zur Erstkommunion, 18 VAM, Hildegard Hemmerle u. Eltern. **So** 8 PfG, 9.30 M, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Maria Neumair und Rosina Höß, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M - entf., 19 Maiandacht - Mitgestaltung durch die Kolpingsfamilie. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M, Augustin Sprenzinger. **Mi** 18.25 Maiandacht, 19 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, August Sprenzinger mit Fam., Frieda Neumair, 19 Maiandacht. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

**Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**  
 Blücherstraße 91

**So** 9.55 Rkr, 10 Fest-Go zum Patrozinium mit Feier der Erstkommunion, 17 Maiandacht mit Dankandacht der Erstkommunion. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 9 M. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, 19 Maiandacht.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**  
 Elisabethstraße 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Clementine Bosch, Anna Dörner und Anna Schleich, Hermann Müller und Frieda Sommer, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Johanna Hanger, Katharina und Josef Scherbauer und Angeh., 17.15 Mailights - Orgelkonzert zum Marienmonat mit Marius Herb, 18 Erste feierliche Maiandacht. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebete der Gemeinde, 9 M, für die armen Seelen, 15 Bibelgespräch, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 14 Ehrentag der Senioren im Pfarrsaal, 16.30 Rkr, 18 Maiandacht. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Franz und Stefanie Kaser, Maria Schlögl, Boris Bizjak. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Barbara Klein, 16.30 Rkr, 17.30 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

**Augsburg, Hl. Kreuz,**  
 Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:**



jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.  
Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

### Pfarreiengemeinschaft

#### Augsburg-Göggingen/Bergheim

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 PfG, 11.45 Taufe, 18 Maiandacht, 18.30 Keine AM. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Aigner, Gschwilm und Schreiner, Fam. Raps, Fam. Unverdorben und Schmutzer, Josef Hofgärtner.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 Thematischer Go gestaltet von der Gruppe „Symbolum“, Erwin Stix, Wolfgang Abert, Gertrud Tesche und Berta Silbermann, Verstorbene der Gruppe „Symbolum“. **So** 10.30 PfG, 19 Maiandacht. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft

#### Augsburg-Göggingen/Inningen

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 18 PfG, VAM, Susanne und Ludwig Kaiser mit Angh. **So** 9.15 PfG, 11 Familienkirche, 18 Marienlob. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Do** 19.30 Gebet im Osterlicht. **Fr** 9 Euch.-Feier.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

#### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PfG, Theo Laier. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM, 19 Eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PfG, Johann Wenig, Anna Jany, Albine u. Johann Schaufler, 18 Marienlob. **Mo** 18.30 Fest-Go zum Hochfest. **Di** 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben; - mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Peter Kreitmayer und Herrn Johann Mayer, Georg Feiler. **Mi** 14.30 Euch.-Feier - coronabedingt hausintern (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Marienlob.

### Pfarreiengemeinschaft

#### Augsburg-Haunstetten

#### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM.

### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 17 Rkr.

### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 18.30 VAM, Fam. Wagner, Neidlinger und Schmid. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Josefa Höhnle, Ged. Fam. Ulbrich, Kirchberger und Angeh., 18.30 1. feierliche Maiandacht. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 18.30 „Schau hin! - Pius-Welt-Gottesdienst“ und Verkauf von Eine-Welt-Waren, ebenso am kommenden Wochenende, Alfred Reiter, Maria und Josef Eisenbarth, Ged. Branko Tijan. **Mi** 18.30 Gemeinsames Friedensgebet für die Menschen in der Ukraine. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Maiandacht mit Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 13.30 Taufe von Felix Tschammer, 18 VAM Anna Dempf, JM Ida Bachmeier. **So** 10 PfG, 10 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus, 18 Erste feierliche Maiandacht. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M. **Fr** 18 Maiandacht.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 18 VAM. **So** 9.30 PfG, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die Wohltäter der Pfarrei, Requiem für die seit dem vergangenen Monat Verstorbenen, Vorfahren und Verwandtschaft der Fam. Bayer, Weihbischof Maximilian.

### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

### Pfarreiengemeinschaft

#### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

#### St. Martin, Oberhausen,

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, Danuta Matras, Anton und Irmgard Hanneder. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M mit anschl. Marienlob. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

#### St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath.

Gemeinde. **Mi** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

### St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirbler Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Schwester Luitfrieda Fischer. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

### St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M, Franz-Josef Lentz, 18.30 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, M nach Meinung.

### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen letzten 3 Monate, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM mit der KAB, Antoni Mrozek, Peter Reiter, Czarli Eisele, Rita Gassner, Stefani Galeczka, Frieda u. Eugen Beilner, Elisabeth u. Xaver Wagenknecht, Inge Wagenknecht, Syrta Wendt, Herrmann Micheler. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PfG, 11 Florianmesse mit der FFW für Alfred Schnürch, Leonhard Maierhofer, 14 Taufe, 17.45 Maiandacht (Marienkapelle). **Mo** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Fam. Götzfried und Feistle, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), Josefa Stanzel. **Mi** 9 M, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M, 18.30 Maiandacht (St. Michael), 21 Komplet (Marienkapelle). **Fr** 9 M, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr, Anna und Anton Grandy, Eltern Zinsmeister.

### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

#### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 PfG. **Do** 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Maiandacht mit eucharistischem Segen.

#### Leitershofen, Zum auferstandenen

#### Herrn,

Riedstraße 16

**So** 10.45 Festgottesdienst mit Aussendung der neuen Gottesdienstleiter, JM Elisabeth Marschall. **Mo** 18 Rosenkranz. **Di** 18.30 M, Maria Grünstedel, Elisabeth Feith mit verstorbenen Eltern Wühr. **Mi** 16 M mit Taferinnerung der Erstkommunionkinder von St. Oswald und St. Gabriel.

#### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rosenkranz. **So** 18.30 Maiandacht mit eucharistischem Segen. **Mo** 18.30 Gebet um Halb Sieben - „Wir beten für die verfolgten Christen“. **Di** 17 Rosenkranz. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, JM Damian und Frieda Zähnle mit Tochter Frieda, JM Ludwig Kokott, Jakob und Viktoria Lidel. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlösle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

**Sa** 18.30 VAM. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr, 16 M mit Taferinnerung der Erstkommunionkinder von Maria Hilf und St. Nikolaus. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 14.30 Seniorengottesdienst: heilige Messe im Marienmonat Mai. **Fr** 8.30 Rkr.

## Dekanat Augsburg-Land

### Pfarreiengemeinschaft

#### Altenmünster/Violau

#### Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

**Sa** 10 Dankandacht zur Diamantenen Hochzeit von Inge und Friedrich Scherer In Ged. an Agathe u. Ernst Schröffel, Helga Filbrich, Christine Munk u. Fam. Scherer u. Weldishofer (Kapelle Eppishofen), 14 Taufe von Lois Klob.

#### Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

**Sa** 18 Sonntagsmesse, Leonhard u. Frieda Baumann, Eltern u. Alfred Kraus, Patrizius u. Rosa Häußler, Josef u. Franziska Käßmair, Adolf Spiegler, Eltern, Karola Schmidt u. Verstorbene Mazeth.

#### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

**Sa** 15 Glockengeläut zum Hochfest - Maria, Schutzfrau von Bayern.

### Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

#### Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

**Sa** 19 VAM, Karl Ehinger, Maria und Josef Ehinger, Walter, Jürgen und Helga Gollmann u. Franz Engstle. **So** 6 Kobellwallfahrt, 8 Go in der Kobelkirche. **Di** 19 M, Harry Zipfel. **Do** 9 M für Dr. Kurt Kappelpmaier, Michael Gutmayr sen. JM und Michael Gutmayr jun. mit Verw. **Fr** 19 M, Ulrich Pfefferer.

### Pfarreiengemeinschaft Biberbach

#### Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PfG.

#### Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM. **So** 10 PfG für alle Verst. der Pfarrgemeinde, 11 Taufe von Remus Scherer, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 19 Maiandacht (musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Biberbach).

# Traumhafte Bettgestelle

**in großer Auswahl**  
Wir liefern Ihr Wunschbett  
und bauen es für Sie auf.  
**Kostenlos.**

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing - Tel. 08205/9632244

**Bonstetten, St. Stephan,**  
Kirchstraße 2  
**Sa** 19 VAM, für Herbert Bauer und Eltern Stefan und Mathilde Bauer. **So** 9 PFG, anschließend Konventgebet der Marianischen Kongregation, 20 feierliche Maiandacht und Lichterprozession mit Beteiligung der Erstkommunionkinder zur Lourdeskapelle. **Mo** 8 M, für Ludwig Gebele. **Mi** 8 M, für Keilhauser und Böhm. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, für Alfons und Maria Treu, Eltern und Geschwister. **Fr** 8 M, für Magdalena und Joseph Mayr, Eltern und Geschwister.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**  
**Diedorf, Herz Mariä,**  
Marienplatz 2  
**So** 10 Pfarrgottesdienst-Kollekte f. d. Kirche, Ottmann-Strehler, Franz Ruisinger, Johanna u. Simon Raab, Franz Kugelmann, Merk u. Hofmarksrichter, Karl u. Angelina Abbt m. To. Hildegard, Rudi Lautscham u. Eltern Sprenger m. Sohn Erich, Franz Simlacher, Charlotte Seidler, 20 Lichtermaiandacht an der Grotte. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus Diedorf), Bachofer u. Granzer. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe -Opfer für Berufe d. Kirche-. **Fr** 8.30 Go, Anton Scharpf, 9 Hauskommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**  
**Agawang, St. Laurentius,**  
Obernesfried 2  
**Sa** 18 Euch.-Feier am Vorabend, anschl. Maifeier, JM Karl Häusler, Hildegard Schorer u. Angeh. Schorer-Donderer, JM Johannes Schmid u. verst. Angeh., Michael Mayr. **So** 19 Maiandacht. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Anna u. Josef Bayr u. verst. Angeh. Bayr-Lohr. **Fr** 19 Maiandacht.  
**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**  
Kirchplatz 3  
**So** 10 Euch.-Feier, Johann Jackel. **Di** 18 Maiandacht.  
**Döpshofen, St. Martin,**  
St.-Martin-Straße  
**So** 8.30 Euch.-Feier - Kollekte für Maialtar, Rosina u. Josef Hör, Elisabeth Unverdorben, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Moritz Unverdorben u. Eltern, Thea u. Gottfried Seitz, Hilde Fischer.  
**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße  
**So** 10 Euch.-Feier (verstorbene Mitglieder der Harmoniemusik Maingründel), Johann Burkhard, Eltern u. Schw.-Elt. **Mo** 8 Rkr.

**Margertshausen, St. Georg,**  
St.-Georg-Straße 2  
**So** 8.30 Euch.-Feier, Kurt Gschwilm u. Eltern. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.  
**Rommelsried, St. Ursula,**  
Am Herzogberg 10  
**So** 17 Feierliche Maiandacht.  
**Ustersbach, St. Fridolin,**  
Schmiedberg 2  
**So** 19 Feierliche Maiandacht, bei schönem Wetter an der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier.  
**Mödishofen, St. Vitus,**  
Kirchplatz 1  
**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend anschl. Maifest.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**  
**Anried, St. Felizitas,**  
Kirchstraße 5  
**So** 10 M, Günther Ruth, Maria u. Karl Völk, Anna u. Matthäus Scherer u. Eltern, Georg Bäurle u. Eltern. **Mi** 19 M.  
**Dinkelscherben, St. Anna,**  
Augsburger Straße 1  
**Sa** 18.30 St. Anna: Rkr (Dinkelscherben), 19 St. Anna: Vorabendmesse (Dinkelscherben), Mina Nebel. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent der MC (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PFG mit Kinderpredigt und Verabschiedung der ausscheidenden und Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder (Dinkelscherben), für die verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Luise Hartmann u. Ottilie Kastner, Genovefa u. Wenzel Braun, Agnes u. Max Litzel, Regina u. Xaver Strauß, Walburga u. Josef Hartmann, Helmut Maier u. Eltern sowie Johann Fischer u. Angeh. u. Frau Stegmann, Eltern u. Geschw. Glink, 11 Taufe (Dinkelscherben), 14 Taufe (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr entf. (Dinkelscherben), 19 St. Simpert: Erste Maiandacht für die gesamte Pfarreiengemeinschaft mit Verabschiedung der ausscheidenden und Vorstellung der neuen Mitglieder des Pastoralrates (Dinkelscherben). **Mo** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altnh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), 19.30 St. Anna: Anbetung bis 23.00 Uhr (Dinkelscherben). **Fr** 9.30 Altnh.: M ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).

**Ettelried, St. Katharina,**  
Pfarrer-Bort-Straße 4  
**Sa** 19 VAM. **Mi** 19 M.  
**Fleinhausen, St. Nikolaus,**  
Römerstraße 23  
**So** 8.30 M mit Verabschiedung der ausscheidenden Pfarrgemeinderatsmitglieder, Verst. Kempfer u. Jakob, Ludmilla Spengler. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Theresia Eppinger, zu Ehren der Muttergottes u. der Schutzengel.  
**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**  
Kirchbergstraße 2  
**So** 4.15 Wallfahrt nach Violau. **Di** 19 M, Alois u. Genovefa Endres u. z. E. der hll. Schutzengel, Andreas Walter JM u. Verw.  
**Häder, St. Stephan,**  
Kirchplatz 1  
**So** 8.30 M, Michael Mayer (Li), Paula u. Johann Fichtel u. verst. Angeh., Dreißigst-M für Mathilde Hafner, 12 Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Wortgottes-Feier.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**  
**Emersacker, St. Martin,**  
Lauterbrunner Straße 2  
**Sa** 19 erste Sonntagsmesse und PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 19 Maiandacht gestaltet vom Frauenbund. **Di** 8.30 M für, Verst. der Fam. Eberhard u. Henkel u. Verw. **Do** 19 M, Barbara JM u. Anton Cepl u. Adelheid Pehl, Gisela Spengler.  
**St. Martin, Heretsried,**  
Augsburger Straße 9  
**So** 10 M, Rudolf Bernhard JM, Sohn Rudolf, Enkelin Tanja u. Eltern Bernhard u. Müller. **Fr** 19 M, Blasius u. Anna Jehle.  
**St. Vitus, Lauterbrunn,**  
Hauptstraße  
**So** 8.45 M, Michael u. Kreszenz Meier JM. **Di** 14 M, Paula JM u. Karl Graf u. Verst. der Fam. Baumhauer u. Nowak, Josef Kraus JM u. verst. Angeh. anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen/Langweid**  
**Achshheim, St. Peter u. Paul,**  
Kirchweg 2  
**Sa** 19.15 M, Maria u. Johann Stegmüller, Miria Vidic, Veronika Stumpf, Georg Albrecht m. Angeh. **So** 19 Erste feierliche Maiandacht. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.  
**Gablingen, St. Martin,**  
Schulstraße 19  
**Sa** 18 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) mit Weihe der Standarte des Trachtenvereins, für die verst. des Trachtenvereins, Michael Kerner m. Großeltern, Eltern Lenga, Richard Roßmann u. Maria Dörr, Kunscher u. Büschges, Adolf Marx, Gerhard u. Maria Pollok, Josef Pollok, Maria u. Katharina Dössinger. **So** 19 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M, Petra Buck JM u. Verst. Buck, Franz JM und Rosa Rotter. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Wortgottesdienst. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten Anschl. BG im Obergemach, Uschi Dössinger, Maria Bader mit Eltern und Geschwister.

**Langweid, St. Vitus,**  
Augsburger Straße 8  
**So** 11 M, Fam. Schuster u. Weishaupt, 19 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Gottfried u. Michael Wieser, Elisabeth Feith, Adolf Wagner m. Angeh., Vitus Kopold. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 Maiandacht Gestaltung: Familiengottesdienstkreis. **Fr** 9 M, Pfarrer Joseph Mühleisen, Juliana Schmidt u. Verstorbene Fam. Michalek.  
**Lützelburg, St. Georg,**  
Georgenstraße 20  
**So** 9.45 M, Rosa Stimpfle, Eltern und Geschwister, Fam. Moret, 18.30 Erste feierliche Maiandacht. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Paul Steidle m. Eltern u. Walter Novak, Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste, Angeh. Baste, Cal, Rililo, Anna u. Johann Thoma, Rosemarie JM u. Josef Schneid mit Sohn Josef, Johann Klein, 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.  
**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**  
Gablinger Straße 6  
**So** 8.30 M, Helga Kress, 18 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 19 Maiandacht. **Do** 14 Treffen der Seniorengemeinschaft Heilige Messe anschließend Treffen im Pfarrsaal.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**  
**Gersthofen, St. Jakobus,**  
Schulstraße 1  
**Sa** 15.30 Trauung, 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Iris Läuter und Bernd Bauer, Thomas Oswald und Veronika Schwanniger. **So** 8.30 PFG, 18.30 Maiandacht. **Mi** 9 M, Franciszka Gawron und Marcelina und Jan Skolik, 18.30 Abendlob - Zeit für mich und Gott: (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 7 M.  
**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**  
Johannesstraße 4  
**Sa** 10 Feierliche Erstkommunion der Kinder der Pestalozzischule. **So** 10.15 M, Helena Czempik und Verstorbene Eltern Ehrentraud und Erwin Stanko. **Di** 19 M.

**Hirblingen, St. Blasius,**  
Wertinger Straße 26  
**So** 6.10 Treffpunkt vor der Kirche zur Kobelwallfahrt, 8 M in der Kobelkirche. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, f. Maria u. Xaver Heimbach, Johann Keppeler u. Rosi Bühler. **Fr** 8.30 M, f. Verst. Schrettle u. Stegmüller, Johann Neumeier u. verst. Schmid und Xander, 9 Eucharistische Anbetung.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**  
**Biburg, St. Andreas,**  
Ulmer Straße 6  
**So** 10.15 M, für Anna Schneider, 18.30 Maiandacht mit Fahrzeugsegnung. **Fr** 18.30 Maiandacht.  
**Horgau, St. Martin,**  
Martinsplatz 1  
**Sa** 18 Rkr, 18.30 M, für Maria und Ludwig Zobel. **So** 9 M mit Fahrzeugsegnung, für die Verst. des Kirchenchors und Pfarrer Karlheinz Reichhart, für Franz Holland und Helga Escheu, für Maria und Peter



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

Das Radio für die Stadt:  
[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

Schaller, 11.30 Taufe von Anika Elisa Wundlechner. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergraut), für die Verst. der Fam. Steer. **Mi** 9 M zum Senioreneinkehrtag, für Karl und Therese Hintermayr und Tochter Resi.

#### **Pfarreiengemeinschaft Meitingen** **Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 feierliche VAM zum 1. Mai (Kollekte für den Maialtar), Maria und Xaver Erhard und verstorbene Fam. Erhard und Scherer, Josef Schiller, Maria Schiller und verstorbene Fam. Landgraf, JM Stefan Deisenhofer, Elisabeth Deisenhofer mit verst. Deisenhofer und Buchmiller. **So** 18.30 Rkr, 19 erste feierliche Maiandacht für die Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### **Langenreichen, St. Nikolaus,** Wertingerstraße 61

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG (Kollekte für den Maialtar), Sebastian Lindemeyer, Maria Anna Dirr und verstorbene Angehörige, Danke zur lieben Muttergottes, 18.30 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M, JM Xaver und Centa Bartl, Norbert und Sophie Dirr.

#### **Meitingen, St. Wolfgang,** St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Go (Kollekte für den Maialtar), Paul Wiedemann, Anna und Michael Kinlinger, Maria Maierhofer und Geschwister, JM Johann Müller, Monika Theresia und Benedikt Wagner, JM Ernst Patz, Gerlinde und Anton Schmid, JM Michael Karg und Johann Karg, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 19 Eucharistische Anbetung (bis 20.30 Uhr). **Di** 9 M, JM Johann und Georg Müller, 18 Maiandacht (Gest. KAB). **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Herz-Jesu-Messe mit sakramentalem Segen mit Kollekte - (Gest. KAB - zum Tag der Arbeit), zu Ehren des unbefleckten Herzens, Franz Bachmeir und Eltern Fischer, JM Max Bernhard, Lore Lund, Jürgen Lutter und Verwandte, JM Martina Sigl, Maria Meier, JM Johanna und Jakob Baumgartner.

#### **Pfarreiengemeinschaft Neusäß** **Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion, Martin Schöner mit Eltern, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr, leb. und verst. Mitglieder der MC. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten.

#### **Hainhofen, St. Stephan,** Am Kirchberg 10

**Sa** 18 Vorabendmesse. **So** 10 Festgottesdienst zur Weihe der renovierten Schlipshheimer Kapelle mit Generalvikar Wolfgang Hacker, Treffpunkt: 9.30 Uhr Kapellenstraße, 19 Maiandacht in Hainhofen. **Mo** 8 M, Familie Bürle und Schafroth. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshheim, 19 Andacht mit stillem Gebet.

#### **Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 13.30 Acies-Feier von der Legio Mariä. **So** 8 M mit den Pfarreien Batzenhofen/Hirblingen, 16.30 Rkr und BG, 17 M, Anni und Josef Schalk. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, zum Hl. Josef (A.D.), 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, zum Hl. Antonius, um das Verlorene wiederzufinden, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Priesterdonnerstag, zur lieben Mutter Gottes, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Herz Jesu Freitag, Gaspare Mistretta.

#### **Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 VAM - 17.15 Uhr Rkr. **So** 9 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 M - 17.15 Uhr Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

#### **Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 11.30 Taufe. **So** 10.30 Feier der Erstkommunion, 20.10 Spätmesse PLUS, mit neuen geistlichen Liedern. **Do** 18 M um geistl. Berufe.

#### **Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M. **Do** 9 M.

#### **Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 Vorabendmesse - 17.25 Uhr Rosenkranz, Maria Jakob und Eltern, Johann Dußmann und Michael Feldmeier. **So** 10.30 M, Familie Marx und Burda. **Mi** 9 M - 8.25 Uhr Rosenkranz. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

#### **Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Uhr Rkr. **Di** 18 Maiandacht. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M.

#### **Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 10.30 Feier der Erstkommunion. **Di** 18 M - 17.30 Uhr Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft** **Nordendorf/Westendorf**

##### **Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 10 M, Pater Paul Molski, Emilie und Johann Drohner, Centa und Anton Liepert, Johann und Maria Kratzer, Hildegard Reichl JM, 19 Maiandacht mit den Erstkommunionkindern.

##### **Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Franziska Failer, Maria und Andreas Landes.

#### **Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 PFG, M Matthäus und Elfriede Stiehle, Grundgeir, Lindt, Egger, Jozef Lazar, Johann Liepert, Hilda Wiedemann und verstorbene Angehörige, Erika und Konrad Enzler JM, 19 Holy Hour, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte (mit den Firmlingen).

#### **Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 18 VAM, Pius und Anna Leichtle, Hubert Ostermeier und verst. Angehörige, Georg Ziesenböck und Verwandtschaft. **So** 10 Feier der Heiligen Erstkommunion für die Kinder aus Kühenthal, Ostendorf und Waltershofen mit Dankandacht.

#### **Oberschönenfeld,**

##### **Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M für Fam. Bruno Pesch-Oster, Leb. u. Verst. d. Fam. Hummel-Häuser, Helene und Johann Ziegler. **So** 8.30 M Lorenz, Kathi und Gerhard Mayer, Georg und Dora Straßer, Verst. Stuhler, Sigl, Lechner, Kröner, Johann Holzhammer und Kurt Gschwilm, Verw. Zott-Frey. **Mo** 7 M Karl Bader und Angehörige, Philomena Nemez, i. e. bes. Anliegen. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreucker, Sr. M. Wendelina, Sr. Hadismunda, Pius und Maria, für Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Leb. u. Verst. d. Fam. Krötz, z. E. d. hl. Josef i. bes. Meinung. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Klaus, Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann, Ludwici, Veronika Schmutz und Angehörige. **Fr** 7 M Claudia Gartzke und Angehörige, Leb. u. Verst. d. Fam. Bayer, für die Verstorbene.

#### **Pfarreiengemeinschaft Welden**

##### **Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**So** 6.30 Gelöbniswallfahrt nach Violau - Abmarsch der Fußwallfahrer, 9 Abfahrt des Busses bei der PK mit Halt in Kruichen, 10 Wallfahrtsgottesdienst in Violau, 11 Rückfahrt des Busses, 18.30 Treffpunkt an der Kirche in Reutern/ Bitte Gotteslob mitbringen!. **Di** 19 M, Rosa u. Xaver Schaller, Rudolf Roßmanith mit Eltern.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

##### **Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 13.30 PK: Trauung Marianne u. Thomas Knöpfle, 19 PK: VAM, Maria Griech-

baum u. Verw., Josef u. Marie Heinz u. Angeh., Annelies Schühler u. Franz Kapfer. **So** 18 St. Thekla: M, 18.30 Treffpunkt an der Antoniuskapelle am Friedhof/Bitte Gotteslob mitbringen!. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Di** 0 Seniorenkreis: Halbtagesfahrt zum Steiff Museum in Giengen. **Do** 19 PK: M. **Fr** Heute besucht Pater Thomas die Kranken und spendet die Krankenkommunion in Adelsried, Reutern und Welden.

#### **Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 10 Fest-Go zur Erstkommunion für die lebenden und verst. Angeh. der Erstkommunionkinder. **So** 18.30 Treffpunkt an der Kirche / Bitte Gotteslob mitbringen!, 19 Erste feierliche Maiandacht für die PG Welden an der Lourdeskapelle. **Mi** 19 M, Johann Harthäuser u. Eltern, Anna Luise JM u. Augustin Müller, Manfred Scherer.

#### **Pfarreiengemeinschaft Willishausen**

##### **Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 9 M für die Pfarrgemeinde, Gisela Sues und verst. Angeh.

##### **Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde - Ged. an die verst. Mitglieder der Deubacher Vereine, Fritz Leger und Eltern, Hermann Frei, Maria Kramer, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M.

##### **Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M, Verstorbene Nachtrub und Hofer, Michael Mayrhörmann und Fam.

#### **Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**

##### **Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**Sa** 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 VAM. **So** 5 Fußwallfahrt nach Violau, dort um 7.30 Uhr Fest-Go. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein und † Eltern und Tilli Lang, † Fam. Winkler und Gerlinger.

##### **Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**

##### **Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**So** 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder, 10.15 Feier der Erstkommunion, M † Wörle u. Ritter, † Hack u. Steinbacher, † Eisele u. Steinbacher, † Kraus u. Fischer, Heinrich Eisenreich, Anni Setzu und † Angeh. **Mi** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Afra und Johann Färber und Anton Seiler. **Fr** 19 Rkr für den Frieden in der Ukraine.

### **Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

 Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuurg.de

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



▲ Die Marienkapelle im kleinen Weiler Rettenbach, etwa zwei Kilometer westlich von Unterbernbach. Sie wurde von einem eigens dafür gegründeten Verein erbaut und an Mariä Himmelfahrt 1992 geweiht. Seither findet jedes Jahr an diesem Tag ein feierlicher Gottesdienst statt. Auch zur Maiandacht kommen viele Gläubige. Foto: Beck

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**Sa** 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 VAM Josefa Pauli und Bernhard Schaller, Timotheus und Theresia Günther. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Josefa und Hermann Schmid und † Eltern. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder, 10.15 Feier der Erstkommunion, M, August Matz.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder (Gruppe 1), 10.15 Feier der Erstkommunion (Gruppe 1), M Mitgedenken f. † Angeh. der Erstkommunionkinder. **So** 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder (Gruppe 2), 10.15 Feier der Erstkommunion (Gruppe 2), M, † Angeh. der Erstkommunionkinder, 15 Erstes Rosenkranzgebet a. d. Lourdesgrotte, 18 Erste feierliche Maiandacht für die gesamte PG in der PK „Maria Immaculata“ Zusmarshausen. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der

Ukraine. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 19 M in der Friedenskirche. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Ukraine, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Edmund Müller und † Angeh., Inge u. Rudolf Wiesmüller, Ingo u. Hedwig Dietrich, Maria Hauschka, Rosemarie Brendle und Irmgard Deger, die Leb. und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte PG in der Antoniuskapelle, 18 Rkr für den Frieden in der Ukraine in der Antoniuskapelle.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen**

**Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 14 Pferde und Tiersegen (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen), 17.30 Rkr. **So** 7 Wallfahrt nach Maria Birnbaum, dort um 8.30 Wallfahrtsmesse. **Mi** 8 Schauermesse. **Do** 18 Andacht in der Kapelle St. Salvator, Adelzhausen.

**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

**So** 7.15 Wallfahrt nach Maria Birnbaum, dort um 8.30 Wallfahrtsmesse. **Di** 19 Schauermesse.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 10 M f. die Pfarreiengemeinschaft. **Do** 8 Schauermesse.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr. **Do** 18.45 Pferde und Tiersegen, 19 Schauermesse.

**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 10 Feierliche Erstkommunion, M, Kreszenz u. Josef Stölzl, 16.30 Rkr für den Frieden in der Ukraine. **So** 7.30 Wallfahrt nach Maria Birnbaum, dort um 8.30 Wallfahrtsmesse. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Schauermesse.

**Pfarreiengemeinschaft Affing**

**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**So** 9.15 M für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Kreszenz Seidl JM und Eltern, Martin Winklhofer JM, Monika Fischer und Tochter Monika, Gerhard Westemeier, Paul und Anton Westemeier, Rudi Lechner, 18 Feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht. **Fr** 7.30 M mit Gebet um geistl. Berufe, Josef und Kreszenz Geisinger und Sohn Erwin, Johann Kagerhuber und Eltern, Josef Hohenbichler, Maria Ottilinger, 14 Nachmittags Krankenkommunion.

**Anwalting, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M, Josef und Maria Sedlmair und Johann Christa, zu Ehren der Heiligen Anna Schäffer. **Do** 18.15 Maiandacht.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 8 M, Dreißigst-M für Elisabeth Hugl, Theodora und Gustav Erbe mit Tochter Anna-Maria. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Paul Winter, für die armen Seelen.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**So** 8.30 M mit Segnung des Maibaums, Christoph Kopp, Stefan Hirschmann, Maria Weiß und Michael Bensch, zu Ehren der Mutter Gottes. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 M,

Verstorbene Greppmair und Betzmeier, Rudolf Kölbl, Verstorbene Fritsch und Zwiener, Verstorbene Seyfried und Hahn.

#### Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

**Sa** 11.30 Taufe. **So** 10 Rkr, 10.30 M zum Maifest des KBV Mühlhausen-Aulzhäusen, gestaltet von der Gruppe Chantalom, Anton und Kreszenz Enghart. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Aichach

##### Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

**Sa** 14 Feier der Erstkommunion mit Segnung der Andachtsgegenstände und Einsammeln des Opferhäuschens der Erstkommunionkinder, 18 VAM Gertraud Braun und Angeh. Braun und Moser, Ludwig Zandtner, Jakob Ruf, Werner Kapfhammer mit Eltern, Anton Neuß mit Eltern, Albert und Rosa Dußmann und Fam. Hora sowie Schwester Christiane, Fritz Kapfhammer mit Angehörige, Josef Bauer und Eltern Bauer und Buchhart. **So** 9 PFG mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats April, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), für die verstorbenen Mitglieder der KAB Aichach, Ferenc Kovac, Michael Brugger, Josef Eckert, 18 1. feierliche Maiandacht. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse mit eucharistischer Anbetung, Manuel Waldvogel und Angehörige, Michael und Kreszenz Kröpfl. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 16 Rkr (Spitalkirche).

##### Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 9 Euch.-Feier, Wendelin Gutmann, Herbert Held und Angehörige, Johann Mayr, Centa Steffl, 19 1. feierliche Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr.

##### Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Leonhard Schelchshorn, Alois Sirch und Angeh., 19 1. feierliche Maiandacht. **Di** 18 Euch.-Feier, Alfred Hermann.

##### Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

**So** 10 Euch.-Feier, 19 1. feierliche Maiandacht.

##### Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

**Sa** 18 VAM, Georg und Franziska Reiser, Tochter Franziska Reiner und verstorbene Angeh. **So** 18 1. feierliche Maiandacht. **Mi** 18 Euch.-Feier.

##### Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier (Opfer für den Maialtar), Johann, Karolina und Margarete Hartl, Maria Heigemeir, 19 1. feierliche Maiandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

##### Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 Pfarrgottesdienst, Franziska Erhard, Josef Siegel und Anna Däs, Josef und Therese Winkler und Verwandtschaft

Winkler-Heiß, 18 Maiandacht. **Mo** 20 Bibelkreis für die ganze Pfarreiengemeinschaft im PH Althegnenberg. **Di** 16.45 Beichte der Erstkommunionkinder. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfarrer Anton Brandstetter im PH, 17.30 Rkr, 18 M Gerhard Volkmann.

##### Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

**So** 6.45 Abmarsch zur Sternwallfahrt nach Holzburg, 10 Pfarrgottesdienst, JM Lorenz Schneider mit Magdalena. **Do** 19 heilige Messe, anschließend heilige Stunde, M Andreas Menhart u. Großeltern. **Fr** 14 Baidlkirch/Mittelstetten keine Krankenkommunion (Ersatztermin: Donnerstag, 12.5.), 15 Liturgische Probe zur Erstkommunion.

##### Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

**Sa** 17 Rkr, 17.30 VAM, JM Maria Schmutzer. **So** 6.15 Abmarsch zur Sternwallfahrt nach Holzburg. **Mo** 18.30 Rkr (St. Sebastian Oberdorf), 19 M (St. Sebastian Oberdorf), Verw. Weiß/Heiß, Maria und Josef Thurner. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Leonhard und Rosina Bachmeir, JM Richard Graf und Mathilde Graf, Josef Kurz mit Sohn Günther.

##### Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 BG, 14 Taufe von Emil Huber, 18.30 Rkr, 19 VAM Heinrich Steinhart mit Eltern, Emma und Franz Winterholler, Walburga und Johann Keller. **So** 6.45 Abmarsch zur Sternwallfahrt nach Holzburg, 8.30 PFG, Mario Menhard mit verst. Angeh., Josefa und Josef Steber, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 19 Maiandacht mit dem Eisbachtaler Liederkranz. **Di** 8 M, H.H. Pfarrer Michael Würth, JM Lina Hobelsberger mit Hermann. **Do** 8 Rkr, 9 Krankenkommunion, 16.30 Liturgische Probe zur Erstkommunion. **Fr** 9.30 Krankenkommunion, 16.30 Liturgische Probe zur Erstkommunion, 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Maria Schredl, f. die armen Seelen.

#### Pfarreiengemeinschaft Dasing

##### Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

**Sa** 9 Erstkommunion (Gruppe 1), 11 Erstkommunion (Gruppe 2), 19 Vorabendmesse, Christine Blei und Franziska Keller mit Angeh. JM, Josef Huber JM. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz, 19 Maiandacht. **Do** 18 ökumenisches Abendgebet. **Fr** 9 Haus- und Krankenkommunion, 18.30 Maiandacht, 19 M, Ernst Brandner und Hermann Endlerle JM.

##### Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

**So** 11 Taufe von Kilian Birner. **Do** 19 M, Christian Drexl, Martin, Notburga und Ludwig Beirle und Verwandtschaft, Viktoria Preisinger, Viktoria Zwickopf, Leonhard und Katharina Schlatterer.

##### Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Johann Michl JM, Christine Michl. **Mi** 19 M, Johann Haas und Verwandtschaft, Josef Rohrmoser.

##### Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Karl Dollinger mit Verwandte, Josef Lenz, Paul und Walburga Linzenkircher und Josef Kistler, Angelika Wernberger mit Walburga.

##### Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Johanna und Franz Janda, zum Dank an die Gottesmutter.

##### Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

**So** 6.45 Bittgang von Harthausen nach Herrgottsruh, 19 Maiandacht. **Di** 19 M.

##### Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

**So** 19 Maiandacht (M).

#### Pfarreiengemeinschaft Friedberg

##### Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.55 Rkr. **So** 9 M (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrer, 10.15 M (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go., 19 Statio - anschl. Sternzug zur Pallotti-Kirche, 20 Andacht zum Abschluss (Pallotti-Kirche). **Mo** 17.55 Rkr, 18.30 M - Hochamt, Für die Lebenden und verst. der Pfarrei. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M - Votivmesse für Kirche und Gesellschaft (EF), Kraus Wilhelm und Lina und Hämmerle Maria, 19 Maiandacht (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), JM Renate Brunner. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus), 19 Maiandacht (St. Stefan). **Fr** 8.30 M, 18.30 M Feier zur Taferneuerung für die Erstkommunionkinder.

##### Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF für Anton Menzinger. **So** 10.30 EF für † Familien Leber und Weber, 20 Eröffnung d. Maimonats. **Mo** 18 EF für Helga Wiedmann und Angehörige. **Mi** 18 EF für Hans Weber. **Do** 18 EF für Xaver Failer. **Fr** 18 EF für Gottfried und Dieter Bader.

##### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, Johann Bitzl mit Geschwistern, 13.30 Trauung, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, Johann Arzberger mit Eltern, Alfons und Franziska Lenz mit Angehörigen, Anton Menzinger, 10 M Anni Teubert, 14 Rosenkranz, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Claudia Gleixner, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rosenkranz. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Günter Baur, JM Konrad Führer, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Sr. M. Salome Kreszenz Bachmeir, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 17.45 BG, 18.30 M Elisabeth Fendt, Gi-

sela Fischer. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Xaver Reisberger, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 18.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Franziska Schiller, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 18.30 M Klaus, Maria und Kurt Bernard, anschließend Beichtgelegenheit; Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

#### Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen

##### Ainertshofen, Mariä Verkündigung,

Ortsstraße

**Di** 19 Floriansmesse der FFW Oberbachern, Inchenhofen und Sainbach, JM Maria Gamperl, JM Maria und Leonhard Heinrich, Peter Riemensperger, Josef Moser anschl. Maiandacht. **Mi** 20 Maiandacht.

##### Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

**Sa** 10 M mit Feier der Erstkommunion. **So** 10 Heiliges Amt, für Martin und Therese Greppmair, Werner Huber, Barbara Sedlmeir und für die Verstorbenen der Familie Brandstetter, Johann und Franziska Nefzger, Philomena und Georg Engelhart und Hans Finsterer, Leonhard Scherer, Therese und Norbert Thrä, 14 Maibaumsegnung in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen), 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Segnung von Erstkommunionandenken und Andachtsgegenständen, anschließend Maiandacht. **Do** 19 M, für Magdalena Ziegler, für die Verstorbenen der Familie Hartl, Elisabeth und Josef Weiß mit Eltern und Geschwistern, Maria Fendt und Josef Reich, zu Ehren der lieben Muttergottes. **Fr** 20 Treffen der Firmlinge und Paten im Pfarrzentrum.

##### Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

**Sa** 14 M mit Feier der Erstkommunion. **So** 8.30 Heiliges Amt, für Josef und Viktoria Higl mit Sohn Georg, Sofie und Lorenz Silber und Ludwig Mayr, Alfred Kiegle und Andreas Engelschalk, Matthias Büchl, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Segnung von Erstkommunionandenken und Andachtsgegenständen, anschl. Maiandacht. **Di** 18.30 Rosenkranz, 19 M, für die Verstorbene der Familie Schwaiher und Jakob, Maria und Viktoria Bachmeir, Gottfried und Theresia Knopp. **Fr** 19 M, für Georg und Mathilde Würle mit Mathilde, für die Verstorbene der Familie Schweiger und Brablik, Georg Büchele, Benedikt Kölbl, Hildegard und Xaver Kienmoser, für die Verstorbene der Familie Reich und Elfriede Koppold, 20 Treffen der Firmlinge und Paten im Pfarrzentrum in Hollenbach.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**Sa** 17.30 Rkr um Frieden und BG, 18 Sonntagvorabendmesse die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.30 „Kinderkirche“ vom 4. Lebensjahr bis zur 2. Klasse im Pfarrsaal. Anschließend Mitfeier des Pfarrgottesdienstes., 9.45 Heiliges Amt, JM Heinrich Schoder, JM Werner Wiedholz, JM Eltern Schelchshorn, JM Therese Christl, JM Michael Michl, Herbert Kreißl, Max und Maria Strobl, 18.30 Maiandacht. **Mo** 19 M, JM Helmut Eichner, Willi und Centa Peschel, Zenta und Martin Merk und Erwin Lauterbach, Josef und Katharina Höger anschl. Betstunde. **Mi** 10 M, die verstorbenen Angeh. der Priester des Weihejahrgangs 1997, zum Dank, 19 Fußwallfahrt des Kath. Frauenbundes nach Ainertshofen. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Michael Heinrich, Maria, Magdalena und Leonhard Ostermayr und Franziska Dunau, Maria und Josef Metzger und Sofie Haberl, Johanna und Sylvester Karl anschl. Maiandacht. **Fr** 20 in Hollenbach: Abend für Firmlinge und Paten im Pfarrzentrum (Pfarrsaal Inchenhofen).

**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 4.15 Fußwallfahrt von Sainbach nach Maria Birnbaum - Weggang an der Kirche, 8.30 M der Pfarrei Sainbach in Maria Birnbaum, 13.30 Maibaumsegnung, 19.30 Maiandacht. **Mi** 19 M, Ulrich und Ignata Dankl anschl. Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Peter Winter, Gottfried Dollinger, Ottilie Rigl, 20 in Hollenbach: Abend für Firmlinge und Paten im Pfarrzentrum.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.15 Rkr, 18.30 M als zusätzl. Angebot für die Pfarreienangehörigen. **So** 10.30 Erstkommunion (für die EK-Kinder und deren Familien), 17 Dankandacht - EK-Kinder, 18.30 Maiandacht der Firmlinge. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M nach Meinung. **Fr** 10 M im Haus Gabriel, 18.30 Maiandacht.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 17 Rkr. **So** 8.45 Floriansmesse im Feuerwehrhaus Kissing, Maria Schubert - Georg Gais jun. JM. **Mi** 18.30 Maiandacht. **Do** 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Klingen****Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Viktoria u. Ludwig Eiba, Jakob u. Helena Maier u. Kinder, Josef u. Peter Brandmair, Verst. d. Fam. Strobel u. Oswald, nach Meinung. **Di** 18.30 Maiandacht. **Fr** 18.30 M, Jakob Ertl, Sany David, Joseph Devassy, z. d. hll. Schutzengeln, f. d. armen Seelen im Fegfeuer.

**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße

**So** 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, El-

friede Rappel u. Eltern Rappel, 10.15 Erstkommunion, M, 17 Dankandacht (Segnung d. Andachtsgegenstände, Kommunionopfer d. Kinder). **Di** 8 M, Ang d. Fam. Bichler u. Mair. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse f. nach Meinung (HG), Sieglinde Oberacher. **Do** 19.30 Eucharistische Anbetung um Familien, in denen geistl. Berufe wachsen. **Fr** 8 M, z. d. hll. Schutzengeln, d. Muttergottes z. Dank, 9 Krankenkommunion, 18.30 Maiandacht.

**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**

Kirchweg

**Di** 18.30 Maiandacht. **Do** 18.30 M, Dieter Haid u. Eltern, d. Muttergottes z. Beistand.

**Thalhausen, St. Georg,**

Am Mühlberg

**So** 8.45 Amt, M, Georg u. Magdalena Furtmair, Anastasia u. Erich Metzger. **Di** 18.30 M, Stefan Neuwinger. **Do** 18.30 Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Kühbach****Großhausen, St. Johannes Baptist,**

Walchshofener Straße 7

**Sa** 15.30 Maibaumsegnung Großhausen.

**Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M - Tauferinnerungsgottesdienst d. Firmlinge, Maria u. Horst Schmidt. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PfG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Georg Kopfmüller, Sophie u. Josef Petzenhauser, Maria u. Georg Thumm, Kreszenz u. Georg Pfaffensteller, Maria Stiegler, 19 Erste feierliche Maiandacht m. d. EK-Kindern. **Di** 8.30 Rkr für unsere Familien, Kinder u. Enkelkinder, 9 Frauenmesse. **Mi** 19 M (St. Laurentius Paar), Martin Helfer u. Theresia Schoder u. † Verw. **Do** 18.30 Rkr für gläubige junge Menschen (Gebetsanliegen d. Hl. Vaters für d. Monat Mai), 19 M - anschl. sakramentaler Segen.

**Unterbernbach, St. Martin,**

Martinstraße 3

**Sa** 18 VAM Maria u. Josef Sailer. **So** 6.15 Bittgang nach Maria Beinberg - dort Andacht.

**Unterschönbach, St. Kastulus,**

Unterschönbach 3

**So** 9.45 M, Jakob Gschoßmann u. Maria Schormair, Georg u. Maria Streber, Josef u. Ottilie Winter u. Josef Augustin.

**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9 Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen, Gefallenen und Vermissten aller Vereine, Sofie König und verstorbene Angehörige, 18 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rkr (St. Anna Kapelle Merching). **Do** 18 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 18.15 Beichtgelegenheit in der Annakapelle, 18.30 Rkr, 19 M - Herz Jesu, Lebende und Verstorbene König und Roschätzky, Joachim Fabian mit Verwandtschaft, Lebende und Verstorbene der Familien Stadtherr,

Resele, Bayer, Huber und zu Ehren der Gottesmutter, Wilhelm Köppl mit Familie und Familie Eberle. **Fr** 18 Jugendvesper der Unterwegs-mit-Gott-Kinder, 18.30 Rkr (St. Anna Kapelle Merching).

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M, Hilde Reipert, Johann Häberle und Karl Glück, Alfred Müller. **Di** 19 M, Rita Bensch, Maria Glück.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**So** 10.30 M mit Eresried und Hausen. **Fr** 18 M - Herz Jesu, JM Else Süßmeir.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**

Kirchberg 3

**Sa** 19 VAM (Sonderkollekte für die Ukraine), Thomas Kopfmüller mit Eltern und Geschwister, Familien Trost und Rech.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 10 M mit Erstkommunion. **Mi** 19 M - Patrozinium, Eltern und Geschwister Weiß.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 14 Maiandacht - gestaltet vom Kirchenchor Schmiechen.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 12.30 Trauung von Lishamol Mattathil Hercules u. Antony Joseph, 14.30 Taufe, 17 Vesper. **So** 8.30 Amt m. Ged. für die Verst. der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 Erstkommunionfeier mit Choradi Termin 5 (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Anna, Peter u. Josef Steinhart, Afra u. Josef Jakob, Christian Haag JM, 11.45 Taufe von Illyas Al-Mateiri, 13 Rkr, 17 Erste feierliche Maiandacht, 18.30 M entf. (Mariä-Himmelfahrt), 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M zum Hochfest Maria, Schutzfrau von Bayern, Walter Wanzke JM, in einem bes. Anliegen. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. für die Geburtstagsjubilare dieses Monats, Augustin u. Maria Bader m. Irmengard und Ositha Lachenmeir und Albert Stark, Josef Mair, Rosmarie Wiesner u. Verw. Wiesner/Zöttl, 17 Rkr, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 M Floriansmesse der Feuerwehr, anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung als Maiandacht bis 20.15 Uhr, Maria u. Johann Drexl m. Kindern u. Verw. u. Urenkel Thomas, Monika Vockreither. **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM, Agnes Reinhard u. Elisabeth Koletzko, Barbara King u. verst. Angeh. d. Fam. Kunz, Maria u. Josef Koller m. Eltern, Pius Süßmeir, Wilhelm u. Maria Vötter. **Mi** 19.30 Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach****Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**So** 18 Erste feierliche Maiandacht in Neuhäusen am Bildstock; Bei schlechtem Wetter in der PK Edenried. **Mi** 18.30 M; stille Messe, Josef und Herni Strobl mit Söhnen Erhard und Bernd, Johann Dallingner junior, Michael Naßl und Tochter Ingeborg.

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**

Lorenzstraße 23

**So** 9 M für die PG; für alle Lebenden und Sterbenden der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 7.30 M, Bruderschaftsgottesdienst für Fritz Ertl. **Di** 17.30 Rkr.

**Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**Sa** 18 VAM, Bruderschaftsgottesdienst für Lorenz Schmidmeir. **Fr** 7.30 M, Karolina Huber, Verstorbene der Fam. Higl und Lindermeier, 17 Rkr.

**Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**So** 11.45 Maibaumsegnung. **Di** 18.30 M, Silvia Eggers und Angehörige, Thomas Achter, Albert Achter, Hildegard und Walter Freitag, Richard Federlin, Rosi Neumann, Günter Bartonitschek und Gerti und Reinhard Müller. **Do** 17.45 Heilige Stunde für alle aus der PG (eucharistisches Gebet um Priesterberufungen).

**Zahling, St. Gregor der Große,**

Brunnenstraße

**Do** 18.30 M, JM Wilhelm und Erna Herger, Anna, Peter und Afra Nodlbichler mit Peter und Theresia Nodlbichler.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 10 M - musik. Gestaltung Lea Teuber. **Mi** 19 M.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**So** 8.30 M Otto Schlierf. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M.

**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 19 feierliche Mainandacht.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Wilhelm Mühlbauer u. Elisabeth Geiger mit Angeh., Josef Dosch sen. JM u. Verstorbene der Fam. **Mo** 9 M Fam. Wunder u. Gilk. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Barbara u. Maria Meitingner mit Eltern. **Do** 19 M. **Fr** 9 M.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, für Georg u. Josefa Mair, zur immerwährenden Hilfe Mariens. **Fr** 19 M für Verwandtschaft Funk-Strasser, Josef u. Maria Straß-

mair, Christian Späth mit Eltern, Elisabeth Bucher JM, Josef Holzmüller.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 10 M - Kollekte für den Maialtar, Viktoria u. Hans Messner mit Anni u. Stefan.

**Di** 19 M Viktoria u. Thomas Frauenknecht mit Sohn Thomas, Maria, Gregor u. Bernd Frauenknecht.

**Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**Fr** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M Max u. Rosina Rieger mit Sohn Maximilian, Stiftsmesse für Josef, Katharina und Genovefa Wittmann, Andreas Treffler mit Eltern.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**So** 9 Fest-Go zum Patrozinium. **Di** 19 M für Rosa Fröhlich, Andreas, Martin u. Leonhard Schlegel, Maria Böhler u. Enkelin Maria JM, Anton, Walburga u. Josef Wernberger.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**

**Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

**So** 18 1. feierliche Maiandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht und BG, 19 M, Elisabeth und Jakob Pest und Anna Herb.

**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 7.55 Rkr, 8.30 Fest-Go, Franziska Sirsch JM, Fam. Lenk und Seitz. **Di** 18.25 Maiandacht. **Fr** 18.30 Rkr (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**So** 8.30 Fest-Go mit Vorstellung unseres Kommunionkinds, Angelika Brunninger, Kaspar Kupferschmid, Maria und Michael Weingartner.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 8 Rkr, 8.30 Fest-Go, Christine Keller, Maria Egger, 13 Sühnerosenkranz. **Di** 18.30 Maiandacht.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**So** 10 Fest-Go, Michael Lindermayr JM, Josef Lindermayr JM, Pfr. Josef Aidlspurger, Centa Fürst. **Di** 18.30 Maiandacht.

**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**So** 9.30 Rkr, 10 Festgottesdienst, Josef Knauer, Michael und Johanna Hendler, Hildegard Bauer, Karl Ruisinger JM, Franziska und Josef Fischer JM. **Di** 19 Maiandacht. **Fr** 16 Vespergebet in der Kapelle.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 18.25 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 Vorabendmesse zum Sonntag, Peter und Magdalena Brummer und Sohn Xaver JM, Simon und Kreszenz Butz JM, Elisabeth Miehl JM, Schwester Benigna Ostermayr JM. **So** 10 Hochamt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 11 anschl. Fahrzeugsegnung, 19.30 1. feierliche Maiandacht. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Erika Treffler, Xaver und Katharina Lesti JM, zum Dank und zu Ehren des Hl. Antonius, Rainer Reith JM. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden



▲ Die Kirche Mariä Himmelfahrt in Schnellmannskreuth stammt aus dem 15. Jahrhundert. Im 18. und 19. Jahrhundert gab es an der Kirche eine Vielzahl von Veränderungen. 1958 wurde das Kirchenschiff verlängert, 2008 erfolgte eine umfassende Innen- und Außenrenovierung. Die Kirche gehört zur Pfarreiengemeinschaft Pöttmes. Foto: Beck

und BG, 19 M, Johann Meßmer, Theodor Meßmer. **Mi** 8 M, Josef Ruisinger, 16 Gottesdienst für Kindergartenkinder, 18.25 Bruderschaftsrosenkranz. **Do** anschließend Holy Hour mit Beichtgelegenheit, 18.25 Rkr, 19 M mit dem Holy Chor, zu Ehren des Hl. Antonius, Martin Mayr mit Stefanie und Großeltern, Dankmesse zur Muttergottes, allen Heiligen und armen Seelen. **Fr** anschließend Beichtgelegenheit, Sühnenachanbetung in der PK, 17.30 3. Weggottesdienst zur Erstkommunion für Eltern und Kind im Pfarrheim (Klasse 3b), 18.30 M, Elfriede Schupfner, Franz Krammer JM.

**Schnellmannskreuth,**

**Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**So** 19.30 1. feierliche Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**Sa** 18.30 Beichtgelegenheit, 19 VAM mit

Vorstellung der Kommunionkinder, Elisabeth Schury und Eltern, Verstorbene der Familie Schwarz und Augustin. **Mi** 18.25 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M, Barbara Wintermeir und Verwandtschaft, Juliana und Andreas Schury, Martin und Lydia Mayer.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 19 Friedensgottesdienst in der Pfarrkirche in Rehling. **So** 10 M, Maria und Therese Ottilinger und Angehörige, Verstorbene Routschka, Jahresmesse für Günther Hackl, Josef und Anna Hammer mit Kinder und Angehörige, Martina Hammer, Fanny, Paul und Jakob Mayer, Eltern Schmidberger mit Söhne Josef und Paul, zu Ehren der heiligen Schutzengel, Jürgen Mayr und Angehörige, Karl, Theres und Josefa Mayr, Josef und Gunda Noll, 19 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 19 M in Unterach (St. Wolfgang), Geno-

feva und Josef Moser, Maria Steiner, Leo Rupprecht und Eltern, Walburga und Josef Fischer. **Do** 7.15 Messe. **Fr** 7.30 Uhr Anbetung und Beichte, 8 Messe für Fanny und Georg Jakob mit Töchter Gertraud und Angela, Yannik und Georg Stöckl, Kreszenz Zeitmeir, 9.30 Krankenkomunion.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzling**

**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche, Maria und Anton Kolper mit Eltern und Geschwister, Kasimir und Kreszenz Stocker, Anton Jakob und verstorbene Angehörige, Maria Schmid, Walter Fröhlich JM und Eltern, Sophie Kolper, Pater Franz Schaumann SDB, Ernst Tschacha, 18 Maiandacht. **Di** 19 Zeit mit Gott.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 19 Pfarrgottesdienst, M Pater Beda.

**Stätzling, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 19 Rkr. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, Theresia und Josef Schury mit Enkel Willi, Bernhard und Norbert Rothsching, Anna Taugner, 18 feierliche Maiandacht mit sakramentalem Segen. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Agnes Hadwiger, Erich Ivenz, verst. Eltern und Geschwister. **Fr** 7 M zu Ehren der Hl. Schutzengel.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Johann und Anna Metzger, Charlotte und Norbert Adermann, verst. Verwandtschaft der Fam. Pschormeir und Winkler, 18 Friedensgebet. **Fr** 19 Maiandacht.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 8.30 M, Maria März und Geschwister, Valentin März, Johann und Maria Ivenz und Angeh., Therese und Adolf Thrä, 18 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr in Stotzard. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung und BG, 19 M, Josef und Konrad Benkart und Angeh., für die armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**

**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**

Thalhauser Straße

**Do** 19 Maiandacht und Abendmesse, Josef u. Anna Geisler u. Sohn Anton Geisler.

**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

**Sa** 14 Treffen der Erstkommunionkinder der 1. Gruppe in der Kirche, 19 VAM Sebastian u. Rudolf Ott, Magdalena Spöttl JM, Jakob Stegmair u. Eltern, Martin u. Kreszenz Moser, nach Meinung. **So** 19 Feiertage 1. Maiandacht. **Di** 14 Seniorentreff im Bürgerhaus. **Mi** 19 Maiandacht und Abendmesse, Joachim u. Frieda Stemmer u. Söhne Franz u. Joachim, Stefan u. Anton Hartl, Brigitta u. Franz Menges, Franz Buxeder m. Eltern u. Eltern Ostermair, Tante Lisbeth.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern**

**Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Jakob Seitz (F.Z.), Josef und Magdalena Zanker (F.Z.), Eltern Demmelmair und Geschwister, Johann Effner und Eltern Effner.

**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

**So** 10.30 M, 1. Jahrtag für Wally Schlatterer (Fam.), Verstorbene der Fam. Einertshofer, Michael Weigl (Fam.), Anton und Kreszenz Mair, Maria Rubenwolf.

**Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10

**So** 9 PFG für die Lebenden und Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Therese Kobold und verst. Angehörige, Michael und Maria Kraus.

**Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

**So** 10.30 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament, 19 Erste feierliche Maiandacht - mitgestaltet vom Chor.

**Dekanat Schwabmünchen**

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen**

**Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 9.30 Erstkommunion, 11.30 Erstkommunion, 17.45 Rkr, 18.30 VAM, Anna Hartl, Johann Mayr und Verwandtschaft. **So** 9 PFG, 10.30 M gest. von Kolping, Amalie Haugg u. Angeh., Richard Krätzer JM u. verst. Angeh., Rudolf Krebs und verstorbene Eltern Krebs - Zott, Sofie Rammolla, 18.30 Maiandacht mit Solistin und MMC-Gebet (Liebfrauenkirche). **Mi** 8 M, Angeh. Bobinger u. Veh, Johann Oswald JM u. Fam. u. Franziska Mögele. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Amalie Langenmayr und Amalie Geier. **Fr** 18.30 Maiandacht (Liebfrauenkirche).

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10 Feier der Erstkommunion, 18.30 Maiandacht. **Di** 18.30 M.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**Sa** 18.30 VAM, zu Ehren des hl. Bruder Konrad. **So** 18.30 Erste feierliche Maiandacht. **Do** 19 Rkr.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So So** 19 Euch.-Feier, Karl u. Reinhard Huber u. Angehörige, verstorbene Verwandtschaft Schimetschek. **Fr** 19 Euch.-Feier, Johann Thurner und Peer Schreiner JM.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**So** 9 PFG, Maria Bißle, Eltern Reiter, Töchter und Söhne, Ottmar und Elisabeth Mahl, Ulrich und Aloisia Schmid, Anna u. Georg Mögele, Hedwig Mögele, 18.30 Erste feierliche Maiandacht. **Mi** 19 M zu Ehren St. Radegundis.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**

**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 19 Maiandacht. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**Sa** 9 Feier der Erstkommunion, 11 Feier der Erstkommunion. **So** 10 M, Michael Schmid JM, Martha und Rudolf Fischer, Werner Bayer mit verstorbenen Angeh., 19 Maiandacht - gestaltet von der Kolpingsfamilie Fischach. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 19 AM mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft.

**Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**Sa** 19 VAM, Dreißigst-M für Aloisia Wagner. **Do** Abendmesse, Rupert Schuster JM.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**So** 8.45 M, Elisabeth und Georg Steiger und Sohn Georg, Hildegard Brandner und verstorbene Angeh. JM. **Di** 9 „Einfach beten“, 18.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Ster-

bestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**So** 19 Uhr feierliche Maiandacht. **Di** 19 Uhr Abendmesse.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Fam. Schwemm/Müller. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Dreißigst-M für Günther Schulz, Gerhard Hiller, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle, 18.30 Maiandacht mit Liederkränz anschl. Serenade vor dem Pfarrzentrum. **Mo** 8.15 M. mit den Erstkommunionkindern aus G und K anschl. gemeinsames Frühstück im PH G Rkr entf., 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M, StM f. Maria und Nikolaus Wiedemann, Josef u. Traudl Morhart u. Fam. Kneissl; Alois Wiedemann u. Angeh., Waltraud Wirleitner u. Eltern, Hans Hailer, Fam. Müller/Zerle. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 M, Johann u. Maria Hutter.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**So** 10 PFG; Erstkommunionfeier mit Martissimo: für die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder, Rkr entf., 17.30 Dankandacht mit Martissimo und Opfergabe der Erstkommunionkinder. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M, Johann Sedlmeier u. Angh., Geschwister Zapf. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.45 Pfarrgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr anschl. Maifeier der Freiwilligen Feuerwehr, Johann, u. Josefa Deschler, Sohn Hans u. Tochter Gertrud, 20 Maiandacht. **Mi** 17 Krankenkommunion, 19 M, nach Meinung, Walburga u. Eusebius Santihanser u. Dieter Leberle, Dreißigst-M für Helene Ebner. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M. mit Marienlob, Fam. Reiter/Siegel. **Do** 19 Maiandacht.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr, 18.30 Jugendgottesdienst mit Fortuna, Franz u. Rosa Mayr, Johann u. Felizitas Schimp. **So** 19 Maiandacht. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Martha u. Franz Hantl, Alfons Renner, Antonie Deschler, Hedwig u. Karl Renner, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Hilttenfingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringener Straße 1

**So** 10 Erstkommunion, 14 feierliche Maiandacht und Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M die armen Seelen. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 18.30 zur Hl. Muttergottes und alle Mütter und mütterlichen Frauen.

**Hilttenfingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr, 19 VAM Dominikus und Lieselotte Zieglgänsberger (Stiftsmesse), Johann und Barbara Wagner. **So** 0 Rkr, 19 Maiandacht. **Mo** 19 Rkr für den Frieden. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M August JM und Babette Pfreundschuh, Konrad Kerler JM und Anton und Josefa Holzmann mit Geschwister, Walter Lutzenberger, Verstorbene der Frauengruppe.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**So** Rkr, 10 PFG, Hubert Baur, Johann und Theresia Wilhelm und Theresia Mayer. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M.

**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**So** 8.45 PFG, Dreißigst-M für Edeltraud Schorer und Ludwig Schorer JM, Theresia Jehmüller JM und Anton Jehmüller und verstorbene Angehörige, Verstorbene der Fam. Fischer, Johann Kerler und verstorbene Angeh. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Josef Wassermann, Theresia Schwengkreis JM, Zilli und Richard Pfänder und verstorbene Angeh.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**So** Rkr, 8.45 PFG, Verstorbene der Fam. Schmid, Schorer und Deibl, Christian Rogg und Cäcilia Walter. **Di** 19 M Maria und Leonhard Ziegler und verstorbene Angeh. **Fr** 19 Maiandacht.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**Sa** 19 VAM, Verst. Stammel und Jaser. **Mi** 19 M Angelika Bloch und Margit Eichberger.

**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3

**Di** 19 M Philomena und Jürgen Schießler JM und verstorbene Angeh. und Marianne Birkle.

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24**Sa** 9.15 Feier der hl. Erstkommunion, 11  
Feier der hl. Erstkommunion, 18.30 M, für  
Verst. d. Fam. Eich u. Schenk, für Verst.  
d. Fam. Striebel. **So** 11.30 Fam.-Go., für  
Maria u. Jan Scholtysek, für Johanna u.  
Anton Kaim, nach Meinung (Alice Hör-  
ner), nach Meinung (Alexander Hörner).  
**Di** 18.30 M, nach Meinung (für Priester-  
u. Ordensberufe). **Do** 19 AM Silentium,  
Meditationsraum.**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 BG. **So** 9.15 Feier der hl. Erstkommunion,  
11 Feier der hl. Erstkommunion,  
19 Marienmesse, für Walter Brandner JM.  
**Mo** 18.30 M. **Di** 18.30 Ökumenisches Be-  
ten in der Nepomuk-Kapelle. **Do** 8.30 M.**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 10 PFG, für Pfarrer Martin BUMMELE u.  
Dora Prommersberger, für Heinrich Rein-  
old JM, für Franz Huber. **Mi** 18.30 M. **Fr**  
8.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld****Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**So** 8.30 Rkr, 9 Fest-Go für die Lebenden  
und Verstorbenen der Pfarreiengemein-  
schaft. **Mi** 19 Zentrale Maiandacht. **Do**  
18.30 Rkr, 19 M, Verstorbene der Fam.  
Gerstenacker und Maria Eschey.**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrts-  
kirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 8 Morgenlob, 9.30 Feier der Erstkommunion  
Klosterlechfeld, 11.30 Feier der  
Erstkommunion Klosterlechfeld, 18 BG  
im Klosterlädle. **So** 8.30 BG im Kloster-  
lädle, 8.30 Rkr, 9 Fest-Go, Ernesto und  
Modesta Lim, Marian, Melody und Em-  
manuel, Verstorbene der Fam. Heider  
und Asam und Martin Schlegel, 11 Fei-  
er der Erstkommunion Lagerlechfeld in  
Klosterlechfeld, 19 Zentrale Maiandacht.  
**Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung  
bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), Ver-  
storbene der Fam. Sattler und Hickl, Er-  
win Gsöll. **Fr** 15 BG im Klosterlädle, 18.30  
Rkr, 19 M.**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**Sa** 14 Taufe von Mira Sophie Reichmann,  
19 VAM Adolf und Franz Honl, Franz und  
Antonie Jacob, Hanusek Martha, Hilde-  
gard und Matthias Storhas, Oswald und  
Thomas Schneider. **Di** 8.30 Rkr, 9 M,  
Margit Maria Rössle, 10 Mütter beten für  
Kinder (Kapelle). **Fr** 8-18 Uhr Morgenlob,  
euchar. Anbetung (Kapelle), 18.30 Rkr,  
19 M.**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**So** 10.30 Festgottesdienst, Leonie Lampl  
und Verstorbene der Familie Christ und  
Lampl, Edeltraud Jantzen. **Mi** 8.30 Rkr,  
9 M, Barbara Berg, Alois und Blandina  
Port, Roland Kraus, Elfriede Gerl, Maria  
Hälsig, Maria Lechner. **Do** 18.30 Rosen-  
kranz, 19 M, anschließend Anbetung,  
Johann Rieger, JM.

▲ Die Kirche Mariä Heimsuchung im Aindlinger Ortsteil Pichl gehört zur Pfarreiengemeinschaft Aindling. Foto: Florian Beck

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Klimmach, Mater Dolorosa,** Klimmach**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rkr), Georg Fendt  
mit Schw.-Elt. Maria und Benno, Linus JM  
Pfänder und Angeh. **Mo** 16 Antoniuska-  
pelle Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr.**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M, zu Ehren der Mutter Gottes.  
**Di** 18.30 Maiandacht.**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 10 Andechs: M zur 305. Wallfahrt. **So**  
9 PFG (8.30 Rkr), 10.30 M, Georg Seitz JM,  
Joachim Willmann JM, Johann und Elsa  
Tschida mit Eltern, Frieden auf der Welt,  
zum Dank, Ruth Brugmoser JM mit Toch-  
ter Renate, Johanna Thalhofer JM, Günter  
Kropf JM, 11.30 Taufe von Milena Berch-  
tenbreiter, 19 M, Karl JM u. Gertrud Knoll,Rosa Rindle, Karl Kügele, Irene Hieber JM  
u. † Angeh., Josef und Maria Lenzenhu-  
ber JM und Angeh. **Mo** 9 M, Matthias JM,  
Irmgard und Paul Küchle, 19 Feldkapelle:  
Maiandacht. **Di** 16 Altenheim: M, 18.30  
Maiandacht, 19 M, Josef, Norbert u. Ju-  
dith Fischer JM, Georg u. Rudolf Moll. **Mi**  
9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, ei-  
nen Verst. mit Verwandtschaft. **Do** 17-18  
Uhr BG/geistl. Gespräch, 18 M um geistl.  
Berufe mit Kollekte, 18.45 anschl. Lob-  
preis-Abend bis 20 Uhr. **Fr** 9 Frauenkir-  
che: M, anschl. Marienlob, in einem bes.  
Anliegen, 18 Maiandacht der Kolpingsfa-  
milie am Kolping-Bildstock.**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM mit Marienlob (18.30 Rosen-  
kranz). **Do** 8.30 Maiandacht, 9 M, nach  
Meinung. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**Sa** 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmes-  
se, Fridolin Klemmer z. Jahresgedenken  
und Verwandtschaft Müller, Agnes und  
Siegfried Schmid z. Jahresgedenken und  
Erich und Maria Maier. **Di** 9 M, für die  
armen Seelen. **Fr** 10.45 Krankenkommun-  
ion.**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 6.45 Bittgang von Habertsweiler nach  
Mickhausen, dort 8.30 M, 10 Fest-Go mit  
Feier der Hl. Erstkommunion, GR Gerhard  
Hundeck, 17 Dankandacht mit Segnung  
der Andachtsgegenstände. **Di** 18.30 Ro-  
senkranz. **Do** 19 in Habertsweiler: M, für  
die armen Seelen. **Fr** 9.45 Krankenkommun-  
ion.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**So** 8.30 M mit den Wallfahrern aus Habertsweiler, Anneliese und Reinhold Grosser, mit Anneliese Lutz und verst. Verw., Erna Seitz mit Eltern und Brüder, um gute Witterung und die verstorbenen Wallfahrer, 19 Feierliche Maiandacht in der Herrgottsruhkappelle (Herrgottsruhkappelle). **Mi** 9 M, Hans und Walli Lutz und Eltern. **Fr** 14 Krankenkommunion.

**Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg  
**Sa** 14 Taufe von Jannik Paul Schuster. **So** 8.30 PfG, Ernst Vogg z. Jahresged. und Melanie Vogg, Anna und Johann Eberle und Theresia und Gottlieb Maurus, zu Ehren des hl. Antonius. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, für die armen Seelen. **Fr** 15 Krankenkommunion.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4  
**So** 10 M. **Di** 19 M, Hermann Hagg.

**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30  
**Sa** 14 Taufe von Max Mayr, 18.30 Rkr, 19 VAM, Sigisberta Bachler und Verw. Bachler-Guggemos-Fallenbacher-Jahnke, Philipp und Maria Kerler und Angeh., Maria und Gerhard Jakob. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M mit Andacht und Eucharistischem Segen, Josefa Kobell und Verw., 9.45 Krankenkommunion.

**Dekanat Günzburg**

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4  
**Sa** 8.30-9 BG im Pilgerhaus, 8.30 Rkr, 9 M für Vitus, Brunhilde und Erwin Baur Schmid, für Georg Müller, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; um Gesundheit, Gottes Segen und Geleit im Jahr 2022 für die ganze Familie, für die Armen Seelen im Fegefeuer, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM für Sofie Knig und † und lebende Angehörige, zu Ehren der hl. Muttergottes, Karl Specht. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Se. Dr. Prinz Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein, für Christian Freiherr von Bethmann, für meine lebende Mutter und deren Anliegen, 8.15-10.30 BG im Priesterhaus, 8.30 M mit Teilnahme der Fußwallfahrer aus Ried, Breitenbronn, Aichen für lebende und verstorbene Ettalwallfahrer, Josef Junker und Sophi Rybolz, 10.10 Wassersegnung am Marienbrunnen vor der Wallfahrtskirche „Goldwasser“, 10.15 Pigleramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form für Berta und Heinrich Schilling, nach Meinung, 18.15 Prozession zur Mariengrotte, feierliche Eröffnung der Maiandacht, musik. Gest. Instrumental Gruppe Geschwister Maier, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 19.15 M für Martin Fischer und Angehörige, Anselm und Anna Rieger, zu Ehren



▲ Die katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Schwabegg wurde 1872 in neugotischen Formen von Max Treu errichtet. Eine Innenrestaurierung erfolgte 1983. Foto: Krünes

des Hl. Josef, musik. Gest.: Instrumental Gruppe Geschwister Maier. **Mo** 7.30 M für lebende und † Stegmann, für die Armen Seelen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Familie Schmidt, für die Armen Seelen, Frieden für die Ukraine und die Welt und für Präsident Putin, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M auf die Fürsprache des unbefleckten Herzens Mariens für die Armen Seelen, Vitus und Franziska Baur Schmid, um Heilung des Tumors unserer Tochter, anschließend Krankengebet in der Kirche. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Josef Rosenwirth, Franz Hermann, um Bekehrung meines Sohnes Dominik, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Vitus und Erwin Baur Schmid, für Werner, Richter und Kurz, dass sich die jungen Menschen für Jesus öffnen. **Mi** 7.30 M für Onkel Helmut Zahn, für Erich Kugelmann, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Martin und Mathilde Geißler und

Horst Stierand, als Dank zu Gott Vater für die Menschwerdung Jesu, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Mina Polacek und Anton Erath, zu Ehren des hl. Josef in bestimmten Anliegen. **Do** 7.30 M für Eustadius und Juliana Geiselmann, Anna Jedelhauser und Berta Wald, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; nach Meinung, für Vitaly Godzela, für Lydia Schädler, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Maiandacht, 19.15 M in der früheren Form nach Meinung, Oswald und Maria Mayer, anschließend Spendung des Krankensegens, 20.10-21.15 Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. **Fr** 7.30 M für die Verwandtschaft und Vorfahren der Familie Bayer, für Fritz Rommel und Heinrich Nußbaumer, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Josef und Afra Mögele, Gertrud und Peter Langenmeier, 18.30-

19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Cäzilia un Leonhard Müller, auf die Fürsprache Mariens, dass alle Menschen Barmherzigkeit erlangen, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der früheren Form nach Meinung, um Bekehrung Ungläubiger.

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.